Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 19400.—, in den Ausgabestellen: Mk. 19700.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 20000.— monatlich. Die Bezugspreise sind freibleibend. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 600.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 900.—, auswärtige Anzeigen Mk. 900.—, örtliche Reklamen Mk. 1800.—, auswärtige Reklamen Mk. 2700.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 156. Samstag, 7. Juli 1923. 71. Jahrgang.

Die Auseinandersetzung zwischen London und Paris.

Die diplomatische Auseinandersetzung zwischen London und Paris, die nunmehr seit Wochen mit einer beispiellosen Heftigkeit geführt wird, nähert sich anscheinend ihrem Ende. England scheint entschlossen zu sein, nunmehr die Reparationsfrage einer endgültigen Lösung entgegenzuführen, und Italien scheint es dabei zu unterstützen. Auch in Belgien drängt man infolge der ungünstigen finanziellen Lage des Landes auf eine Beschleunigung des Abschlusses der englisch-französischen Verhandlungen. Die Dinge müssen nunmehr endlich von der Stelle gebracht und klar gestellt werden. Im alten Österreich prägte ehedem Ministerpräsident Dr. von Körber, als er wieder einmal eine heillos verfahrene Lage entwirren sollte, das Wort von der „leidenschaftslosen Beharrlichkeit". In dieser Art geht auch der englische Ministerpräsident Baldwin zu Werke, aber es scheint, daß er den Nachdruck auf Beharrlichkeit legt.

Mit der Feststellung des politischen Kontrastes zwischen den Londoner und Pariser Anschauungen über die Ruhr- und Reparationsfrage ist aber noch nicht gesagt, wie tief die Kluft zwischen London und Paris ist, ob sie überbrückt werden kann, oder ob die Auseinandersetzung, wie in den ersten Januartagen, zu einer zweiten Separation der alten Verbündeten führen wird. Der deutschen Öffentlichkeit muß jedenfalls ein vorsichtiger Standpunkt angeraten werden. Dies um so mehr, als in einem Teil der öffentlichen Meinung bereits über die von England beabsichtigten Sonderverhandlungen mit Deutschland, über eine offene Parteinahme des englischen Kabinetts für die deutschen Existenzfragen und damit über eine völlige Wende der europäischen Politik geschrieben wird. Es ist richtig, daß solche Hoffnungen durch Londoner Blätterstimmen bemerkenswerter Art genährt wurden. Richtig ist aber auch, daß diese Blätterstimmen ohne die nötige Kontrastwirkungen gegenteiliger Stimmen nach Deutschland gemeldet wurden, und richtig ist, daß wir in den vergangenen letzten Jahren an kritischen Wendungen der deutschen Politik schon oft ein solches Wohlwollen der englischen öffentlichen Meinung zu spüren glaubten, worauf in der Regel alsbald durch einen Akt der offiziellen englischen Politik der deutschen Illusionsfähigkeit die kalte Dusche verabreicht wurde. Man braucht nur an die Entscheidung über Oberschlesien und die vorausgegangenen englischen Erklärungen der Presse, ja, sogar des Kabinetts Lloyd George, zu denken, um den praktischen politischen Wert einer solchen Stimmungsmache richtig einzuschätzen.

Während ein Teil der deutschen öffentlichen Meinung in Optimismus schwelgt, vergaß man bisher dort, wo die Lage für Deutschland wirklich grundlegend gebessert werden könnte, die helfende energische Hand anzulegen. Stimmen aus Rom und London, aber auch aus neutralen Ländern und selbst aus Frankreich zeigen uns ganz deutlich, daß, wenn die deutschen Aussichten in den letzten Tagen durch etwas grundlegend geschädigt worden sind, dies auf den Eindruck zurückgeführt werden muß, den das Sprengattentat bei Duisburg in der ganzen Welt hervorgerufen hat. Es ist bezeichnend, daß das Pariser nationalistische Blatt „Echo de Paris", das Geständnis macht, diese Handlungen der Anhänger der Gewalt in Deutschland unterstützten die Methoden der Anhänger der Gewalt in Frankreich. So arbeitet die Internationale des Nationalismus, die ohne Statuten und ohne Kongresse besteht und sich versteht, einander in die Hand. Man sollte meinen, daß dieses Pariser Geständnis jedem deutschen Politiker den Weg des deutschen Interesses zu weisen hätte. Zum Überfluß kam aus England über den „Daily Telegraph" die ernste Mahnung an den Reichskanzler, er möge nicht mehr in farblosen, sondern in nicht mißzuverstehenden Worten den Kampf der Reichsregierung gegen die nationalistische Putschpolitik verkünden. Auch der Papst hat den deutschen Reichskanzler durch den Nuntius Pacelli auffordern lassen, eine entschiedene Erklärung gegen die Sabotageakte zu erlassen. Nach den neuesten Berliner Meldungen soll das nun endlich in diesen Tagen in unzweideutiger Weise geschehen, nachdem bereits verschiedene Regierungspräsidenten, Stadtverwaltungen, Handelskammern, auch die von Wiesbaden, die Bevölkerung ernstlich gewarnt haben. Hier ist es, wo die deutsche Regierung, der deutsche Reichstag und die Parteien den Streit um die Ruhr entscheidend beeinflussen müssen. Viel nützlicher als das Gerede über die Möglichkeiten einer englischen Sonderpolitik erscheint es, die Möglichkeiten der deutschen Politik genau und ernst zu erforschen und zu erkennen, daß die Linie des passiven Widerstandes nach einer Politik des Terrors hin nicht verschoben werden darf, und daß jedes Hineintragen staatlicher Probleme, d. h. daß jeder Kampf gegen die Republik, gegen die Verfassung und gegen die sie stützenden und garantierenden Parteien heute eine Versündigung an den außenpolitischen Interessen Deutschlands darstellt. Hier erwartet die Bevölkerung von Rhein und Ruhr und das Ausland vom Reichskanzler deutliche Worte und wir wollen hoffen, daß Dr. Cuno es in seiner zu erwartenden Erklärung daran nicht fehlen lassen wird!

Vor einer Regierungserklärung gegen die Sabotageakte.

Berlin, 6. Juli. Der Reichskanzler setzte heute die Besprechungen mit dem päpstlichen Nuntius fort. Als Ergebnis der Besprechungen wird laut „Vorwärts" eine Regierungserklärung gegen die Sabotageakte im besetzten Gebiet erwartet.

Die Erklärung sollte bereits am Freitagabend veröffentlicht werden. Bis jetzt ist das aber unterblieben. Der „Frankf. Ztg." wird dazu aus Berlin berichtet: „Auf welche Gründe diese Verzögerung zurückzuführen ist, ist noch nicht zu übersehen. Auch im Reichstag hatte man am Freitagmittag bestimmt mit der Veröffentlichung der Erklärung im Laufe des Nachmittags gerechnet. Gleichzeitig mit der Kundgebung der Reichsregierung sollte eine Erklärung der Abgeordneten des besetzten Gebietes zum gleichen Thema erscheinen. Nach unserer Kenntnis hat über den wesentlichen Inhalt dieser Erklärung unter den Parteien, von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten, Übereinstimmung bestanden. Es sollte sowohl gegen eine Abtrennung der Okkupationsgebiete vom übrigen Reich Protest erhoben wie die energische Ablehnung der Sabotageakte ausgesprochen werden. Wie es scheint, war die Zustimmung der Deutschnationalen zu diesem letzteren Punkte noch nicht eingegangen. Es wäre möglich, daß damit die Verzögerung der Regierungserklärung zusammenhängt, aber Klarheit besteht darüber noch nicht."

Eine Mahnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz.

Koblenz, 6. Juli. Der Oberpräsident der Rheinprovinz erläßt folgende Bekanntmachung an die Bevölkerung der Rheinprovinz:

„In letzter Zeit sind in steigendem Maße Sabotageakte an Eisenbahnanlagen verübt worden, die bedauerliche Opfer an Gut und Blut erfordert haben. Die Regierung steht diesen Akten fern und verurteilt sie auf das entschiedenste. Sie weiß sich hierin einig mit der gesamten Bevölkerung. Wer als Deutscher sabotiert, vergreift sich in unverantwortlicher Weise an seinem Volke. Ich richte an die Bevölkerung die ernste Mahnung, Besonnenheit zu wahren und Recht und Gesetz zu achten und warne aufs dringendste vor solchen verhängnisvollen Ausflüssen eines irregeleiteten Patriotismus."

Zum Eisenbahnunglück bei Hochfeld.

Paris, 6. Juli. Das „Journal" erfährt aus Brüssel, man habe in offiziellen Kreisen einen Bericht von dem Attentat von Hochfeld erhalten. Man könne nun beweisen, daß die deutschen Behauptungen, wonach der Tod der belgischen Soldaten auf ein zufälliges Unglück zurückzuführen sei, vollständig aus der Luft gegriffen seien. In der gestern abend veröffentlichten offiziösen Note heißt es u. a.: folgende Tatsachen sind durch die Untersuchung festgestellt worden:

1. Man hat zahlreiche Spuren eines Explosionsstoffs aufgefunden, dessen man sich zur Herstellung der sogenannten deutschen Knallbomben bediente.
2. Es wurden Überreste des Behälters gefunden, der den Explosionsstoff enthielt. Es handelt sich um eine Art von Zink, wie man ihn früher zur Herstellung von Bomben verwendete.
3. Die Art des durch die Explosion entstandenen Schadens gibt die Bestätigung, daß er von einer Bombe letzterer Art hervorgerufen wurde. Der Umfang des Materialschadens und seine Natur schließen vollständig die Möglichkeit einer durch Selbstentzündung von Munition entstandenen Explosion aus.

Ein Bericht über die Untersuchung von deutscher Seite liegt noch nicht vor; es ist auch nicht bekannt geworden, daß deutsche Untersuchungsbehörden zugezogen worden sind.

Ein weiterer Schritt des Papstes.

Rom, 6. Juli. Auf die Nachricht von den strengen Maßnahmen der französischen und belgischen Regierung in den besetzten deutschen Gebieten wegen des Eisenbahnunglücks vom 30. Juni wies die Kurie die Nuntiaturen in Paris und Brüssel telegraphisch an, bei der französischen und belgischen Regierung Vorstellungen zu erheben und mitzuteilen, Seine Heiligkeit erwarte, daß keine Maßregel ergriffen würde, die zu noch stärkerer Erbitterung der Gemüter führen könnte.

Dr. Wirth in Rom.

Berlin, 6. Juli. Reichskanzler a. D. Dr. Wirth befindet sich zurzeit in Rom. Er hatte bereits eine Besprechung mit Kardinal-Staatssekretär Gasparri. Die Besprechung soll sich sowohl um den Friedensbrief des Papstes, als auch um das Telegramm bezügl. der Sabotageakte gedreht haben.

Die ersten Häuser der Stadt Frankfurt besetzt.

Paris, 6. Juli. Der „Temps" meldet: Unsere Besatzung erstreckt sich jetzt auf die ersten Häuser der Stadt Frankfurt. Ein Posten wurde auf dem alten Flugplatz aufgestellt.

Die Interpellationen über den Papstbrief in der französischen Kammer.

Paris, 6. Juli. Die Kammer verhandelte heute nachmittag über die vorliegenden Interpellationen, die sich mit dem Papstbriefe über die Reparationsfrage beschäftigen. Die Interpellationen gingen aus von den Abgeordneten Dusmenil, de Masangaier, de Magallon, Rellin und Blum.

Der radikalsozialistische Abgeordnete Dusmenil ergriff zuerst das Wort. Er begründete seine Interpellation: Am Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Versailles, in dem Augenblick, wo Frankreich gezwungen gewesen sei, Deutschland mit Gewalt zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen, habe der Papst geglaubt, an den Kardinalstaatssekretär Gasparri einen Brief schreiben zu müssen, von dem das Wichtigste, was man von ihm sagen könne, das sei, daß es sich um eine unglückliche Geste gegenüber Frankreich handle. Dieser Brief habe eine Entrüstung bei allen Franzosen, bei den Katholiken wie bei den Freidenkern hervorgerufen. Zwei Fragen dieses Briefes seien für Frankreich unannehmbar:

1. Der Papst trete für die Beiseiteschiebung der Reparationskommission ein. Er empfehle einen Schiedsspruch, durch den die Zahlungsfähigkeit Deutschlands abgeschätzt werde.
2. Der Papst fordere Frankreich auf, nicht nur das Ruhrgebiet, sondern auch das linke Rheinufer zu räumen.

Wenn der Papst sich auch dazu verstanden habe, seinen Brief dahin abzuschwächen, daß er die Haltung Frankreichs im Ruhrgebiet nicht als „odieuse" bezeichnete, sondern dieses Wort in „pénible" ersetzte, so müsse er doch erklären, daß dieser Brief nicht angenommen werden könne. Der Brief des Papstes an Pacelli, der ein Verbrechen verurteile, mildere in keiner Weise dessen Brief über die Reparationen. Dusmenil stieß in dem Teil seiner Rede auf teilweise großen Widerspruch der Klerikalen, in dem er sagte: Wir müssen uns darüber einig sein, daß ein Papst, der sich während des Krieges nicht um die Interessen Frankreichs gekümmert hat, nicht das Recht hat, heute die von Frankreich getroffenen Maßnahmen zu kritisieren. Ein solcher Papst darf heute nicht intervenieren. Der Zwischenfall habe keineswegs die Zweckmäßigkeit eines Botschafters beim Vatikan, aber die Unzweckmäßigkeit des jetzigen Botschafters bewiesen.

Der Abg. de Masangaier erklärte als zweiter Interpellant, der Brief des Papstes habe keinen politischen Charakter, sondern es sei ein religiöses Dokument, über das man eigentlich nicht interpellieren solle. Keine Stelle in diesem Brief rechtfertige die Bewegung, die in gewissen Kreisen entstanden sei. Die Politik Poincarés sei vom Papst weder gebilligt noch verurteilt worden. Der Redner suchte dies im einzelnen nachzuweisen. Es sei die Pflicht des Heiligen Vaters, die Nationalisten, deren Leidenschaften zu Ungerechtigkeiten treiben, an die Tugend der Gerechtigkeit zu erinnern. Er bedauere aber, daß Frankreich in der Welt nicht genügend verstanden werde. Zweifellos habe Poincaré das Recht, zu sagen, man müsse Deutschland zum Zahlen zwingen.

Abg. de Magallon als dritter Interpellant wollte der Meinung der französischen Katholiken Ausdruck geben. Er sei vom ersten Tag an Anhänger der Ruhrbesetzung und Anhänger der Wiederaufnahme der Beziehungen mit dem Vatikan gewesen. Der Brief des Papstes habe die französischen Katholiken nicht in der Ausübung ihrer Rechte beeinträchtigt. Der Senator Albert habe im Senat von einer „schwarzen Internationale" gesprochen. Diese existiere nicht.

Ministerpräsident Poincaré

antwortete in längeren Ausführungen, die in vorsichtigen Redewendungen gehalten waren, gab aber klar zu verstehen, daß dem Papst, so hoch seine Autorität auch geachtet und die Gesinnung, aus welcher der Brief geflossen, respektiert werde, doch keinerlei Einfluß auf die auswärtige Politik Frankreichs zugestanden werde. Er wiederholte die bekannten Gründe Frankreichs zur Besetzung des Ruhrgebietes und erklärte, daß es die Okkupation nicht aufgeben werde, bevor Deutschland seine Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag lückenlos erfülle.

Die Kammer nahm schließlich mit 288 gegen 190 Stimmen die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung an.

Bekanntmachung der Interall. Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf den außergewöhnlichen Charakter der dem Reiche aus der durch das Gesetz vom 20. Juli 1922 in der Fassung der Gesetze vom 22. Dezember und 20. März 1923 angeordneten Zwangsanleihe zufließenden Hilfsmittel,

In Anbetracht der Tatsache, daß das Reich alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel und namentlich die aus dieser Anleihe stammenden Hilfsquellen zur Finanzierung des den Alliierten entgegengesetzten Widerstandes benutzt,

Andererseits in Hinsicht darauf, daß nach eingezogenen Erkundigungen das genannte Gesetz nicht gleichmäßig auf alle Bewohner des Reiches zur Anwendung gebracht wird, hat die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, in den besetzten Gebieten mit Wirkung vom 30. April 1923 ab die Aufhebung des durch die Gesetze vom 22. Dezember 1922 und 20. März abgeänderten Reichsgesetzes vom 20. Juli 1922 über die Zwangsanleihe durch ihre Sonderverordnung Nr. 168 anzuordnen.

Aus dem Vorhergehenden ergibt sich daher, daß die deutschen Behörden nicht mehr berechtigt sind, weder von den deutschen noch von den fremden Staatsangehörigen, die im besetzten Gebiete wohnhaft sind, Zahlungen zu fordern, die sie nach dem 30. April 1923 für die Zwangsanleihe hätten leisten sollen.

Koblenz, den 19. Juni 1923.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission.

Der englisch-französische Gegensatz.

Paris, 6. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „New York Herald" meldet, daß der englische Premierminister noch die Hoffnung hege, daß die erwartete französische Antwort eine Änderung der allgemeinen Lage bedeuten würde, die es ermögliche, die Verhandlungen zweckmäßigerweise unverzüglich wieder aufzunehmen, so daß ein Separatvorgehen Englands aufgegeben werden könnte, falls Poincaré bereit sei, die nötige Änderung seiner Politik vorzunehmen. Das Blatt verweist auf die amtliche Erklärung Baldwins im Unterhaus über die Ablehnung des Januar-Planes und auf die dadurch für England entschiedene Möglichkeit, die interalliierten Schulden nach Belieben zu regeln. Die erste Konsequenz eines separaten Vorgehens, so erkläre man in Finanzkreisen, werde der Zusammenbruch des Franken sein. Die Frage sei, ob Amerika sich dem englischen Vorgehen anschließe und die Fundierung der französischen Schuld verlangen werde. Wenn die englische Regierung eine Sonderpolitik formuliere, werde angenommen, daß sie in den Hauptzügen den Vereinigten Staaten, und zwar wahrscheinlich noch vor der Regierungserklärung im Unterhaus mitgeteilt werde.

Paris, 6. Juli. Die gestrige Bemerkung Baldwins im englischen Unterhaus, daß, da das englische Januar-Angebot in der Frage der alliierten Schulden nicht angenommen worden sei, England seine Freiheit zurückerlangt habe, alle Fragen so zu behandeln, wie es das für schicklich erachte, veranlaßt den „Matin" zu folgenden Bemerkungen: Zufälligerweise seien die englische und die französische Regierung hier einmal einverstanden und Poincaré könne seinerseits, ohne ein Wort zu ändern, die Erklärung Baldwins für sich übernehmen. Aber auch uns schuldet man Geld. Wir haben auch im Januar einen Vorschlag gemacht, und da er zurückgewiesen wurde, haben wir unsere Freiheit wiedererlangt. Nur besteht ein kleiner Unterschied zwischen beiden Handelsmethoden. Der erste besteht darin, daß wir für die Kosten aller Alliierten in das Ruhrgebiet einmarschiert sind, während England von einem Separatarrangement spricht, dessen Nutznießer es nur allein wäre. Der zweite Unterschied besteht darin, daß wir Verträge ausführen, während England dies zu tun sich weigert. Der dritte Unterschied ist, daß wir versuchen, die alliierte Solidarität überall aufrechtzuerhalten, während England die Unterzeichnung des Friedensvertrages in London unmöglich macht dadurch, daß es sich von der Aktion gegenüber den Türken trennt, und daß es die Verhandlungen über Tanger durch seine absolute Intransigenz im Keime erstickt hat.

Paris, 6. Juli. Die „Ere Nouvelle" veröffentlicht eine Londoner Korrespondenz-Meldung, in der es heißt, es sei sehr wahrscheinlich, daß in einigen Tagen das Ministerium Baldwin mit oder ohne Zustimmung der französischen Regierung offiziell eine unzweideutige und ins einzelne gehende Erklärung über seine Reparationspolitik abgeben werde. Für das erste werde man nicht weiter gehen, sondern neue Bemühungen machen, um eine Konferenz aller Länder über die Reparationsfrage zustande zu bringen.

Wiederaufnahme der Besprechungen.

London, 6. Juli. Reuter meldet, die englisch-französischen Besprechungen über die Reparationsfrage würden möglicherweise Ende dieser oder Anfang nächster Woche wieder aufgenommen werden. Man erwartet, daß bis dahin die französische Regierung die von Lord Curzon gewünschte schriftliche Antwort übersandt haben werde. Bisher lassen noch keine Anzeichen auf den Charakter der französischen Antwort schließen, wenn auch die französische Haltung in der Frage der Einstellung des passiven Widerstands im Ruhrgebiet ungefähr bekannt sei.

Die Frage eines englisch-deutschen Sonderabkommens.

Paris, 6. Juli. Die Frage, ob ein Sonderabkommen zwischen England und Deutschland möglich sei, beantwortet das „Echo de Paris" wie folgt: In dem Maße, in dem unsere Aktion auf den beiden Rheinufern stärker wird, wird London immer weniger in der Lage sein, mit Berlin zu unterhandeln. Gewiß können Papiere revidiert werden. Solche Blätter aber dürfen fallen, sobald unsere Sache beherrschend wird. Denn alle Vorteile, die das Reich der Downingstreet bewilligen wird, werden von der Räumung des Ruhrgebietes durch Frankreich und Belgien abhängig sein. Haben wir nur einen Gedanken: sobald wie möglich das zu beenden, was wir begonnen haben. Dieser Gedanke schließt nicht notwendigerweise unsererseits den Wunsch aus, England gegenüber gefällig zu sein.

Ein neues Aktionsprogramm Mac Kennas.

London, 6. Juli. Es wird jetzt mit Bestimmtheit versichert, daß Mac Kenna noch vor Ende dieses Monats das Schatzkanzleramt übernehmen wird. Ferner wird jetzt bekannt, daß Mac Kenna in der letzten Zeit mehrere Unterredungen mit Baldwin hatte. Er habe für den Fall, daß eine Einigung zwischen Frankreich und England nicht zustande komme, ein neues Aktionsprogramm für die englische Regierung ausgearbeitet. Über diesen Plan machen die „Daily News" folgende Mitteilungen: Es soll eine internationale Konferenz einberufen werden, die den Betrag festzustellen hätte, den Deutschland vernünftigerweise zahlen könne. An dieser Konferenz sollen die Alliierten, die Vereinigten Staaten und die führenden neutralen Mächte teilnehmen. Frankreich könne einen Vertreter oder einen Beobachter entsenden. Die Konferenz würde eine Sachverständigenkommission wählen, die die deutsche Zahlungsfähigkeit bestimmen sollte. Auf Grund des Kommissionsberichts soll dann ein allgemeiner Plan für die Regelung der Reparationen und der alliierten Schulden ausgearbeitet werden. Sollte Frankreich unbeugsam bleiben, dann werde der nächste Schritt Englands sein, sich mit den Vereinigten Staaten über die Bezahlung der französischen Schulden zu einigen. Wenn Frankreich seine Schulden nicht bezahle und seine Forderungen bei Deutschland nicht herabsetzen wolle, dann werde der nächste Schritt Englands, Italiens und der anderen Mächte sein, einen Sondervertrag mit Deutschland abzuschließen. Deutschland werde mit Hilfe einer äußeren Unterstützung nach einer gewissen Atempause imstande sein, vernünftige Jahreszahlungen zu leisten. Der französische Anteil an den deutschen Zahlungen werde dann zur Abdeckung der französischen Schulden an England und die Vereinigten Staaten verwandt werden.

Belgien drängt auf Beschleunigung.

Paris, 6. Juli. Wie der „Petit Parisien" mitteilt, hat sich keine neue Tatsache im Meinungsaustausch zwischen London und Paris ergeben; jedoch glaubt das Blatt, daß nunmehr die belgische Regierung, nachdem die innere Krise beseitigt ist, sich in aktiverer Weise mit den äußeren Problemen, wie dem Wunsche, eine Annäherung zwischen Frankreich und England bald herbeizuführen, beschäftigen werde. Schon im Monat Juni habe Theunis Poincaré daran erinnert, daß Belgien wohl entschlossen sei, den Kampf an der Seite Frankreichs bis zum Ende durchzuführen; er habe aber zu gleicher Zeit darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Lage Belgiens nicht so befriedigend sei wie die französische, und daß es infolgedessen im Interesse Belgiens liege, die Aktion so weit wie möglich abzukürzen. Die Lage Belgiens habe sich inzwischen nicht verbessert. Das beweise das Sinken des belgischen Franken nicht nur in bezug auf das Pfund, sondern auch auf den französischen Franken. Unter diesen Umständen sei es nicht zweifelhaft, daß die erste Anstrengung des belgischen Kabinetts, nachdem es sich über die wirklichen Absichten Deutschlands durch die jüngst aus Berlin erhaltenen Nachrichten unterrichtet habe, sein werde, die Aktion zu beschleunigen, sei es, um den deutschen Widerstand zu brechen oder um das unerläßliche Einverständnis mit den Alliierten vorzubereiten. Die Funktion Belgiens in den nächsten Tagen werde also nach dem halbamtlichen Blatt die eines Beschleunigers sein. Obzwar es unrichtig sei, daß man in Brüssel daran gedacht habe, eine Konferenz aller Alliierten zu veranlassen, wäre es nicht überraschend, wenn Theunis sich bemühen werde, aufs neue dieser Tage mit Poincaré zusammenzutreffen, um die Zusammenarbeit der beiden Länder in dieser heiklen Stunde zu vertiefen.

Die Wertbeständigkeit der Löhne.

Berlin, 6. Juli. Nachdem die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern gescheitert sind, hat die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags zur Frage der Wertbeständigkeit der Löhne einen Antrag eingebracht, in dem es heißt:

Der Reichstag wolle beschließen, daß sofort auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 24. Februar 1923 eine Verordnung zur Erhaltung der Wertbeständigkeit der Gehalts- und Lohnbezüge aller Arbeiter und Angestellten und Beamten erlassen wird. Es ist zu beschließen, daß die jeweils vereinbarte Entlohnung in ein bestimmtes Verhältnis zur amtlich festgesetzten Lohnmeßziffer gebracht werden soll. Weiter sind die Sozialrentnerunterstützungen wertbeständig zu gestalten. Die zuständigen Stellen sind anzuhalten, den Tarifvertrag mit den entsprechenden Klauseln für rechtsverbindlich zu erklären. Aufträge des Reichs sind nur an solche Firmen zu vergeben, die für ihre Arbeitnehmer die Wertbeständigkeit der Löhne eingeführt haben.

Erhöhung der Bergarbeiterlöhne.

Berlin, 6. Juli. Bei den gestrigen Lohnverhandlungen für den Kohlenbergbau im unbesetzten Gebiet wurde durch den auf Wunsch im Reichsarbeitsministerium zusammenberufenen Schlichtungsausschuß eine Erhöhung der bisherigen Löhne um ungefähr 30 Prozent mit Wirkung ab 9. Juli festgesetzt. Die Erhöhung beträgt demnach im Durchschnitt einschließlich der sozialen Zulagen je für den oberschlesischen Steinkohlenbergbau 30 000 M., für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 27 900 M. pro Schicht. Die Verhandlungen über die Löhne im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau, im rheinischen Braunkohlenrevier und Aachener Steinkohlenrevier werden im besetzten Gebiet geführt.

Der Streik der Berliner Metallarbeiter.

Berlin, 6. Juli. Zum Streik der Metallarbeiter meldet die „B. Z.", daß als erste gegen 10,30 Uhr über 10 000 Arbeiter der Borsigwerke in Tegel die Fabrikräume verließen. Weiter wurden in den großen Werken in Berlin-Oberschöneweide und Wittenau Arbeitsniederlegungen gemeldet. Nach Schätzungen von Arbeitern werden heute über 60 000 Metallarbeiter streiken. Die Notstandsarbeiten in den bestreikten Betrieben werden überall durchgeführt. An der Urabstimmung über den Streik nahmen übrigens von etwa 250 000 Metallarbeitern nur 126 000 teil, also nicht viel mehr als die Hälfte.

Die Verkehrssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet.

Münster, 6. Juli. Seit gestern dürfen Reisende aus dem englischen besetzten Gebiet mit dem grünen englischen Stempel die französischen Kontrollstellen unbehindert passieren. Der Durchgangspersonenverkehr innerhalb des Sperrgebiets ist noch unbehindert.

Deutsche Staatsangehörige in den Regiezügen.

Paris, 6. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf haben die französischen Militärorgane im Anschluß an das Eisenbahnunglück auf der Duisburger Brücke beschlossen, deutsche Staatsangehörige als Geiseln in den Zügen mitzunehmen, um dadurch neue Sabotageakte zu verhindern. In jedem Wagen der einzelnen Züge sollen ein oder zwei Deutsche als Geiseln mitfahren, und wenn trotzdem die Sabotageakte kein Ende fänden, soll die Zahl der deutschen Geiseln erhöht werden.

Die Havasagentur vermeidet das Wort „Geiseln" und spricht von Garantien, die durch die zwangsweise Mitnahme von Personen gegeben werden sollen.

Weitere Ausweisungen in Mainz.

Mainz, 6. Juli. Gestern und heute fanden wiederum zahlreiche Ausweisungen statt, u. a.: der erste Geschäftsführer der „Mainzer Tageszeitung", Dr. Brehm, Lehrer Keil aus Rüsselsheim, bislang Berichterstatter beim französischen Kriegsgericht in Mainz, und die Kaufleute Heiland, Inhaber des optischen Institutes Fa. Koppenhagen, sowie Blatt und Zitronenbaum, letztere galizische Staatsangehörige.

Verbot des „Höchster Kreisblattes".

Höchst a. M., 6. Juli. Das „Höchster Kreisblatt" ist durch eine Verfügung des Kreisdelegierten vom 4. Juli ab auf sechs Tage verboten worden.

Staatstheater.

„Das Krokodil." Satirischer Schwank in 3 Akten von Karl Strecker. In Szene gesetzt von Max Andriano.

Ein Stück für die Hundstage. Statt einer umständlichen Schilderung der Vorgänge sei nur mitgeteilt, daß ein seit 10 Jahren als Ehrenmann geschätzter Bürger (Direktor Philipps) in Wirklichkeit ein steckbrieflich verfolgter Einbrecher ist, der durch seinen früheren Spießgesellen zur Beihilfe an einem Einbruch gezwungen wird. Die reiche Beute wird in einer Frau Philipps gestohlenen Handtasche aus Krokodilshaut verwahrt. Der listenreiche Kampf um diese Tasche, die Frau Philipps zur selben Zeit auf einer illegitimen Reise mit dem Kriminalkommissar Caipari begleiten soll, speist, neben einigem Verlegenheitsfüllsel, das Stück mit dem Ergebnis, daß der Einbrecher Sieger und Philipps für die Mitwelt Ehrenmann bleibt, ja, er gewinnt sogar die Liebe seiner exzentrischen Frau zurück, der seine nüchterne Ehrbarkeit auf die Nerven ging. — Nebenbei, sie bläst Waldhorn, so exzentrisch ist sie.

Der Schwank ist besser als mancher andere, wenn auch die Satire sehr billig und Anlaß zu ästhetischer Heiterkeit kaum gegeben ist, denn sie besteht nur darin, Kriminalkommissare, Minister usw. als Trottel darzustellen. Aber er kommt ohne Geschmacklosigkeiten aus dem Sexualgebiet aus und ist im Gegensatz zu den meisten, völlig durchsichtigen Schwänken ganz untransparent. Seine Wirkung liegt nicht in der Satire, sondern in der Spannung und einem nicht üblen Witz, der zwar oft genug kalauert, zuweilen aber auch menschlich bedeutsam wird. Man denkt an einen Vergleich von „Stützen der Gesellschaft" mit „Robert und Bertram" angesichts des seltsamen dramatischen Gebildes, das durch unvermeidbare Leiden (Angst des früheren Verbrechers Philipps) sowohl als gewaltsame Dehnung und grobe Mittel nicht selten Pein erregt.

Von den zahlreichen Mitwirkenden zeichnete sich besonders Max Andriano als Langfinger aus; er ließ sich zwar nicht die kleinste komische Wirkung entgehen, hatte aber auch fühlbar die Verbrecheratmosphäre um sich herum. Der Zusammenhang mit dem Leben ward zuweilen belichtet und aus dem Witze reißenden Schwankverbrecher ward der gehetzte Mensch. Unser neuer Bonvivant, Herr Sellnick, verfügt über ein sehr hübsches Charakterisierungstalent, sein „Kriminalkommissar" war eine erheiternde und sicher durchgeführte Figur. Ein Glück, daß Helga Nießen ihr Waldhorn hatte, das sie mit Todesverachtung und Grazie blies, denn weitere künstlerische Anforderungen stellte ihre stiefmütterlich bedachte Rolle nicht. Wie gesagt, ein Stück für die Hundstage; das Publikum war dankbar und erkannte das flotte Spiel und Andrianos Inszenierung beifällig an. a.

Aus Kunst und Leben.

* **Nördliches und südliches Bauen.** Die Unterschiede in der Baukunst des Nordens und Südens sind so groß, daß sich das nordisch geschulte Auge zunächst nur schwer an die südlichen Bauformen gewöhnt, und umgekehrt. Den Fundamentalunterschied zwischen nördlicher und südlicher Baukunst setzt Prof. Paul Schubring in der Einleitung zu der vortrefflichen Darstellung der „Architektur der italienischen Frührenaissance" auseinander, die er im Rahmen der „Kunstgeschichtlichen Einzeldarstellungen" bei Hugo Schmidt in München erscheinen läßt. „Einst stand ich mit einem bekannten italienischen Kunsthistoriker vor dem Kölner Dom", schreibt er. „Wir besahen die Fassade, den Chor, die Nord- und Südportale und sprachen lange über das sich hier äußernde Lebensgefühl. Der Italiener war nicht unzugänglich und gab mir in vielem Recht. Zuletzt bekannte er aber: „Ich kann Ihnen nicht sagen, wie verhaßt mir diese Gotik ist". Umgekehrt stand ich mit einem Privatdozenten aus Greifswald vor St. Maria novella in Florenz. Der Mann kannte Straßburg, Freiburg, Ulm und erwartete nun in Albertis Fassade eine Steigerung der Gedanken Ulrich von Ensingens. Er war namenlos enttäuscht und schloß schließlich: „Dem Mann ist halt nichts eingefallen." Diese beiden Erlebnisse berichte ich, um die Schwierigkeiten zu beleuchten, die für das gotisch geschulte Auge dem südlichen, für das südlich und antik geschulte Auge dem nördlichen Bauschaffen gegenüber bestehen. Es gibt eben nur zwei wirkliche Stile: Tempel und Kathedrale. Alles andere ist abgeleitet. Der Tempel ist das Bekenntnis des Mittelmeers, die Kathedrale ist diesseits der Alpen entstanden. Jener bietet nicht nur das Symbol für die Lebensgedanken der antiken Zeit, sondern bleibt im Grunde richtunggebend für alle Kirchenbauten bis Michelangelo. Die Gotik ist das Bekenntnis Frankreichs, Deutschlands und Englands durch vier Jahrhunderte hindurch; ja man kann auch noch im deutschen Barock gotische Grundgedanken finden. Solche Gegensätzlichkeit des Südens und Nordens ist keineswegs betrüblich, sondern erquickend. Sie ist deshalb so groß, weil wirklich die Bauten die Seele der Völker treuer spiegeln als die Werke des Pinsels und Meißels. Deshalb muß man aber auch an die Bauten herangehen mit der festen Absicht, die Seele dieses Baus zu begreifen. Sie ist nicht mit Händen zu fassen und nur ausnahmsweise mit Zahlen zu belegen: aber um seiner Seele willen ist der Bau gebaut. Und diese drückt sich in der Anlage wie in allen Einzelheiten aus. Alles Bauen ist an den Stein gebunden; aber diese Steine sind sehr verschieden. Norddeutschland ist auf den gebackenen Ziegel angewiesen, Süddeutschland hat vielfach roten Sandstein. Toskana hat die feine silberbläuliche Pietra serena neben dem Tuff, Rom besitzt den schwammig-porösen Travertin. Da dem Südländer die Kühle das größte Geschenk ist, liebt er den Stein viel mehr als der Nordländer, dessen Behagen mit dem Holz verbunden ist."

* **Woher stammt der Name Fibel?** Die Fibel, das Abcbuch der Anfänger, ist uns allen aus unserer frühesten Schulzeit her wohlbekannt, aber der Name dieses nützlichen Büchleins ist schwer zu erklären. In einem seiner kleinen Romane, dem „Leben Fibels", erzählt Jean Paul von einer sächsischen Vogelstellerfamilie namens Fibel. Einer aus diesem Geschlecht war es, der das damals im Gebrauch befindliche Abcbuch auf Anregung eines Pfarrers verbesserte und als „Neues Abcbuch von Fibel" herausgab. Der Eigennahme dieses viel verbreiteten Büchleins wurde dann bald zum Gattungsnamen, wie ja auch heute noch gerade Schulbücher meistens kurzweg mit dem Namen des Verfassers genannt werden. In „Über Land und Meer" wird aber darauf hingewiesen, daß es auch noch eine andere Ableitung des Wortes gibt. Fibel soll nämlich von Bibel herkommen und eine Verballhornung dieses Wortes sein. Die Fibel enthielt nämlich in früherer Zeit hauptsächlich biblischen Lesestoff und war eine kleine Bibel, die wohl Kinder zuerst fälschlich als „Fibel" ausgesprochen haben mögen.

* **„Poëta laureatus" in Amerika?** Es besteht nach Zeitungsmeldungen aus Amerika die Aussicht, daß die Welt demnächst mit einem amtlichen Poëta laureatus der Vereinigten Staaten beglückt werden wird. Dem nächsten Kongreß wird eine Vorlage zugehen, wonach der Präsident durch einen Dreierausschuß einen nationalen Barden ernennen soll, der diesen Titel eines Poëta laureatus für die Dauer der Amtszeit der Präsidenten führt. Für den Fall, daß der Kongreß die Vorlage ablehnt, soll einer Dichtervereinigung das Recht gegeben werden, einen Dichter auf je ein Jahr mit diesem Titel zu belehnen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das vor etwa 25 Jahren erbaute Deutsche Theater in Stuttgart, welches unter dem Namen Residenz-Theater gute Aufführungen herausgebracht hatte, ist an eine Zigarettenfabrik verkauft worden, die es zu einer eigenen Zigarettenfabrik umbaut. — Ernst Barlachs neues Drama „Der Findling" wurde von Intendant Jessner zur Uraufführung im Berliner Staatstheater angenommen.

Der Reichstag über die Anpassung der Steuern an die Geldentwertung.

Berlin, 6. Juli. Im Reichstag wurde am Freitag nach debatteloser Annahme des Nachtragsetats zum Jahre 1923 der Gesetzentwurf über die Erhöhung der patentamtlichen Gebühren endgültig angenommen, ebenso die Änderung der Reichsanwaltsordnung.

Zur zweiten Beratung kam dann der Gesetzentwurf, durch den die Geltungsdauer der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel über den 30. Juni 1923 hinaus verlängert und der Entwurf in einigen Punkten abgeändert werden soll. Danach sollen deutsche Flüchtlinge von den Gemeinden bei der Zuweisung von Wohnungen vorzugsweise berücksichtigt werden. Nach kurzer Aussprache wurde die Vorlage nach den Vorschlägen des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Ein Antrag Barth (Soz.), Prenner (Zentr.) und Obermeyer (Soz.), die Wohnungsbauabgabe auf 9000 Prozent, mit den gemeindlichen Zuschlägen also auf 18 000 Prozent zu erhöhen, wurde gegen den Widerspruch der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen.

Hierauf kam die Vorlage über die Aufwertung der Verbrauchersteuern zur zweiten Lesung. Damit verbunden wurde die Novelle zum Kapitalverkehrssteuergesetz, zum Erbschaftssteuergesetz und der Entwurf über die Erhöhung der Sätze bei dem Einkommen- Körperschaftssteuergesetz; dazu ein Antrag Müller-Franken (Soz.), betr. stabile Währung und Sicherung der Wertbeständigkeit der Löhne, ein kommunistischer Antrag, der die Erfassung der Sachwerte unter Beteiligung des Reiches an industriellen Unternehmungen und am Grundbesitz mit mindestens 51 Prozent vorsieht.

Reichsfinanzminister Dr. Hermes

betonte die Lösung des Problems der Wertbeständigkeit der Löhne bei der Steuerzahlung sei dringend, aber außerordentlich schwierig. Die Indexberechnungen seien bei der Verschiedenartigkeit der Einkommen nicht anwendbar. Es müsse nach der Leistung der Steuerzahler entschieden werden. Während man bei der Einkommensteuer den 25fachen Betrag erhebe, soll bei der Körperschaftssteuer der 35fache Betrag erhoben werden. Die Forderung einer monatlichen Zahlung der Umsatzsteuer würde sich nur bei einer begrenzten Anzahl von Betrieben durchführen lassen. Sie würde aber auch zu großen Erschwerungen in den Einziehungsgeschäften führen. Im Steuerausschuß werde die Möglichkeit erwogen, wie man die Steuerkraft am besten erfassen könne. Dieses Problem ist mit der jüngsten Geldentwertung noch nicht endgültig gelöst. Es ist dort zu schonend vorgegangen worden. In den Nöten der Zeit, wie wir sie jetzt haben, werden wir auch die sogenannten Scheingewinne nicht mehr steuerfrei lassen können. Die Einziehung eines Teiles der Substanz wird sich nicht vermeiden lassen, denn bei der Einkommensteuer läßt sich die tatsächliche Kaufkraft der Löhne und Gehälter noch nicht berücksichtigen. Im Herbst dieses Jahres werden wir wesentlich schärfer vorgehen. Besprechungen mit Männern der Wissenschaft und der praktischen Wirtschaft sind eingeleitet worden. Bei der Vermögenssteuer wird an dem Spitzentag des 31. Dezember 1923 festgehalten werden. An diesem Tage sollen die tatsächlichen Vermögen sämtlicher Steuerzahler festgelegt sein. Es ist nicht angängig, daß Gewerbetreibende und Landwirte in ihrem Wirtschaftsjahr noch einen anderen Spitzentag festlegen als den des Kalenderjahres. Die Wirtschaftsverhältnisse ändern sich so schnell, daß verschiedene Spitzentage nicht mehr möglich sind. Wir können uns durch die Hoffnung auf eine Besserung der Währung nicht dauernd dazu verleiten lassen, hinter der Gegenwart zurückzubleiben. Wir müssen uns auf die Markentwertung einstellen und die steuerliche Erfassung der Werte muß nach dem am Spitzentag ermittelten tatsächlichen Wert erfolgen. Diese Regelung wird durch eine Novelle zur Vermögenssteuer geschehen. Bei dem land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz wird der Friedenswert zugrunde gelegt und die inzwischen eingetretene Preissteigerung berücksichtigt. Nach dieser Neuregelung der Vermögenssteuer wird auch eine Überprüfung der Erbschaftssteuer entsprechend erfolgen. Die Wechselsteuer werden wir verdoppeln. Die Umsatzsteuer ist den veränderten Verhältnissen entsprechend zu erhöhen. Auch die Verbrauchssteuern sind der Geldentwertung besser anzupassen. Der Ertrag deckt nicht einmal mehr die Verwaltungskosten. Die Aufhebung des Zahlungsaufschubs ist notwendig, denn das Haus kann sich heute die Begebung selbst billiger Kredite nicht mehr leisten. Es ist falsch, wenn man die Steuerleistung Deutschlands mit derjenigen der anderen Länder vergleicht, die im Kriege wenig oder gar nicht gelitten haben. Im Jahre 1921 sind bei uns viele Einkommen stark belastet worden, während die Einkommen der Bürger der anderen Staaten steuerfrei blieben. Ein Vergleich ergibt, daß die deutschen Steuerzahler weit stärker belastet sind als die Bürger der anderen Länder. (Beifall.)

Der Lohnstabilisierungsantrag wurde mit Zustimmung der Sozialdemokraten auf die Samstagsitzung zurückgestellt.

Abg. Dr. Hertz (Soz.): Der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands ist nicht allein durch den Versailler Vertrag und die Reparationslasten verschuldet, sondern zum größten Teil durch die schlechte Anpassung unserer Steuerpolitik an die Geldentwertung. Wir haben bei einer hundertfachen Geldentwertung in dem letzten Jahr nur eine siebzehnfache Erhöhung vorgenommen. In der letzten Junidekade ist nur ein Zehntel des Reichsbedarfs an direkten Steuern gedeckt worden, die schwebende Schuld ist aber auf 2,5 Billionen angewachsen. Es ist ein Fehler, daß das Reich erst jetzt mit der Änderung der Einkommen- und Vermögenssteuern hervortritt, und zwar nur aus der Erkenntnis heraus, daß man der Stimmung der Gehalts- und Lohnempfänger eine kleine Konzession machen muß. Die Ablehnung eines automatischen Steuerindexes können wir nicht mitmachen, auch die vorgeschlagenen Vorauszahlungen genügen nicht, um das Steuerunrecht, das durch die Schonung der Sachwerte begangen wurde, wiedergutzumachen. Die Regelung der Verbrauchssteuern ist bei der augenblicklichen Finanzlage unentbehrlich, aber diese finanzielle Wirkung wird sehr gering sein.

Abg. Hamm (Zentr.): Wir brauchen eine elastische Anpassung der Steuerbeträge an die Geldentwertung, was durch die vorgeschlagenen Maßnahmen nur teilweise erreicht wird. Bis zum Juni 1921 haben die Lohn- und Gehaltsempfänger zu drei Viertel die Einkommensteuer aufgebracht, jetzt kommt der größte Teil dieser Steuer aus diesen Kreisen. Das Geldentwertungsgesetz hat diese Ungerechtigkeit noch verschärft. Eine Wandlung kann nur geschaffen werden durch die Anzahlung der Besitzsteuern. Neue Bewertungsvorschriften sind dringend nötig.

Abg. Dr. Scholz (D. Vpt.): Es handelt sich hier einfach um die notwendige Anpassung der Steuern an die Geldentwertung. Der Besitz wäre sehr gerne bereit, die schwersten Verluste zu tragen, wenn die Regierung dadurch irgendwie in die Lage versetzt würde, eine Befreiung des deutschen Volkes von den Lasten des Versailler Vertrages zu erlangen. Jedenfalls müssen wir die Legende von der Steuerscheu der Besitzenden zurückweisen. Wir wollen den Besitz nach Kräften belasten, aber die Grenze liegt da, wo zur Zahlung der Steuer die Substanz angegriffen werden muß. Es ist nötig, daß wir bei der Steuergesetzgebung mehr auf das Handwerk und den gewerblichen Mittelstand Rücksicht nehmen.

Die Mitglieder der Saarregierung vor dem Völkerbundsrat.

Genf, 6. Juli. Das Völkerbundssekretariat hat nach Schluß der heutigen Vormittagssitzung folgendes amtliche Kommuniqué über das Verhör der Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets ausgegeben:

Der Völkerbundsrat ist heute morgen in die Prüfung der einzelnen Fragen eingetreten, die durch die britische Denkschrift über das Saargebiet gestellt worden sind. Auf Einladung Lord Robert Cecils gab der Präsident der Regierungskommission, Rault, dem Rat Auskunft über die Aufgaben der Regierungskommission, wie sie durch den Versailler Vertrag festgelegt sind. Er gab ebenfalls ins einzelne gehende Erklärungen über die Zusammensetzung der Regierungskommission, über die Bezeichnung ihrer Mitglieder, den Mechanismus und das Amtieren der Kommission, die Verteilung der Befugnisse zwischen den einzelnen Mitgliedern, die gemeinsame Arbeit, die Stellung der französischen Mitglieder, die Zahl der französischen Truppen im Saargebiet, die Entwicklung der lokalen Gendarmerie und über die Umstände, unter denen die Notverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und die Notverordnung über die Streikposten erlassen wurden. Bei dieser Gelegenheit kündigte Rault dem Rat an, daß die Regierungskommission soeben einen Amnestie-Erlaß verordnet habe.

Das Verhör der Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets in der heutigen Vormittagssitzung des Völkerbundsrats schloß um 1.30 Uhr nachmittags. Wie man noch erfährt, wurde auch die Frage der Ernennung des saarländischen Mitglieds durch den Landesrat von Robert Cecil angeschnitten, des weiteren die Frage der französischen Besatzungstruppen und die Frage der lokalen Gendarmerie. Cecil stützte sich dabei auf die letzte Debatte im Unterhaus. Außer Lord Robert Cecil ergriffen Branting und Salandra das Wort. Hanotaux beteiligte sich kaum an der Debatte. Nach Rault wurde noch das Mitglied der Regierungskommission Huitfeld verhört.

Wiesbadener Nachrichten.

Wir Stadtmüden . . .

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo wir Stadtbewohner der Steine und der Häuser und des Asphalts müde werden. Wo wir häufiger denn sonst den Blick aus den engen Schächten unserer Höfe emporheben zum Himmel und schmerzhaft davon berührt sind, daß die Telephondrähte durch seine blaue Unendlichkeit häßliche Spinnfäden weben. Wir trotten müde die alltäglichen Wege, die uns vom Heim zur Arbeitsstätte und von der Arbeitsstätte zum Heim führen, — die Wege, deren farblose Eintönigkeit wir sonst in der Gedankenlosigkeit des Alltags gar nicht bemerkten. Die Sonne, die in breiten Bändern durch die Straßenzüge flutet, hat uns sehend gemacht, und seitdem wir sehend geworden sind, fürchten wir uns vor der Stadt und haben Sehnsucht nach einem fernen, schönen, unbekannten Irgendwo. Nach dem losen Spiel weißgeschäumter Wellenkämme auf gelblichem Sand, nach einer kargen Fichte an schroffer Felsenwand, nach dem schweren Gewoge eines Kornfeldes unter der endlosen Himmelsglocke, nach dem rätselvollen Rauschen einer Buche über saftigem Moosboden. Nach einem Irgendwo, in das nicht das schrille Geklingel und Geächz elektrischer Straßenbahnen hineinklingt, wo es keine mißtönenden Autohupen gibt, und wo keine schnurgeraden, fensterdurchhöhlten, licht- und freudeleeren Steinwände zum Himmel aufragen. Und diese Sehnsucht wird größer mit jedem Tag, mit dem wir uns der Zeit nähern, die die Ruhezeit unseres Arbeitsjahres ist. Wir beneiden jeden, der an uns vorübereilt, den Rucksack auf dem Rücken. Bis wir selbst so weit sind, daß wir den Rucksack schnüren, bis wir an einem lichtdurchgitterten Sommermorgen leicht und frohgestimmt durch die Straßen eilen, beneidet von den anderen, den Zurückbleibenden, den an Staub und Lärm und Hast und Stein Geketteten. Wir schauen mit seligem, bangem Staunen hinaus in die unbegreifliche Weite, wo wir die Stadt vergessen wollen. Wir Stadtmüden. . .

C. H. B.

Ein Erholungsurlaub für die Hausfrau.

Die außerordentliche Arbeitsleistung, die die Hausfrau täglich vollbringt, wird noch immer viel zu wenig erkannt. In unseren Tagen, da die Zahl der dienstbaren Geister im Hause sich so sehr verringert hat und vielfach ganz verschwunden ist, da die beständigen Schwankungen der Preise und die steigende Teuerung an die Nerven der Hausfrauen die größten Anforderungen stellen, müssen sie einen sehr großen seelischen Kraftvorrat besitzen, um ihre Ruhe zu bewahren und immer noch froh und freundlich zu bleiben. Der Mann, der vor eine solche Aufgabe gestellt würde, hätte sich bald überarbeitet und würde — Urlaub nehmen. Deshalb erscheint die Forderung nach einem Erholungsurlaub der Hausfrau, die jetzt von verschiedenen Seiten erhoben worden ist, durchaus berechtigt.

In der Leipziger „Illustrierten Zeitung" wird zu dieser „brennenden Frage" von medizinischer Seite Stellung genommen. Die Gesundheit der Hausfrau leidet heute unter dem unaufhörlichen Treiben und Hasten mehr denn je; sie fühlt sich nervös und abgespannt und nimmt zu allerlei Kräftigungsmitteln oder halben Maßnahmen ihre Zuflucht. Auf diese Weise kann sie sich natürlich nicht erholen. Um diesen Zweck zu erfüllen gibt es nur zwei Wege, die sich heutzutage mit geringen Schwierigkeiten auch praktisch durchführen lassen. Sie muß sich entweder eine tägliche Erholung oder einen jährlichen Urlaub gönnen. Die tägliche Erholung braucht gar nicht so lang zu sein. Eine Viertelstunde — besser noch eine halbe Stunde — soll sie sich nach dem Mittagessen hinlegen und die ausgespannten Nerven zum Abschwingen bringen. Während dieser Zeit muß sie aber wirklich vollkommen Ruhe haben, und das ist in einem größeren Haushalt keine leichte Sache. Ist vielleicht die Zeit nach dem Mittagessen nicht geeignet, dann kann sie sich auch eine andere Ruhepause während des Tages wählen, aber diese muß regelmäßig innegehalten werden.

Von ganz besonderer Bedeutung ist aber der Erholungsurlaub. Bei den Anstrengungen des modernen Lebens wird es jedem Menschen immer mehr zur Notwendigkeit, einmal im Jahr für einige Wochen „auszuspannen". Das muß auch der Hausfrau gegönnt sein, und sie muß ihren Urlaub fern von den ständigen Haushaltungssorgen und der gewöhnlichen Umgebung verbringen. Dabei ist nicht das Wichtigste, daß sie „aufs Land" geht oder in irgend einen Kurort, sondern daß sie vom Haushalt frei ist. Führt die Frau auf der Ferienreise den Haushalt weiter, so verlegt sie all ihre Müh und Plage nur nach einem anderen Ort und tut für ihre eigene Erholung nicht das geringste.

Das Entscheidende ist, daß sich die Hausfrau bei ihrem „Urlaub" mindestens 14 Tage im Jahr vom Haushalt ganz frei macht und sich nach Möglichkeit von ihrer Familie

---

(9. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der unheimliche Gast.

Roman von Sven Elvestad.

Bei der Ankunft dieser Herren beobachtete der Portier folgendes:

Während sie in der Halle standen und wegen ihrer Zimmer unterhandelten, erschien Direktor Gaarder zwischen den Säulen. Nach dem Unfall des vorhergehenden Abends schien er sich ganz erholt zu haben. Vielleicht sah er noch etwas blasser aus als gewöhnlich, was ihm übrigens ein noch distinguierteres und würdigeres Aussehen verlieh. An der linken Schläfe hatte er einen blauen Fleck, der offenbar von einem leichten Stoß herrührte, aber nicht gefährlich aussah. Herr Gaarder steht also zwischen den Säulen, in seinem tadellosen Gehrock, die Hände auf dem Rücken, und betrachtet mit freundlicher Aufmerksamkeit die ankommenden Gäste. Der Portier wirft im Vorbeigehen einen Blick auf ihn, weil er ihn nach der seltsamen Begegnung in der Nacht zum erstenmal sieht.

Plötzlich scheint der eine Gast, der lange Ingenieur, Herrn Gaarders Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er nähert sich ihm diskret und betrachtet ihn von der Seite, nähert sich ihm mehr und mehr. Er scheint in dem langen Herrn einen Bekannten wiederzuerkennen. Doch kann er sein Gesicht nicht richtig sehen, weil der Ingenieur über die Papiere des Portiers gebeugt steht. Als er sich jetzt aber umdreht und Herr Gaarder sein Gesicht sieht, geht ein Ruck frohen Wiedererkennens durch den Direktor des Hotels. Er ist im Begriff, ihm die Hand zum Willkomm zu reichen, als der Lange schnell auf ihn zugeht und ihm einige Worte sagt. Sogleich geht eine Veränderung mit Herrn Gaarder vor, er wird von neuem steif und formell und zieht sich zurück. Der Portier hat die Szene beobachtet, aber nicht verstanden, was der Lange sagte; doch war es unverkennbar, daß der Lange einen bestimmten Wunsch geäußert oder einfach einen Befehl gegeben hatte, dem der Hotelbesitzer augenblicklich nachkam. Daraus schloß der Portier sogleich, daß der Ingenieur unbekannt bleiben wollte. Kaum hatte der Portier sich mit den beiden Herren entfernt, um sie auf ihre Zimmer zu führen, als Gaarder in die Portierloge ging und das Fremdenbuch vornahm. Als er den Finger auf Ingenieur Hallers Namen setzte, mußte er lächeln. Darauf ging er zu seiner Frau.

Die neuen Gäste blieben den ganzen Tag zu Hause. Nach dem zweiten Frühstück ruhte der Jurist in seinem Zimmer, um sich von den Strapazen der langen und anstrengenden Reise zu erholen. Der Ingenieur dagegen schlenderte von Salon zu Salon, wie Gäste zu tun pflegen, wenn sie an einen neuen Ort gekommen sind, wo sie sich gern orientieren wollen. Er machte ein paar Stöße mit dem Billardqueue, nahm vereinzelte Bücher aus der Bibliothek, rasselte mit dem Puzzle-Spiel im Gesellschaftszimmer, schrieb ein paar Briefe im Lesesaal und setzte sich schließlich in einen Sessel der großen Halle, gleich neben der Eingangstür zur Terrasse, von wo er mehrere Räume übersehen und die Gäste, die gingen und kamen, betrachten konnte. Übrigens schien er nicht an Neugierde zu leiden, denn er hatte einen Haufen englischer Zeitungen mitgebracht, die er neben seinen Füßen auf die Erde legte, nach und nach aufnahm und vertieft las, während er eifrig große dicke Zigarren rauchte, die er aus einer kleinen Mahagonikassette nahm.

Im Laufe des Tages ereignete es sich, daß der Portier noch einmal an die Erlebnisse der Nacht erinnert wurde. Er hatte sich in Direktor Gaarders Privatwohnung begeben, um Briefe und Rechnungen abzugeben. In dem ersten Zimmer, das Herr Gaarder als Kontor benutzte, war niemand, aus dem Nebenzimmer aber wurde er von Frau Alexandra angerufen, die ihn durch die Portiere gesehen hatte. Als er mit einer Verbeugung nähertrat, sah er Frau Alexandra in einem Lehnstuhl sitzen, den Kopf in nasse, weiße Tücher eingebunden. Sie sah aus wie eine in der Schlacht verwundete Amazone, und das sonst so Hübsche und Vornehme ihres Wesens war einer verdrießlichen Nervosität gewichen. Sie streckte ihre Hand nach den Papieren aus und erwiderte nicht einmal die ehrerbietige und teilnehmende Frage des Portiers nach ihren bedauerlichen Kopfschmerzen. Sie können gehen, sagte sie nur.

Als der Portier sich durch das andere Zimmer zurückzog, konnte er es nicht unterlassen, einen Blick auf Direktor Gaarders mit grünem Tuch bezogenen Schreibtisch zu werfen. Sonst war es der ordentlichste Schreibtisch, den man sich vorstellen konnte, mit seinem silbernen Tintenfaß, Mahagonilöscher und all den anderen Dingen. Der Schreibtisch pflegte ebenso zierlich zu sein wie die Person des Direktors, der sich von den ersten Schneidern des Landes kleiden ließ.

Jetzt aber lag mitten auf dem grünen Tisch, zwischen den unordentlich hingeschleuderten Gegenständen, ein Stück Papier, auf dem etwas mit Bleistift hingekritzelt war. Der Portier sah im Vorbeigehen ein Wort auf dem Papier — der Hund — stand da, und dieses Wort wirkte so hypnotisierend auf ihn, daß er unwillkürlich nach dem Papier griff, um es genauer zu studieren. Zu seinem unsagbaren Erstaunen sah er, daß es eine Skizze war, übrigens eine sehr plumpe und primitive Skizze von dem südlichen Flügel. Rings herum waren die Wege und Rasen des Parks angegeben, auf einem der Rasen war ein Kreuz gemacht und dort stand mit Herrn Gaarders Schrift das Wort „der Hund". Auf dem Teil der Zeichnung, die den Südflügel darstellte, waren zwei parallele Linien gezogen, und hier war wieder ein Kreuz gemacht und mit derselben Hand „Korridor D" geschrieben. Der Portier fühlte, wie ihm das Blut zu Kopfe stieg und das Papier in seiner Hand zitterte. Er war so in die Betrachtung der Skizze vertieft, daß er durch das Eintreten des Direktors ganz überrumpelt wurde. Herr Gaarder blieb auf der Schwelle stehen, und als er das Blatt in der Hand des Portiers sah, stieg eine heftige Zornesröte in sein Gesicht. Er stürzte sich auf den Portier, riß ihm das Blatt aus der Hand und schrie ganz außer sich:

„Das geht Sie nichts an, verstehen Sie! Das geht Sie nichts an!"

Damit zerriß er das Papier in viele Stücke.

(Fortsetzung folgt.)

trennt. Eine Verwandte, eine Freundin wird während dieser Zeit die Hausgeschäfte übernehmen, und auch sonst findet sich mancher Ausweg dafür, daß es einmal „auch ohne sie geht". Wo die Frau selbst diese Mindestforderung ihrer Gesundheit nicht erfüllen will, da ist es Pflicht des Mannes, ihr klar zu machen, daß sie für sich selbst auch jene Ausspannung in Anspruch nehmen muß, die der Mann von seinem Beruf, die Kinder von der Schule selbstverständlich erhalten.

— **Ausweisung.** In Wiesbaden wurde gestern Stadtrat Höllein, der Dezernent des städtischen Fürsorgewesens und Mitglied der sozialdemokratischen Partei, ausgewiesen.

— **Die Wiesbadener Handelskammer gegen die Sabotageakte.** In gleicher Weise wie die Handelskammer Mainz erhebt auch die Handelskammer Wiesbaden ihre Stimme gegen die Sabotageakte im besetzten Gebiet. Die Industrie- und Handelswelt des Handelskammerbezirks Wiesbaden verurteilt aufs schärfste alle derartigen unüberlegten Handlungen.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse.** Zur Entgegennahme des Berichts über das Geschäftsjahr 1922 tagte der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse am 5. Juli in der Aula der Gewerbeschule. Die Sitzung, vom Stadtverordneten Bauer geleitet, ließ an Beteiligung zu wünschen übrig, besonders auf seiten der Arbeitgeber. Der vom Verwaltungsdirektor erstattete Rechnungsabschluß bringt in seinen reinen Titeln eine Mehrausgabe von 990 054.88 M. Von je 100 M. der Beitragseinnahme entfallen rund 37 M. auf Behandlung, 16 M. auf Arznei und Heilmittel, 11 M. auf Anstaltspflege, 15,5 M. auf Krankengeld, 2,5 M. auf Wochenhilfe, 16,5 M. auf persönliche und 1,5 M. auf sachliche Verwaltungskosten. Nach der Jahresdurchschnittszahl berechnet, entfallen auf das Mitglied 2723.22 M. Einnahmen und 2756.40 M. Ausgaben, gegen 366.45 M. bezw. 370.83 M. im Vorjahr. Am Jahresschluß betrug das Gesamtvermögen 13 821 125.05 M. gegen 2 143 555.36 M. im Vorjahr. Eingereicht wurden im Berichtsjahr 125 179 Meldungen, der durchschnittliche Mitgliederbestand betrug 29 787, hiervon 23 687 Mitglieder versicherungspflichtig und 6100 versicherungsberechtigt. Erwerbsunfähige Kranke zählte die Kasse 16 760, die insgesamt für 422 573 Tage Unterstützung bezogen, wovon 54 205 Tage auf Anstaltspflege und 7244 Tage auf Walderholung entfallen. Ausgestellt wurden 55 669 Arztscheine an Mitglieder und 13 612 Ausweise an Angehörige von Mitgliedern. Durchschnittlich hatte die Kasse tagtäglich mit 1117 arbeitsunfähigen Mitgliedern zu rechnen, von denen 155 in Krankenhäusern verpflegt wurden. Der Ausschuß nahm die Jahresrechnung als richtig ab und gab auch zu den Anträgen des Kassenvorstands auf Änderung der Satzung seine Zustimmung. Von diesen Änderungen, die im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht sind, treten die neuen Grundlöhne am Sonntag, den 8. d. M., in Kraft. Von diesem Tag an sind die Beiträge nach diesem Grundlohn bemessen und werden zukünftig nach Tagen berechnet, d. h. soviel Tage der jeweilige Beitragsmonat zählt, so viel Tagesbeiträge kommen in Anrechnung. Es wurde bereits früher darauf hingewiesen, daß die Beiträge für jeden Kalendertag zu zahlen sind, ebenso aber auch für diese Tage Krankengeld zu zahlen ist. Bei Zahlungsverzug sind von der zweiten Woche der Fälligkeit ab für jede Woche 10 v. H. der Beitragssumme als Zuschläge zu zahlen, zu welcher Maßnahme sich der Kassenvorstand mit Rücksicht auf die hohen Ausstände auf Drängen der Behörden genötigt sah. Da die Beiträge am ersten eines jeden Monats für den abgelaufenen Monat fällig sind, dem Kassenbureau es aber unmöglich ist, mit diesem Zeitpunkt den Arbeitgebern die ca. 8000 Beitragsforderungen zugehen zu lassen, werden die größeren Betriebe ein- für allemal aufgefordert, in der ersten Woche eines jeden Monats Zahlung zu leisten in Höhe der den Versicherten im Lauf des Beitragsmonats am Lohn in Abzug gebrachten Beitragsanteile, welcher Summe der Arbeitgeber 50 v. H. als seinen eigenen Anteil zuzulegen hat. Abrechnung erfolgt mit der späteren Ausstellung der Forderung, die nach wie vor dem Arbeitgeber zugeht. Wer diese angeordnete Zahlungsfrist verstreichen läßt, ohne seiner Verpflichtung nachzukommen, hat bestimmt mit dem Verzugszuschlag zu rechnen.

— **Die Wetterlage** hat nunmehr ausgeprägten Sommercharakter angenommen. Bei östlichen Winden steigen die Temperaturen stark an. Niederschläge treten im allgemeinen nicht auf.

— **Neuer Brotpreis.** Infolge weiterer Lohnerhöhungen usw. in den Bäckereibetrieben mußte der Preis für 1 städtisches Markenbrot ab Montag, den 9. Juli 1923, von 3200 auf 3800 M. fortgesetzt werden. Näheres in der amtlichen Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes.

— **Wasser-, Gas- und Strompreiserhöhungen.** Auf die im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats über die infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise erhöhten Verkaufspreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

— **Vom Wochenmarkt.** Heute Samstag war reichliches Angebot an Obst und Gemüse, bei guter Nachfrage und Verkauf. Übergangebot bei Blumenkohl. Erzeuger- bezw. Kleinhandelspreise waren folgende: Spitzkraut 2500 M. bezw. 3000 M., Wirsing 2500 M. bezw. 3000 M., Römischkohl 1500 Mark bezw. 1800 M., Karotten 3000 M. bezw. 3500 M., (1 Gebund 600 bis 700 M. bezw. 700 bis 800 M.), Spinat 3000 M. bezw. 3500 M., Blumenkohl (hiesiger): 1. Sorte 5000 M. bezw. 6000 M., 2. Sorte 3000 M. bezw. 4000 M., Grüne Erbsen mit Schale 6000 M. bezw. 7000 M., Spargel: 1. Sorte 5500 M. bezw. 6500 M., 2. Sorte 2500 M. bezw. 3500 M., alte Kartoffeln (Holländer) 2000 M. bezw. 2500 Mark, neue Kartoffeln (Italiener und Holländer) 4500 M. bezw. 5000 M., Zwiebeln (Italiener) 4000 M. bezw. 4500 Mark, Zwiebeln (hiesige) 2000 M. bezw. 2500 M., Rhabarber 1000 M. bezw. 1200 M., alles per Pfund, Radieschen 400 M. bezw. 450 M. je Gebund, Kohlrabi 600 bis 800 M. bezw. 700 bis 1000 M., Kopfsalat 1000 bis 1200 M. bezw. 1200 bis 1500 M., Feldgurken und Treibgurken 3000 bis 6000 M. bezw. 4000 bis 8000 M., Rettich 1500 bis 1800 M. bezw. 2000 bis 2500 M., alles per Stück, Erdbeeren 6000 bis 8000 M. bezw. 7000 bis 12 000 M., Himbeeren 6000 bis 7000 M., Johannisbeeren 4500 bis 5000 M., Stachelbeeren 6000 bis 7000 M., Heidelbeeren 8000 bis 9000 M., Kirschen 4000 bis 10 000 M. bezw. 5000 bis 12 000 M., alles per Pfund.

— **Der Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet, vom 1. Januar bis 5. Juli 1923 insgesamt 39 133 (Kurgäste und Passanten).

— **Die Frauenzulage nach der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz.** Das Versorgungsamt Wiesbaden teilt uns folgendes mit: Nach dem Abänderungsgesetz zum Reichsversorgungsgesetz, das in den nächsten Tagen verkündet werden wird, erhalten die verheirateten Schwerbeschädigten (d. h. die Beschädigten, deren Erwerbsfähigkeit infolge Dienstbeschädigung um mindestens 50 v. H. gemindert ist) und die verheirateten Kapitulanten, die eine Dienstzeitrente von mindestens 50 v. H. der Vollrente beziehen, zu ihren Versorgungsgebührnissen vom 1. Januar 1923 ab eine Frauenzulage. Diese Frauenzulage kann bei der von den Versorgungsämtern vorzunehmenden Umrechnung der Versorgungsgebührnisse nur dann sofort berücksichtigt werden, wenn der Versorgungsberechtigte durch eine amtlich beglaubigte Bescheinigung den Nachweis erbringt, **daß er verheiratet ist, und daß seine Frau** lebt. Die Richtigkeitsbescheinigungen können von jeder Zivilbehörde und von jeder Person vorgenommen werden, die zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigt ist. Als Muster (in einfachster Form auf Postkarte) gilt folgendes:

Ort . . . . . (Datum) . . . . . .
Ich bin seit . . . . . verheiratet. Meine Frau lebt.
Die Richtigkeit (Vor- und Zuname)
beglaubigt . . . . . .
(Dienstsiegel) deutlich schreiben
(Name) Stammkarten Nr. . . . .
. . . . . Geschäftszeichen . . . . .
(Dienststellung)

Es liegt im Interesse der in Betracht kommenden Personen, wenn sie die vorstehende Bescheinigung unaufgefordert umgehend an das Versorgungsamt Wiesbaden, Bertramstraße 3, einsenden.

— **Der Zuckerverbrauch im Deutschen Reich im April 1923.** Für April 1923 liegen wie schon für Februar und März nur unvollständige Angaben über die den Steuerbehörden vorgeführten und damit für den Handel freigegebenen Mengen an Zucker vor, da aus dem besetzten Gebiet die Nachweise zum größten Teil ausgeblieben sind. Darnach stellt sich der Zuckerverbrauch (in Doppelzentner) wie folgt: März 1923: Versteuerter Rohzucker 1293 (3), versteuerter Verbrauchszucker 889 258 (1066); steuerfrei abgelassener Zucker 101 (91). April 1923: Versteuerter Rohzucker 1235, versteuerter Verbrauchszucker 483 605 (632), steuerfrei abgelassener Zucker 166 (44). September 1922 bis April 1923: Versteuerter Rohzucker 37 690 (593), versteuerter Verbrauchszucker 7 800 247 (270 104), steuerfrei abgelassener Zucker 1046 (853). April 1922: Versteuerter Rohzucker 34 479 (1200), versteuerter Verbrauchszucker 667 796 (6488), steuerfrei abgelassener Zucker 117 (66). September 1921 bis April 1922: Versteuerter Rohzucker 236 400 8554), versteuerter Verbrauchszucker 8 098 669 (64 410), steuerfrei abgelassener Zucker 1233 (986). (Die in Klammern bezeichneten Ziffern bedeuten Auslandszucker.) An Zuckerabläufen, Rübensäften und anderen Zuckerlösungen wurden 15 513 Doppelzentner, an Stärkezucker 9522 Doppelzentner im April 1923 versteuert.

— **Das Kleinkraftrad — ein gewöhnliches Fahrrad.** Führer von Krafträdern bedürfen nach der Verordnung der Reichsregierung über die Änderung der Regelung des Kraftwagenverkehrs vom 15. März und nach den Bedingungen, die in der Fachpresse im einzelnen noch veröffentlicht werden, keiner Zulassung und keines Führerscheins mehr, die Räder sind demnach als gewöhnliche Räder zu betrachten.

— **Die neue Millionen-Banknote.** Wie die „Voss. Ztg." hört, ist die Banknote über 1 Million fertiggestellt und wird binnen kurzem zur Ausgabe gelangen.

— **Neue Schwierigkeiten der Geldentwertung.** Die reißende Geldentwertung macht immer neue Schwierigkeiten. Verschiedene Bankenvereinigungen runden schon alle einzelnen Aufträge auf volle 100 M. nach unten auf. Entsprechen doch auch jetzt 100 M. etwa nur noch ¼ Friedenspfennig. Die Post ist aber noch nicht so weit. Bei ihren Gehaltsüberweisungen sowie der bargeldlosen Auszahlung von Post- und Zahlungsanweisungen rechnet sie nach wie vor mit einzelnen Mark. Die Postanstalten sind deshalb jetzt angewiesen worden, bei bargeldlosen Einzahlungen nur solche Bankschecke anzunehmen, die über volle 100 M. lauten. Überschießende Markbeträge der Schuld müssen bar eingezahlt werden. Umgekehrt kann der Überschuß in Postwertzeichen herausgegeben werden. Beamtenschecke auf Privatbanken werden nur noch eingelöst, wenn sie auf volle 100 M. lauten. Dann gibt es Freimarken der Pfennigwerte ohne das Währungszeichen Pf. Sie werden immer wieder als Markwerte aufgeklebt und auf der Post übersehen. Insbesondere geschieht dies mit den Arbeitermarken zu 100, 120, 150 und 160 Pfennig.

— **Vermißt** wird seit dem 2. Juli der 15 Jahre alte Bäckerlehrling Wilhelm Lischer von hier. Er ist mittelgroß, dunkelblond, hat gesundes Aussehen und war bekleidet mit grauer Drillichjacke, dunkelgestreifter Hose und schwarzen Schuhen. Es wird vermutet, daß er sich aufs Land begeben hat, um dort bei Landwirten Arbeit anzunehmen. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Polizeidirektion, Zimmer 22.

— **25jähriges Dienstjubiläum.** Es sind jetzt 25 Jahre, daß der Fuhrmann Hugo Müller bei der Firma L. Rettenmayer eingetreten ist. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch die Handelskammer zu Wiesbaden ein Diplom überreicht und die Direktion der Firma bedachte ihn mit einem Geschenk.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 9. Juli	7 Uhr: „Das Krokodil." Stammreihe I.	4 Uhr im kl. Saale: Tanz-Tee. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonnem.: Volks-Konzert.
Dienstag, 10. Juli	7 Uhr: „Dorine und der Zufall." Stammreihe II.	Vorm. 11 Uhr: Promenade-Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Konzert Maria Komarowa.
Mittwoch, 11. Juli	7 Uhr: „Das Krokodil". Stammreihe IV.	4 Uhr: Abonnements-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Drei Bilder aus der Oper Eugen Onegin.
Donnerstag, 12. Juli	7 Uhr: „Dorine und der Zufall". Bei aufgehob. Stammkarten.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Freitag, 13. Juli	7 Uhr: „Die Großstadtluft" Stammreihe V.	11 Uhr: Promenade-Konzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Melodramatischer Abend.
Samstag, 14. Juli	7 Uhr: „Dorine und der Zufall".	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr im Kurgarten: Tanzbilder, ausgeführt vom hies. Staatstheater-Ballett.
Sonntag, 15. Juli	7 Uhr: „Eine Nacht in Venedig"	11—1 Uhr: Promenade-Konzert im Kurg. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr im Abonnem.: Vokal- u. Instrument.-Konzert. Abends 8 Uhr kl. Saal: Rezitations-Abend.

* **Kurhaus.** Für morgen Sonntag ist wieder ein Promenade-Konzert von 11½ bis 12½ Uhr im reservierten Kurgarten angesetzt. — Das Abendkonzert am Sonntag steht unter Musikdirektor Irmers Leitung und findet als Walzer- und Operettenabend statt. — Der nächste Tanz-Tee im kleinen Saale des Kurhauses ist für kommenden Montag, den 9. Juli, ab 4 Uhr nachmittags, vorgesehen. — Das Konzert unter Mitwirkung der Wiesbadener Sängervereinigung am Montagabend 8 Uhr im Kurgarten findet, um einem großen Publikum den Besuch zu ermöglichen, als Volksabend statt. Die Sängervereinigung tritt in einer Stärke von etwa 500 Sängern auf und wird unter Prof. Mannstaedts Leitung Chöre zu Gehör bringen. — Die für Freitag angesetzte Vorführung „Eugen Onegin" ist auf kommenden Mittwoch, den 11. Juli, verschoben worden. Die gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

* **Die Tribüne.** Zu dem Abschiedsabend von Gustav Jacoby am Dienstagabend 8¼ Uhr im Kasino, Friedrichstraße 22, der die 10. und letzte Wiederholung von „Laß das Knollo geh'n!" bringt, findet am Sonntag von 11—1 Uhr ein Extravorverkauf an der Kasse im Kasino statt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Wilhelms-Kasino.** Am 5. Juli fand ein Festabend zum Besten des Wiederaufbaues des Staatstheaters von dem Klub 1922 im Wilhelms-Kasino statt. Zahlreich waren die Mitglieder und die Gäste erschienen und verlebten in den geschmackvoll ausgestatteten Räumen einige vergnügte Stunden. Das Gastspiel des Tanzpaares Marianne Berger und Fred Hutten fand ungeteilten Beifall. Die ansehnliche Summe von über 1 000 000 M. konnte als Ertrag dem Wiederaufbaufonds überreicht werden.

Aus dem Vereinsleben.

* „Wiesbadener Sängervereinigung". Generalprobe am Sonntag, den 8. Juli, vormittags pünktlich 9½ Uhr, Kurhaus, Eingang Parkstraße.

* Die Wiesbadener „Liedertafel" veranstaltet am Sonntag, den 8. Juli, einen Familienausflug nach Sonnenberg mit Tanz im „Kaisersaal".

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Neues Notgeld in Biebrich.

= **Biebrich,** 6. Juli. Die Stadtkasse gibt wieder neues Notgeld, und zwar Scheine zu 20 000, 50 000 und 100 000 M. heraus.

Vermißt.

= **Biebrich,** 6. Juli. Vermißt wird seit einigen Tagen der Vorarbeiter Ph. Boussier, 28 Jahre alt, wohnhaft in der Wiesbadener Straße. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet die Biebricher Kriminalpolizei.

Selbstmord.

= **Schierstein,** 6. Juli. Ein Portier eines Wiesbadener Hotels sprang in der Nähe des Schiersteiner Hafens in den Rhein und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Aus den Papieren, die in den am Ufer liegenden Kleidern gefunden wurden, geht hervor, daß der Portier, ein 52jähriger Mann, wegen eines Herzleidens seinem Leben ein Ende bereitet hat.

Leichenfindung.

= **Mainz,** 7. Juli. Vor mehreren Tagen stürzte ein 8jähriger Knabe von hier am Kaisertor beim Spielen am Rheinufer ins Wasser und ertrank. Nunmehr wurde die Leiche unweit der Unglücksstelle geländet.

Der erste weibliche Referendar in Frankfurt.

= **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. Seit einigen Tagen ist an einer der Strafkammern eine junge Dame tätig; dies ist der erste weibliche Referendar an einem Frankfurter Gericht.

Wildwest in Sachsenhausen.

** **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. In unglaublich frecher Weise gingen in einer der letzten Nächte Einbrecher in Sachsenhausen vor. Sie kamen in einem Auto vor einer Schnapsfabrik in der Seckenstraße vorgefahren, sprengten den Torweg, drangen in die Lagerräume ein und raubten aus diesen Spirituosen von bedeutendem Wert. Dann ratterten sie im Kraftwagen mit ihrer Beute davon. Bis jetzt fehlt von den Einbrechern jede Spur.

Kinderreise in die Schweiz.

** **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. Aus dem Bezirk des Schweizer Konsulats in Frankfurt traten dieser Tage 75 erholungsbedürftige Kinder, Mädchen und Buben, die Fahrt zu einem achtwöchigen Aufenthalt in die Schweiz an.

150 Einbrüche eingestanden.

** **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. Der Einbrecher Hermann Kinkel, der vor mehr als Jahresfrist in Darmstadt den Schutzmann Günther erschoß und kürzlich in Stuttgart verhaftet wurde, hat bereits eine wohl kaum von anderer Seite zu übertreffende Menge Einbrüche eingestanden. Die Zahl beläuft sich auf rund 150. Hiervon entfallen auf Frankfurt etwa 60 Einbrüche, der „Rest" auf die umliegenden Städte. Kinkel, der sich schon verschiedentlich in einer Irrenanstalt befunden hat, ging bei seinen Einbrüchen ganz planlos zu Werke. Wenn er irgend ein taugliches „Objekt" sah, griff er es an, in den weitaus meisten Fällen mit großem Erfolg.

Der Tag der Mütter.

** **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. Zum Besten der Frankfurter Notgemeinschaft und der Kinderhilfe fand in Frankfurt ein Opfertag statt, der im Zeichen der Mutter stand. Jeder, der das Werk der Nächstenliebe unterstützte, trug als Zeichen eine weiße Marguerite im Knopfloch. Schon jetzt stellt sich die Veranstaltung als ein voller Erfolg dar. Schon in den letzten Tagen konnten mehr als 200 000 Blumen, das Stück zu 1000 M., abgesetzt werden. In den Dienst des Tages stellten sich viele Damen, die jedem Passanten in liebenswürdigster Weise eine Blume aufnötigten. Das gute Werk fand auch bei den vielen augenblicklich hier weilenden Ausländern reichen Anklang.

*

* **Frankfurt a. M.,** 6. Juli. Vor einigen Tagen wurde das Mitglied der georgischen Gesandtschaft in Berlin, Lewan Khundadse, von der Frankfurter Polizei auf falsche Angaben hin verhaftet. Nachdem sich die Polizei jedoch von der Grundlosigkeit des Verdachts überzeugt hatte, wurde der Verhaftete wieder auf freien Fuß gesetzt.

Sport.

Die große französische Rennwoche.

Wundervolles Wetter und glänzender Sport war die Parole des zweiten französischen Renntages. Der herrliche Rennplatz mit seinem grünen Rasen und bunten Blumenflor hat, belebt von den lichten Sommertoiletten der Damen, ein farbenprächtiges Bild. Das Hauptinteresse erregte das dritte und vierte Rennen, die beide von je 19 Pferden bestritten wurden. Die großen, geschlossenen Felder erinnerten lebhaft an die kolorierten Kupferstiche, wie man sie von englischen Rennen sieht.

Das große Jagdrennen gewann nach heißem Kampfe Lathyrus, der seinen Anhängern 64:10 einbrachte. Im Flachrennen wurde der meist gewettete Tigris 2, der fast über die ganze Strecke geführt hatte, im Einlauf abgehängt. Hier entspann sich ein scharfer, interessanter Endkampf, den Guards Brigade zu seinen Gunsten entschied. Der Lohn für seine Getreuen war die hohe Quote von 101:10.

Die Resultate der einzelnen Rennen waren: 1. Rennen. Guerriere, La Chaille, Imoski. 8 liefen. Sg. 22, Pl. 12, 14, 20:10. 2. Rennen. Rhodope 2, Lady Flirt. 5 liefen. Sg. 20, Pl. 11, 11:10. 3. Rennen. Lathyrus, Rustling, Quacksalver. 19 liefen. Sg. 64, Pl. 28, 14, 30:10. 4. Rennen. Guards Brigade, Agricol, Lamrana. 19 liefen. Sg. 101, Pl. 40, 56, 38:10. 5. Rennen. Renuphar 3, Nathan 2. 6 liefen. Sg. 48, Pl. 26, 26:10. 6. Rennen. Queen Rose, Lauragan, Osaka. 12 liefen. Sg. 33, Pl. 14, 17, 150:10.

Der letzte Tag der großen Sportswoche (Sonntag, den 8. Juli) bringt außer den herkömmlichen militärischen Rennen ein großes Querfeldrennen im Werte von 8750 Franken (87 Mill. M.) Dieses Rennen, das nur für Pferde ausgeschrieben ist, die schon gesiegt haben, führt über die Riesenstrecke von 5500 Meter und ist es daher begreiflich, daß nur neun Nennungen eingegangen sind; sind die Anforderungen, die an die Pferdebeine und die Reiter gestellt werden, doch ganz enorm. Trotzdem wird das Rennen sehr interessant werden, da wohl sämtlich genannte Pferde laufen. Das große Jagdrennen für Herrenreiter, ein Ausgleich über 4000 Meter mit über 10 000 Franken (100 Mill. M.) Preise, weist 23 Nennungen, darunter 14 aus Paris, auf, während das Flachrennen im Werte von 6500 Franken (65 Mill. M.) über 2000 Meter, ebenfalls ein Ausgleichsrennen für Herrenreiter, 25 Nennungen hat. In beiden wird es viele Starter und spannende Endkämpfe geben.

Das Tagesprogramm lautet: 1. Preis von Bonn, Querfeldrennen für Unteroffiziere. 4000 Meter. 750 Franken. 21 Nennungen. 2. Preis von Tremblay, Jagdrennen für Offiziere. 3500 Meter. 1600 Fr. 23 Nennungen. 3. Preis von Enghien, großes Jagdrennen (Ausgleich) für Offiziere und Herrenreiter. 4000 Meter. 10 400 Franken. 33 Nennungen. 4. Preis von Chantilly, Flachrennen (Ausgleich) für Offiziere und Herrenreiter. 2000 Meter. 6500 Franken. 25 Nennungen. 5. Preis von Vincennes, großes Querfeldrennen für Offiziere. 5500 Meter. 8750 Franken. 9 Nennungen. 6. Preis von Johannisberg, Querfeldrennen für Unteroffiziere. 4000 Meter. 750 Franken. 24 Nennungen.

*

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Bis auf weiteres finden keine Wanderungen statt.

* **Der Sportklub „Vorwärts"** spielt am Sonntag gegen Langenschwalbach auf dem Platz am Neuen Museum. Anstoß der 2. Mannschaften um 12 Uhr, der 1. Mannschaften um 3½ Uhr.

* **Fußball.** Der Sportverein Wiesbaden empfängt am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf seinem Sportplatz an der Frankfurter Straße den vorjährigen A-Meister des Rheingaues, die Fußballabteilung des T.-V. 1817 Mainz. Vorher, um ½2 Uhr, spielt die A-H-Mannschaft des Hessenmeisters gegen die gleiche von Mainz 05.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M., 6. Juli.** An der Fondsbörse entwickelte sich eine lebhafte Geschäftstätigkeit auf den meisten Marktgebieten. Die Spekulation war besonders für Industriepapiere sehr fest gestimmt. Größere Beachtung fanden ferner Banken- und Schiffahrtsaktien. Verschiedene Montanpapiere konnten ihren Kursstand erhöhen. Besondere Festigkeit zeigte sich für oberschlesische Werte. Bei größeren Kurssteigerungen in Harpener, plus 550 000, war das Geschäft äußerst lebhaft. Auch die meisten Maschinenfabrikaktien zeigten größere Kurserhöhungen. Eßlinger waren besonders gesucht. Daimler, Klever und Neckarsulmer fest. Waggon Fuchs plus 44 000. Elektropapiere wiesen größtenteils Kursgewinne auf. Sehr gefragt sind Felten u. Guilleaume, Schuckert, Licht- und Kraft und Lahmeyer. Chemische Aktien waren wieder zu erhöhten Kursen stark begehrt. Anilinwerte durchweg sehr fest. Scheideanstalt blieben stark gefragt. Wesentlich fester war die Tendenz in Zuckerfabrikaktien. Höher stellten sich noch Sparprämienanleihe und Rheinische Kreditanstalt. Österreichische Kreditanstalt stiegen 6000. Am Rentenmarkt hatten Türkenwerte eine sehr feste Haltung. Bagdad 2 überschritten anfänglich 1 000 000. Im Freiverkehr war die Tendenz außerordentlich fest. Becker Stahl stiegen auf 535 000, Ufa 230 000. Becker Kohle gesucht. Mez Söhne 150 000. Tiag 120 000. Emelka 90- bis 100 000. Entreprises 3 200 000. Api 38 000. Brown Boveri 175 000. Growag 26- bis 28 000. Hansa Lloyd 180 000. Lastauto 130 000.

*

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Bank-Aktien	Mittwoch 4. 7. 23	Freitag 6. 7. 23
Bk. f. Brauindustrie	1000.	2000.
Barmer Bankverein	1650.	2400.
Berlin. Handelsges.	12000.	17000.
Comm.- u. Privatbk.	2200.	3500.
Darmst. Nationalbk.	3700.	5000.
Deutsche Bank	4500.	7250.
D.Eff.- u. Wechselb.	1850.	2000.
Deut. Vereinsbank	760.	1050.
Diskontogesellsch.	5000.	8100.
Dresdener Bank	2850.	4400.
Frankfurter Bank	620.	750.
Frankf. Hyp.-Bank	440.	540.
Metallbank	6500.	7200.
Mitteld. Creditbank	1600.	2400.
Oestr. Credit.-Anst.	395.	465.
Reichsbank	1650.	2000.
Rhein. Creditbank	1300.	2000.
Südd. Diskontobk.	2500.	3500.
Westbank	650.	745.
Wiener Bankverein	395.	445.
Deutsch-Ostafrika	—.—	—.—
Neu-Guinea	—.—	33600.

Bergw.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Berzelius	4150.	4500.
Bochumer Guß	26000.	—.—
Buderus	7650.	12000.
Deutsch-Luxemb.	24000.	22000.
Eschweiler Berg	17000.	20000.
Gelsenkirchen	24000.	27000.
Harpener Berg	33000.	36000.
Kali Aschersleben	7920.	9800.
Kali Westeregeln	11000.	16000.
Klöcknerwerke	12500.	18000.
Mannesmann	13000.	17900.
Mansfeld	7400.	9600.
Oberschles. Eis.-B.	8700.	10800.
Oberschl. Ind. Caro	12000.	11500.
Otavi Minen-Anl.	26000.	25000.
Phönix Bergbau	17000.	20000.
Rhein. Stahl	23000.	25000.
Riebeck Montan	30050.	35000.
Tellus Bergbau	2500.	2950.
Laurahütte	9050.	13000.

Brauereien	Mittwoch	Freitag
Henning. Brauerei	1600.	—.—
Schöfferh.-Binding	2600.	—.—
Werger Brauerei	—.—	—.—

Industrie-Aktien	Mittwoch	Freitag
Accumulatoren	—.—	3500.
Adler Oppenheimer	—.—	—.—
Adlerwerke Kleyer	1800.	2800.
A. E.-G. (Stamm)	4400.	5750.
Anglo Guano	—.—	9000.
Aschaffb. Buntpap.	—.—	—.—
Aschaffb. Zellstoff	6000.	7000.
Badenia	1100.	1600.
Bad. Anilin u. Soda	5500.	6100.
Badische Uhren	—.—	2150.
Bayer. Spiegelglas	4000.	4100.
Beck u. Henkel	1700.	2400.
Bergmann-Elektr.	6500.	7300.
Bing Metall	2100.	3100.
Blei u. Silb. Braub.	2200.	2500.
Breuer (Stamm)	3100.	—.—
Brockhues	3500.	4100.
Brown Bovery & Co.	—.—	—.—
Cement Heidelberg	3250.	3700.
" Karlstadt	2500.	3000.
Chem. "	—.—	—.—
" Albert	13000.	13000.
" Goldenberg	—.—	—.—
" Griesheim	3900.	4500.
" Weiler	5000.	5600.
Daimler	1700.	2410.
D. Eisenhandel	4200.	5400.
Dingler Maschinen	—.—	2000.
Dyckerh. & Widm.	2000.	2190.
Eisen. Kaiserslaut.	1200.	—.—
Eisen Meyer	2100.	2160.
Elberfeld. Farben	4500.	4500.
Enzinger Werke	—.—	—.—
Eßling. Maschinen	2000.	—.—
Faber Bleistift	4500.	4500.
Faber & Schleicher	950.	1100.
Fahr Gebr.	1750.	—.—
Felten & Guilleaume	8600.	7000.
Feist Sektkellerei	850.	1000.
Frankfurter Hof	—.—	—.—
Fkf. Masch. Pokorny	1600.	2000.
Fuchs Waggonfabr.	1900.	2200.
Ganz, Ludwig	1900.	—.—
Gold- u. Silb.-Sch.A.	5550.	7650.
Goldschmidt, Th.	6250.	7000.
Gritzner Maschinen	—.—	—.—
Grün & Bilfinger	1300.	1980.
Hammers. Spinn.	3500.	3980.
Heddernh. Kupferw.	2250.	3000.
Holzverkohlung	4000.	4150.
Hilpert Maschinenf.	2200.	2000.
Hindrichs Aufferm.	2000.	3200.
Hirsch Kupfer	14000.	13000.
Hoch- und Tiefbau	1590.	2200.
Höchster Farbw.	3850.	4600.
Holzmann, Phil.	1800.	2500.
Hydrometer	3000.	3700.
Karlsruh. Maschin.	4000.	6000.
Konserven Braun	700.	1000.
Krauß Lokomotiv.	3000.	3200.
Lahmeyer	2400.	3700.
Lederwerke Rothe	5000.	7000.
Licht und Kraft	3500.	4750.
Lüdenscheid	3250.	—.—
Mainkraftw. Höchst	2000.	2600.
Metallgesellsch. Fkf	7000.	8000.
Miag	1300.	2000.
Moenus	1500.	1700.
Motoren Deutz	—.—	—.—
" Oberursel	2900.	3100.
Peter Union	1750.	1050.

	Mittwoch 4. 7. 23	Freitag 6. 7. 23
Pfälz. Nähm. Kaiser	1650.	2000.
Porzellan Wessel	—.—	3000.
Rein. Gebb. & Schall	1310.	2250.
Rh. elektr. Mannh.	1500.	2450.
Rh. Maschin. Leder	1800.	2000.
Rhein. Metall (Vorz.)	2900.	3900.
Rhenania	3750.	4500.
Rückforth	1250.	1800.
Rütgerswerke	6200.	7050.
Schnellpr. Frankent	1400.	2500.
Schriftg. Stempel	1700.	1800.
Schuckert	16000.	—.—
Schuhfabr. Herz	1000.	1500.
Sichel & Co.	2600.	3300.
Siemens Betriebe	1100.	1500.
Siemens & Halske	—.—	20000.
Südd. Immobilien	—.—	—.—
Steaua Romana	—.—	—.—
Thüring. Lieferges.	900.	1100.
Verein. f. chem. Ind.	3100.	3800.
Verein. deut. Oelf.	2800.	—.—
Voigt & Häffner	1500.	1950.
Wayss & Freytag	1700.	2500.
Wegelin	2400.	3000.
Zellstoff Waldhof	3300.	3900.
Zucker Waghäusel	2000.	2600.
" Frankenthal	2050.	2310.
" Rheingau	2300.	2800.
Frankf. Allg. Vers.	9800.	15000.

Transport-Aktien	Mittwoch	Freitag
Schantungbahn	850.	1000.
Hamb.-Amer. Paket	16000.	18800.
Nordd. Lloyd	5500.	6400.
Oest. Südb.-Lomb.	—.—	—.—
Baltimore Ohio	15000.	14000.
Benz	5100.	7000.
Becker Stahl	3400.	5500.
Becker Kohle	3300.	—.—
Contibank	250.	375.
Deutsch. Petroleum	—.—	7000.
Frkf. Handelsbank	125.	200.
Großkraftw. Wrtbg.	170.	280.
Hansa Lloyd	1200.	1800.
Karstadt	720.	1500.
Krügershall	3500.	6000.
Mainzer Gas	1300.	1300.
Meyer, Textil	—.—	550.
Rastatter Waggon	1300.	—.—
Ufa	1600.	2300.

Staatspapiere a) Deutsche	Mittwoch	Freitag
Dollar-Schatzanw.	1750.	
5% D. Reichsanl. 1-9	2.40	2.50
5% " 18	—.—	—.—
3½% D. Reichsanl.	55.	51.00
3% Deut.	300.	345.
4½% IV./V. Sch.-A-	2.15	—.—
do. VI-IX.	2.—	1.80
4% Schutzgeb. 08-11	500.	505.—
Sparprämien 19	15.—	20.—
4% Pr. Kons., kb. 18	27.00	29.—
3½% Preuß Kons.	25.00	24.—
3% "	45.—	47.—
4% Bad. Anleihe 01	—.—	—.—
4% Bayr. E.-Anl. 06	50.—	—.—
3½% Bayr. E.-B.Anl	40.—	—.—
3% "	80.—	—.—
4% Hessen 99 u. 06	8.—	—.—
3½% Hess. abgest.	—.—	—.—
3% Hessen	—.—	—.—
4% Württemberg	8.00	9.—
b) Ausländische		
4% Oest. Goldrente	—.—	—.—
4% Oest. Einh.-R. k.	100.	—.—
4% Oest Staatsrente	220.	—.—
5% amort. Rum. R. 03	—.—	—.—
4½% Rum. Goldr. 13	1600.	—.—
4% amort. Rente k.	500.	605.
4% amort. Rente 1890	—.—	780.
4% Türk. Adm.-Anl.	9000.	12000.
4% Türk. Bagdad I	10750.	10200.
4% Türk. Bagdad II	9500.	9800.
4% Türken 05	8300.	9000.
4% Türken 11 Zoll	8200.	9450.
4½% Ung. Staatsr.	300.	—.—
4% Ung. Goldr.	—.—	4300.
4% Ung. Staatsr. 10	—.—	—.—
5% Mexikan. innere	—.—	—.—
5% " äuß. 99	35000.	39000.
4½% Irrigat.-Anl.	—.—	—.—
4½% Anatolier I.	12000.	13000.
3% Salonik Monastir	—.—	7000.

Stadtanleihen u. Obligationen	Mittwoch	Freitag
4% Pr. B.-Cr.-Bk. 31	—.—	—.—
4% Rh. H.-B. Mannh.	—.—	—.—
3½% Rh. H. Mannh.	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank 23	—.—	—.—
3½% " " L.U-X	—.—	—.—
3½% " " L.F-L	—.—	—.—
3% " " Lit. O	—.—	—.—
4% Biebr. Stadtanl.	—.—	—.—
4% Frankfurt v. 14	240.	260.
4% " v. 19	240.	260.
3½% " Lit. Q	—.—	—.—
4% Kölner 17, Abt. 3	—.—	—.—
4% Mainz 1899	—.—	—.—
4% " S u. T 14	—.—	—.—
4% " U von 19	—.—	—.—
4% " V von 1	—.—	—.—
4% " W von 20	—.—	—.—
4% Wiesbaden 1900	—.—	—.—
4% " 1908	—.—	—.—
4% " 1912	—.—	—.—
3½% " 1879	—.—	—.—

Berliner Börse.

§ **Berlin, 6. Juli.** Da die Devisenkurse durch starkes Beschneiden der anhaltend enormen inländischen Nachfrage bei fast gänzlichem Ausfall des Auslandsbedarfs auf dem wesentlich niedrigeren Stande, als es den ausländischen Notierungen entspricht, gehalten werden können, wobei heute trotz stärkster Repartierung eine Steigerung doch nicht verhindert werden konnte, hat die Markflucht-Stimmung und damit die Kauflust des Publikums am Effektenmarkt wieder einen solchen Umfang angenommen, daß von einem neuen Großtag in der derzeitigen Katastrophen- bezw. Umwertungshausse gesprochen werden kann. Die allgemeine Kaufneigung wird verstärkt durch die anhaltenden Konzern- und Auslandskäufe in den Spitzenwerten des deutschen Aktienmarktes. Der Kaufandrang war anfänglich so ungestüm, daß die Feststellung der Anfangskurse wieder erheblich verzögerte und die Maklertafeln für den Groß- und Kassaverkehr mit Pluszeichen bedeckt waren. Die Kurssteigerungen erreichten durchschnittlich 20 000 bis 100 000 Proz., für die führenden Papiere des Montan-, Industrie-, Schiffahrts- und Bankenmarktes bis 400 000 Proz. und vereinzelt darüber. Auch bei fast sämtlichen ausländischen Rentenpapieren gingen die Kurssprünge bis in die Hunderttausende. Heimische Anleihen waren gleichfalls fest. 3proz. Reichsanleihe stiegen um 13.50. Nach Befriedigung des ersten Ansturms nahm die Kursbewegung ruhigere Formen an. Verschiedentlich kam es in den führenden, stark gestiegenen Papieren zu Realisationen bei entsprechenden Kursabschlägen, die außer durch die Verdoppelung der Börsenumsatzsteuer und der Befürchtung für eine weitere Ausdehnung des Berliner Metallarbeiterstreiks auch durch die Verknappung des Geldmarktes begünstigt wurden. Bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren ist bei der vorwiegenden Kauflust überwiegend mit starken Kurssteigerungen zu rechnen.

*

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Staatspapiere	Mittwoch 4. 7. 23	Freitag 6. 7. 23
5 Reichsanleihe 17	2.25	1.78
4½ " 18	—.—	—.—
4½ " agio	1.75	1.50
4½ " 1924er	—.93	—.99
5 "	2.25	2.52
4 "	85.—	85.—
3½ "	55.—	50.—
3 "	325.—	330.—
5 Pr. Schatz-Anw. 2?	—.—	—.—
4 Preuß. Consols	21.—	22.—
3½ "	23.—	25.—
4 Bayr. Staatsanl.	40.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	—.—
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	—.—
4 Hamb. Stadt.-Anl.	—.—	—.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 "	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien	In %	In %
Berlin Handelsges.	13000.	18000.
Comm.- u. Privatb.	2000.	3500.
Darmstädt. Nat.-B	3000.	4750.
Deutsche Bank	4500.	6250.
Disc.-Gesellschaft	6950.	7500.
Dresdner Bank	3800.	4200.
Mitteld. Creditbank	—.—	—.—
Oest. Kredit-Anst.	—.—	—.—
Reichsbank	—.—	—.—

Industr.-Aktien	Mittwoch	Freitag
Albert, Ch. Werke	19000.	—.—
Adlerwerke	2300.	3000.
Allg. Elektr.-Ges.	4450.	5550.
Aschaffenb. Zellst.	2625.	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	5800.	6500.
Badische Anilin	5400.	6000.
Bergmann, Elektr.	7000.	6500.
Bingwerke	2910.	2300.
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	25000.	26500.
Brauerei Schultheiß	4100.	—.—
Buderus Eisenw.	7550.	10000.
Deut.-Lux. Bergw.	22000.	22000.
Deutsche Maschin	3000.	—.—
" Waffen	—.—	—.—
" Petrol.	5900.	—.—
" Erdöl	15000.	16000.
" Kaliwerk	18000.	15000.
Daimler	1850.	2600.
Elberfeld. Farbenf.	4100.	4800.
Elektr. Licht u. Kr.	4000.	—.—

	Mittwoch 4. 7. 23	Freitag 6. 7. 23
Felten & Guilleaume	8600.	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	26200.	25100.
Griesheim Chem.	4000.	4720.
G. f. elektr. Untern.	4450.	—.—
Gotha Waggon	2900.	—.—
Hackethal	1900.	—.—
Hirsch Kupfer	13000.	15500.
Hartmann Masch.	4000.	—.—
Holzmann, Ph.	1900.	—.—
Hann. Waggon	5800.	—.—
Höchst. Farbwerke	3750.	4850.
Humbold Maschin	15000.	15000.
Harpener Bergbau	31000.	35000.
Hohenlohewerke	8200.	9500.
Hösch Stahlwerke	16800.	17500.
Ilse Bergbau	12000.	—.—
Kali Aschersleben	8500.	9200.
Kostheim Cellulose	—.—	—.—
Kattowitz. Bergbau	15750.	—.—
Körting Gebr.	3300.	—.—
Köln-Rottweiler	4350.	6000.
Laurahütte	8350.	10500.
Leopoldsgrube	—.—	—.—
Link-Hoffmann	14000.	—.—
Lindes Eismaschin.	3000.	3500.
Loewe u. Co.	14700.	—.—
Mannesmann	13700.	17500.
Oberschles. Eisenb.	7870.	11250.
" Eis.-Ind.	11700.	12500.
" Koksw.	13100.	16000.
Orenstein u. Koppel	7500.	15000.
Phönix	17500.	17500.
Rh. Braunkohlen	13000.	—.—
Rheinstahl	25000.	24000.
Riebeck Montan	30000.	35000.
Rombacher Hütte	7500.	8550.
Rhein. Metall	3400.	—.—
Rathgeber Waggon	3000.	—.—
Sachsenwerk	3170.	3600.
Schuckert	18000.	19000.
Siemens u. Halske	18700.	22500.
Sarotti	1200.	—.—
Westeregeln Alkali	1000.	12000.
Zellstoff Waldhof	3500.	4000.
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	24250.	25000.
Neu Guinea	3500.	6000.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf.	17000.	—.—
Hamb.-Südamerika	16000.	21000.
Hansa	8500.	14000.
Nordd. Lloyd	5050.	5950.
Schantungbahn	—.—	1300.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. **Berlin, 7. Juli.** Drahtliche Auszahlungen für:

	5. Juli 1923 Geld	5. Juli 1923 Brief	6. Juli 1923 Geld	6. Juli 1923 Brief
Holland . 100 Guld.	6581500.—	6618500.—	6882750.—	6918250.—
Buenos Aires 1 Pes.	58852.50	59147.50	60847.50	61142.50
Belgien . 100 Frs.	822900.—	827100.—	862800.—	867200.—
Norwegen . 100 Kr.	2842850.—	2857150.—	2802950.—	2817050.—
Dänemark . 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	3032700.—	3047[illegible]
Schweden . 100 Kr.	4389000.—	4411000.—	4638350.—	4661650.—
Finnland 100 fin. M.	461300.—	463700.—	486250.—	488750.—
Italien . 100 Lire	718200.—	721800.—	753100.—	756900.—
London . 1 £ Sterl.	748125.—	751875.—	798000.—	802000.—
New-York . 1 Doll.	165585.—	166415.—	175560.—	176440.—
Paris . 100 Frs.	982500.—	987500.—	1027000.—	1034400.—
Schweiz . 100 Frs.	2917700.—	2932300.—	3032400.—	3047600.—
Spanien . 100 Pes.	2314200.—	2325800.—	2792750.—	2806250.—
Japan . 1 Yen	80298.50	80701.50	84487.50	85212.50
Rio de Jan. . 1 Milr.	16957.50	17042.50	17955.—	18045.—
Wien . 100 Kr.	237.40	238.60	249.37	250.63
Prag . 100 Kr.	509700.—	511300.—	536150.—	538850.—
Budapest . 100 Kr.	187000.—	193000.—	202900.—	204100.—
Sofia . 100 Leva	169500.—	170450.—	177550.—	178450.—
Belgrad . 1 Dinar	1795.50	1804.50	1870.—	1880.—

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei 975 Proz., unter 500 Lei —.

Devisenkurse vom 6. Juli.

Der **Dollar** notierte am Freitag **175 560**, der **französische Franken 10 276**, der **Schweizer Franken 30 324**, der **belgische Franken 8628**, der **holländische Gulden 68 827.50**, das **englische Pfund 798 000**, die **italienische Lire 7531 M.**

Banken und Geldmarkt.

= **Das Goldzollaufgeld.** Vom 11. bis einschließlich 17. Juli beträgt das Goldzollaufgeld 3 181 900 v. H.

* **Vorerst noch keine Diskonterhöhung.** Der nächste Reichsbankausweis wird Rekordziffern aufweisen. Die Reichsbank bleibt mit der Gewährung von Krediten und der Diskontierung von Wechseln sehr zurückhaltend. Eine Diskonterhöhung ist noch nicht in Frage gekommen, weil ein weiteres Steigen in Handel und Industrie störend eingegriffen hätte.

* **Eine amtliche Devisenbörse in Mannheim.** Vom nächsten Montag ab soll in Mannheim eine amtliche Devisenbörse eröffnet werden, ähnlich wie in Frankfurt und Köln, in der Art eines Vorclearings. Die Verhandlungen mit der Reichsbank sind noch nicht abgeschlossen.

* **Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung, der Generalversammlung für das Jahr 1922 die Verteilung einer Dividende von 200 Proz. vorzuschlagen. Der Bruttonutzen beträgt pro 1922 (einschließlich Vortrag von 2 722 459 Mark aus 1921) 14 040 404 628 M. Der Reingewinn beträgt 2 954 342 348 M., der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: Einlage in die Reserve 1 546 774 M., Dividende von 200 Proz. 1 200 000 000 M., Gewinnanteil des Aufsichtsrats 117 600 000 Mark, zusammen 2 864 374 420 M., während der Rest von 89 967 898 M. auf neue Rechnung übergeht.

Industrie und Handel.

* **Lederwerke Spicharz, Offenbach a. M.** Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 35.69 Mill. M. 100 Proz. Dividende sollen auf die alten und 50 Proz. auf die neuen Stammaktien verteilt werden. Die Generalversammlung wird über die Erhöhung des Stimmrechts von 1 Million Vorzugsaktien beschließen.

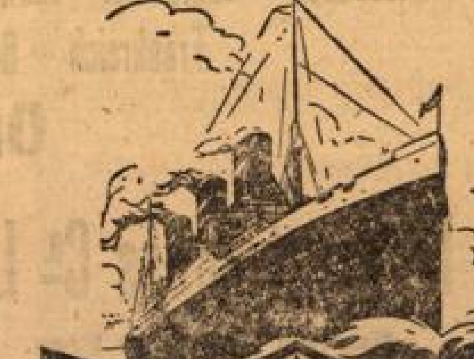
* **„Deag“, Vereinigte Export-A.-G. in Bad Homburg.** Unter dieser Firma wurde eine neue Aktiengesellschaft errichtet, die als gemeinsame Exportstelle für eine Anzahl von Firmen tätig sein will. Das Aktienkapital beträgt vorerst 5.02 Mill. M., eingeteilt in Namensaktien von 10 000 M., die zu 130 Proz. übernommen wurden.

* **Niederrheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Düsseldorf.** Die Gesellschaft schlägt aus einem Reingewinn von 1 862 306 M. (i. V. 221 138 M.) eine Dividende von 100 Proz. (12 Proz.) für das Geschäftsjahr 1922 vor. Auf neue Rechnung sollen 854 661 M. (114 671 M.) vorgetragen werden. Der Abschluß wurde von der Generalversammlung genehmigt.

* **A.-G. für Wirkwaren, Hechingen.** Unter dieser Firma wurde eine Aktiengesellschaft zum Zwecke der Herstellung und des Vertriebs von Wirkwaren gegründet. Das Stammkapital beträgt 10 Mill. M. Vorstand der Gesellschaft ist Fabrikant Karl Loewengard in Hechingen; Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Bankdirektor Herbert Gutmann in Frankfurt a. M., Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kiefe in Stuttgart und Kaufmann Carl Bacharach in Wiesbaden.

* **Zschocke-Werke, Kaiserslautern.** Die Zulassung der 13 Mill. M. neue vollbezahlte auf den Inhaber lautenden Stammaktien, eingeteilt in Stücke, 13 000 zu je 1000 M., Nr. 7001—20 000, dividendenberechtigt vom 1. November 1922, zur Notierung an der Frankfurter Börse wurde genehmigt.

* **Konkurse im 1. Halbjahr 1923.** Obwohl die Anzahl der Konkurseröffnungen sich im 2. Vierteljahr 1923 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1923 etwas erhöht hat, bildet doch die Ziffer der im 1. Halbjahr eröffneten Konkurse einen Tiefstandsrekord. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ in diesem Zeitraum 180 Konkurse eröffnet gegen 676 im 1. Halbjahr 1922 und 1610 im Halbjahr 1921.



Dampfer
LEVIATHAN
59956 Br.-Reg.-Tonnen
Der modernste, größte und luxuriöseste Ozeandampfer
Die höchsten Leistungen von Wissenschaft, Kapitalkraft und Erfindungsgeist finden in diesem Wunderschiff ihre Verkörperung. Unvergleichliche Bequemlichkeiten in allen Klassen
Erste Reise
nach New York
am 17. Juli 1923
dann 7. August, 28. August, 18. September, 8. Oktober, 29. Oktober usw., alle drei Wochen Dienstags von Southampton-Cherbourg. Alles Nähere durch die untenstehenden Adressen.
Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines
NÄCHSTE ABFAHRTEN:

George Washington	11. Juli	15. August
America	18. Juli	22. August
President Roosevelt	2. Juli	29. August
President Fillmore	26. Juli	30. August
President Harding	1. Aug.	5. Sept.
President Arthur	8. Aug.	12. Sept.

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später.
Prospekte und 64seitiger illustrierter „Führer durch die Vereinigten Staaten“ Nr. 15 kostenfrei
Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung.
UNITED STATES LINES
BERLIN W8 Unter den Linden 1 — WIESBADEN Wilhelmstr. 56
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
F 98

Wer seine
Kleider, Blusen, Gardinen usw. liebt und sie immer im schönsten Zustande erhalten will, der färbt sie nur mit den weltberühmten echten **Heitmann's Farben**, Marke **Fuchskopf im Stern**.
Heitmann's Farbe spart den Färber.

Besser als Yohimbin
allein wirkt **„Organophat“** auf wissensch. Grundl. aufgeb. Sehr kräftigend, von wohltuender Anreg. Verlangen Sie nur **Organophat** i. d. **Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.** F 98

Satyrin gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Grafenberg. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. Prospekte gratis. Erhältlich in Apotheken. Stets vorrätig in F 96
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Letsch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letsch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: I. V.: H. Letsch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Dienstag abends 8½ Uhr KASINO, Friedrichstraße 22:

Abschiedsabend! Zum 10 und letzten Male! Der Riesenerfolg!

Laß das Roullo geh'n!

Der lustige Gustav Jacoby-Abend.

Die Berliner Presse schreibt: Man lächelte, lachte, schrie und bog sich vor Vergnügen!

Karten zu 7000, 5000, 3000 Mk. Zigarrenhaus Christmann Born u. Schottenfels L. Engel, Wilhelmstraße 52 Extra-Verkauf: Sonntag 11—1 Uhr KASINIO.

Eisenbahn!

Sammelladungsverkehr

Frankfurt – Wiesbaden

Wiesbaden – Saargebiet – Ludwigshafen | Wiesbaden – Düsseldorf – Essen

Frankreich – Belgien – Holland – England.

Übersee

durch

France Express Co. Ltd. — Kapital 500 000 Frcs.

Transportversicherung Lloyd Continental — Kapital 3 000 000 Frcs.

Jede Ladung ist gegen alle Transportgefahren in Francs versichert.

Anmeldung von Gütern und Versicherungen sowie

Auskünfte für Ausfuhren – Einfuhren – Zulaufsgenehmigungen

nach den Verordnungen der Interalliierten Kommission.

Paris-Wiesbaden-Express

Inhaber **Jean Irlweck**

Commissionnaire Transitaire der franz. Eisenbahn-Regie.

Stadtbureau Kleine Webergasse 11

Telephon 3992. Bankconto Banque du Rhin. WIESBADEN (Lagerhallen Südbahnhof).

Walhalla

Fatty als Postmeister.

Hierauf:

Die Bettlerin von Stambul

Schauspiel in 7 Akten mit **Priscilla Dean.**

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Der neue **Fern Andra**-Film!

Der rote Reiter

Drama in 7 Akten von Xaver Kappus, nach dem bekannten Ullstein-Roman.

In der Hauptrolle:

Fern Andra

Carola Toelle, Albert Steinrück Frieda Richard.

Ferner:

„Er" als Küchenchef.

Harold Lloyd-Groteske.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Kristall-Palast Lichtspiele

Schwalbacher Str. 51

Nur noch 3 Tage! Der beliebte amerikan. Filmstern

Priscilla Dean

genannt **der weibliche Harry Piel**

in dem aufsehenerregenden Schauspiel-Drama

Konflikt

mit ihrem beliebten Partner **Herbert Rawlinson** in 7 Akten.

Grosse Rennwoche in Wiesbaden

Flach- und Jagdrennen

veranstaltet vom

Comité des Courses

Preise: 100 000 Frcs. = ca. 800 Millionen Mark

Letzter Tag: Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 2 Uhr.

Extrazüge ab Wiesbaden 1⁰⁰ Uhr, ab Erbenheim 7⁰⁰ Uhr.

Elektr. Bahn ab Wiesbaden viertelstündlich. Autobusverkehr ab Kaiser-Friedr.-Platz.

Totalisator — Ia Restauration.

Kinephon-Theater Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Deportiert

Filmspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle: Michael Bohnen.

Die Bezwingung der Dolomiten Nord-Tirols. 6 Akte atemlos. Spannung in der schweigsamen Hochgebirgspracht. — Ausgeführt von den bekanntesten Bergsteigern Karl Schuster, Louis Netzer, Heinz Gebhart u. dem konzession. Bergführer J. Kuen aus Innsbruck.

Kinder-wagen beste Ausführung. Weyershäuser Rauenthaler Str. 14.

Park-Klub

WIESBADEN :: Wilhelmstr. 36

Restaurant ersten Ranges (Grill-Room).

Der Klub teilt seinen Mitgliedern mit, dass täglich von 1—3 Uhr nachmittags ein **Lunch** serviert werden wird. Gleichzeitig ladet er zu einem **Nachmittags-Tee** von 4 Uhr ab ein.

Die Direktion.

Vergrößerte Spezialabteilung für

Grammophon

Eingetragene Schutzmarke.

Gramolas

Elektro-Gramolas.

Größtes Plattenlager. Verschied. Vorspielräume. 412

Piano- und Musikhaus **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33 Part. u. 1. Et. Geg. 1864.

Urania Bleichstr. 30.

Erstaufführung! Elmo Lincoln, genannt der amerik. Harry Piel in seinem größten Sensations-Film

„Die Abenteuer des Kapitän Lincoln"

Abenteuer-Film in 6 Akten.

Lust. Beiprogramm.

Chausseehaus

Sonntag, den 8. Juli 1923:

Großer Ball.

Colorado-Jazz-Band.

Erdbeer-Bowle.

Eintritt und Tanz frei!

RESTAURANT MUTTER ENGEL
Langgasse 52 Langgasse 52
Täglich:
Künstler-Konzert.
Erstklassige Küche.
Prima Weine und Biere.
Garten-Restaurant.

Schwalbacher Hof
Emser Straße 44.
Heute, ab 8 Uhr:
Sommernachtball
Morgen, ab 4 Uhr:
BALL!
Jazz-Band. Eintritt frei.

Wintergarten
Sonntag, den 8. Juli 1923,
ab 5 Uhr:
TANZ
Jimmy's Jazz-Band
Tanzleitung:
George und Georgette.

Café „Wartturm"
— Bierstadter Höhe —
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:
Tanz!
Dekorierter Saal. Großer schattiger Garten.
Gutes Orchester. Mäßige Preise. Eintritt frei.
Theodor Heß.

Unter den Eichen
Restaurant Ritter.
Sonntag, den 8. Juli, ab 5 Uhr:
Moderner Tanz!
Jazz-Band.
Leitung: Herr Tanzlehrer Anton Deller.

Achtung!
Feldsträsser Kerb
Sonntag, den 8. Juli,
Turnplatz „Nonnentrift"
bei ungünstiger Witterung 15. Juli.
Musik und Unterhaltung aller Art.

Bierstadt, Saalbau „Adler"
Heute sowie jeden Sonntag **Tanz.**
Anfang 4 Uhr.

Gibber Kerb!
Biebrich—Mosbach—Wiesbadener Str.
Saalbau Josefshaus
Sonntag, den 8. Juli 1923, ab 4 Uhr:
Gr. Kerbe-Rummel
Großes Orchester! Feuerwehr-Kapelle.

Zu Gunsten vom Wiederaufbau des Wiesbadener Staatstheaters

K.-P.
TANZ-PALAIS
Schwalbacher Straße 51.

Samstag, den 7. Juli 1923, abends 8½ Uhr:
Großes Rosenfest
unter Mitwirkung **namhafter Künstler**
sowie die beliebte **Jonny's Jazz-Band.**
Am Flügel: Jonny Mäurer. Künstl. Leitung: Rolf Alexander.
Dekoration geliefert von der Rosenbauschule Wiesbaden.

NB. Es wird höfl. ersucht, in **Sommer-Toilette,** dem Abend entsprechend, zu erscheinen.

Eintritt 3000 Mk. inkl. Kotillon.
Der gesamte Eintritts-Ertrag fließt ungekürzt dem obengenannten Zwecke zu.

Jeden Sonntag, nachmittags 4½ Uhr:
Die so sehr beliebte Mokka-Stunde.
Die Direktion ersucht höfl. für die Mokka-Stunde sich frühzeitig Plätze zu sichern.

Sonntag, abends 8½ Uhr: **Ein Abend der Heiterkeit**
mit den beliebten K.-P.-Ueberraschungen.

NB. **Weine, Liköre etc. erster Firmen zu zivilen Preisen.**

Tischbestellungen zum **Rosenfest** frühzeitig erbeten.
Die Direktion J. Kirchner.

Heute Freitag: **Die vornehme Abendunterhaltung.**

Café Orient
Unter den Eichen.
Ab 4 Uhr nachmittags Sonntags Ab 4 Uhr nachmittags
sowie täglich, ab 8 Uhr abends
Unterhaltung und Tanz
Neue Jazzband-Kapelle (4 Herren).
Konzert im Freien, bei ungünstiger Witterung in den neuen Parterre-Räumen.

Park-Cabaret
Direktion: Harry Habets.
Täglich abends 9 Uhr:
Gastspiel der berühmtesten deutschen Vortrags-Künstlerin
Lucy Berber
vom Nelson-Theater in Berlin.
Conference: **Fritz Berthelen.**

Herzog-Normann
in ihren eigenen Tanzschöpfungen etc. etc.

Ferner:
Debut des Königs der Jazzbandschläger
Elles Duell
mit seinem Ensemble.

Neues Schützenhaus
An der Fasanerie.
Jeden Sonntag:
!! TANZ !!
Hansi-Jazz-Band! Moderne Tänze! Hansi-Jazz-Band!

Voranzeige!
Freitag, den 13. Juli 1923, abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstr. 22, zum Wiederaufbau des Staatstheaters:
Ein
PLAUDERSTÜNDCHEN
erzählt von
Lu Roffmann
Heini Schorn

„Wiesbadener Liedertafel".
Sonntag, den 8. Juli:
Familien-Ausflug nach Sonnenberg
„Kaisersaal", Bes. A. Köhler. Daselbst
Großes Tanzvergnügen mit Unterhaltung.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein Der Vorstand.

Sängerrunde Wiesbaden.
Heute Sonntag, 8. Juli:
Familienausflug
mit Tanz nach Rambach, „Taunus".
Jazz-Band-Kapelle.
Tanzleitung Herr Theo Rehs. Anfang 4 Uhr
Freunde und Gönner ladet herzlichst ein
Der Vorstand.

Westerwaldklub Wiesbaden. Gegr. 1905.
Sonntag, den 8. cr., nachmittags 4 Uhr:
Sommerfest auf der Adolfshöhe
(Besitzer Meuchner)
wozu freundlichst einladet Der Vorstand.
NB. **Nächsten Samstag, den 14. d. M.,** abends 8½ Uhr: **Versammlung** im Vereinslokal „Aschaffenburger Hof", Schwalbacher Straße 45.

Wilhelma-Kasino
Direktion: M. H. Reintjes.
Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstr.

Samstag, 7. und Sonntag, 8. Juli
abends 8½ Uhr:
Große Réunion
Nur Darbietungen der
Tanz-Kunst
in höchster Vollendung

Moderner Tanz, Dotzheim.
Zu dem am Sonntag, den 8. Juli, ab 4 Uhr im Saalbau Römer (Herr Haberstock) stattfindenden
Modernen Tanz
Indianola-Jazz-Kapelle Herr Sattler, ladet freundl. ein.
Wilh. Wetzel.

In der Klosterschenke is Musike
mit Unterhaltung, Preisschießen usw. vom
S. C. B. 1920.
Anfang 4 Uhr. ff. Musik. Ia Apfelwein.
Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Sonntag u. Montag
(Gibber Kerb) im Saalbau
„Zum goldenen Roß", Biebrich
Weihergasse (5 Minuten v. Festplatz)
großes
Tanzvergnügen.
Erstmaliges Auftreten von F192
Augustino's Original-Jazzband!
Anfang 4 Uhr. Kein Weinzwang.

Die norwegische Amerikalinie

bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden Doppelschraubendampfern eine angenehme Ueberfahrt F95

von **Kristiania** nach **New-York**

Nächste Abfahrten:

Bergensfjord ..... **20. Juli**

Stavangerfjord ..... **10. August**

Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch

Amtliches Reisebüro für Norwegen

Berlin W. 8, Unter den Linden 32,

sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.

Bad Langen-Schwalbach.

Villa Hohenstein.

Erstklassige Verpflegung. — Schöne Zimmer. Aufmerksame Bedienung. — Zivile Preise.

Schlangenbad

Mittleres Kurhaus

wieder eröffnet.

Café-Restaurant

Schläferskopf

452 m ü. d. M.

Herrlichste Aussicht auf Taunus und den Rhein.

Von Wiesbaden über Fasanerie 3/4 Stunden.

Sommerkur für Erholungsbedürftige, besonders Nervös-Erschöpfte

Kurhaus Hofheim i. Taunus bei Wiesbaden. F97

F191

Das Haus des guten Mittelstandes.

10 km von Bingen. Gute preiswerte Verpflegung.

Genaue Auskunft erteilt **A. Klick,** Inhaber.

Feuerwerk

für Gartenfeste liefert

H. Schulz, Mauritiusstrasse 9.

Soeben erschien

in unserem Verlag

„Der kleine Museumsforscher"

(Römisch-Fränkische Abteilung).

Ein volkstümlicher Führer durch das Landesmuseum Nassauischer Altertümer, besonders für die Jugend bearbeitet von **Karl Döringer.**

Preis Mk. 1.— zuzüglich der jeweiligen Aufschläge.

Erhältlich in allen Buchhandlungen, in unserem Verlag und im Museum.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus.

Ein Transport

schwere junge

Arbeitspferde

eingetroffen

Eugen Nassauer, Erbenheim.

Adel durch Adoption

verm. Erwachsene Schließfach 79 Berlin 2.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD

Von AMSTERDAM nach

SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA-RIO DE JANEIRO
SANTOS-MONTEVIDEO-BUENOS-AIRES

Nächste Abfahrten:

D. „ZEELANDIA" 1. Aug.

D. „FLANDRIA" 29. Aug.

General-Agentur:

MERTZ-PASSAGE, WIESBADEN

Wilhelmstraße 20.

Telegraph: Mertzpassage. Telephon 6035

F96

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammensetzung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Henkel's beliebtes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschwirkung. Seine Verwendung sichert sorgfältige Behandlung der Wäsche und

billiges Waschen

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie

Gegründet 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

HAMBURG - NEW YORK

P.-D.	„Ohio"	25. Juli	29. August
P.-D.	„Orbita"	1. August	5. September
P.-D.	„Orca"	8. August	19. September
P.-D.	„Orduna"	22. August	26. September.

Fahrpreise Hamburg-Southampton:

I. Klasse £ 5, Kajüte u. II. Kl. £ 3 10 s.

BRASILIEN - LA PLATA

von Southampton und Cherbourg.

P.-D.	„Arlanza"	13. Juli
P.-D.	„Avon"	27. Juli

Anschlußdampfer von Hamburg.

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.

HAMBURG Alsterdamm 39, **BERLIN** Unter den Linden 17/18

sowie für Passage: F184

In **Wiesbaden: L. Rettenmayer,** G. m. b. H., Nikolasstraße 5; **Koch, Lauteren & Co.,** Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46.

Änderungen vorbehalten.

Ich kaufe oder übernehme, in besonderen Fällen auch zum kommissionsweisen Verkauf, hochwertige **Kunstgegenstände** jeder Art, auch Möbel und echte Teppiche, bei fachmännischer Beratung und unter strengster Verschwiegenheit.

NATHAN HESS

Gegründet 1844

Inhaber: Leopold Heß, amtlich beeideter Sachverständiger

Wilhelmstraße 16. 360

American Line

Gegr. 1871.

Regelmäßiger Passagierdampferdienst

Hamburg-New York

mittelst Doppelschrauben- u. Dreischraubendampfer

„Manchuria"	14. Juli
„Finland"	21. Juli
„Mongolia"	28. Juli
„Minnekahda"	4. Aug.
„Kroonland"	11. Aug.
„Manchuria"	18. Aug.
„Finland"	25. Aug.

Hervorragende Einrichtung der Kajüte und dritten Klasse.

Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt

American-Line

Alsterdamm 39 **Hamburg**

oder deren Vertreter F4

Born & Schottenfels,

Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

1 Dampfkessel

(stehender Lilienthal'scher Schlangenrohrelementenkessel) 23 qm Heizfl., 10 Atm. Druck, sowie eine

Duplex-Dampfspeisepumpe

Marke Weise & Monski, Halle a. S.

und **2 Haustore** billig zu verkaufen.

Färberei Döring, Drudenstraße 5.

Das günstigste Angebot auf

MOTOREN KRAFTANLAGEN

erhalten Sie von

Nagel u. Becker

Römerberg 12 · Tel. 5342

2 weißlackierte Ladenregale

mit Facettspiegelverglasung preiswert zu verkaufen. Näh. bei Architekt **Köhler,** Luisenstraße 46.

Geldschrankfabrik

beabsichtigt ihre Platz- oder Bezirksvertretung einem seriösen Kaufmann zu übertragen, welcher in verkehrsreichster Straße ein geeignetes großes Ladenlokal zur Verfügung hat. Da event. beabsichtigt, auch die sehr einfache Fabrikation unserer neuen patent. Geldschränke an den betr. Hauptplatz zu legen, um dadurch auch Frachten zu sparen, werden ferner geeignete freie Fabrikationsräume gesucht. Gesamtgröße ca. 600 bis 1000 qm. Wo Schlosserei und Schmiede-Einrichtung für leichte Blecharbeiten vorhanden, werden solche bevorzugt. Interessenten wollen ausführl. Angeb. senden unter T. T. 41993 an die Ann.-Exp. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.** F192

Das Ringen um wertbeständige Entlohnung.

Aus führenden Arbeitnehmerkreisen wird uns geschrieben:

Die Beratungen der Spitzengewerkschaften über das Problem des wertbeständigen Lohnes sind insofern zu einem Abschluß gelangt, als man sich innerhalb der Gewerkschaften über die Frage der Schaffung eines Grundlohnes und eines beweglichen Teuerungsfaktors geeinigt hat. Da auch das Reichsarbeitsministerium dieser Form der Entlohnung wohlwollend gegenübersteht, wird in kürzester Zeit mit der Einführung wertbeständiger Gehälter und Löhne zu rechnen sein. Es ist anzunehmen, daß auch die Arbeitgeberverbände sich nicht widerspenstig zeigen werden, da ja auch die Zentralarbeitsgemeinschaft dem wertbeständigen Lohn nicht widersprochen hat.

Damit ist das akuteste sozialpolitische Problem gelöst, die Erhaltung der Kaufkraft der Löhne ist gesichert. Dennoch sollte niemand darüber im Zweifel sein, daß diese Lösung lediglich die erste Etappe auf dem Wege zu einer generellen Gesundung unserer Lohnpolitik ist. Die Tatsache, daß die Kaufkraft des Lohnes nicht mehr weiter sinken kann, schafft noch lange nicht die Ungerechtigkeit aus der Welt, die darin liegt, daß die gegenwärtigen Löhne und Gehälter auf einen Bruchteil der Vorkriegslöhne gesunken sind, während die Preise sich den Vorkriegspreisen schon vielfach angepaßt haben. Es wird der vollen Kraft der Gewerkschaften bedürfen, um die Gegenwartslöhne den Vorkriegslöhnen wenigstens in etwas anzunähern. Denn nach der Berechnung des Statistischen Reichsamts haben die gelernten Arbeiter im März 1923 im Vergleich zu den Friedenslöhnen durchschnittlich 16 v. H. weniger Lohn erhalten. Die Gehälter der höheren Beamten sind im Vergleich zur Vorkriegszeit sogar um 60 bis 66 v. H. gesunken. Die Löhne der ungelernten Arbeiter dagegen haben im Verhältnis zur Vorkriegszeit nur etwa 1,8 v. H. ihrer Kaufkraft eingebüßt.

Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, daß hier ein Ausgleich geschaffen wird, ein Ausgleich, der um so leichter gefunden werden kann, als ja die Lohnkosten im Verhältnis zu den Materialkosten seit der Vorkriegszeit erheblich gesunken sind. So betrug z. B. der Lohnanteil in der Metallindustrie vor dem Kriege 24 v. H., während er jetzt nur mehr 6 bis 8 v. H. beträgt. Zumal in den letzten Jahren ist der Lohnkostenanteil bedeutend zurückgegangen; in der Linke-Hoffmann-Lauchhammer A.-G. betrug der Lohn im Jahre 1921 20 v. H. des Gesamtumsatzes, während er 1922 sich nur noch auf 17 v. H. belief. Da es sich hier um ein typisches Großunternehmen handelt, kann dieses Beispiel verallgemeinert werden. Auch im Kohlenbergbau hat sich das Verhältnis vom Schichtlohn zum Kohlenpreis dauernd zuungunsten des ersteren verschoben. Vor dem Kriege war das Verhältnis 56:100. Im Januar 1922 sank es auf 30:100, im April 1922 betrug es nur mehr 22½:100 und im Dezember 1922 war es sogar auf 13½:100 zurückgegangen.

Praktisch bedeutet dieser Rückgang die fortschreitende Annäherung der Kaufkraft der Lohn- und Gehaltsempfänger an das Existenzminimum, eine Annäherung, die sich letzten Endes auch in der Form des „Käuferstreiks" bemerkbar macht. Es kann deshalb nicht wundernehmen, daß die Forderung der Arbeitnehmer nach einem wertbeständigen Lohn auch von jenen Wirtschaftskreisen befürwortet wird, die unter der Einbuße der Kaufkraft der breiten Masse am meisten zu leiden haben, von den kleinen Gewerbetreibenden und Detaillisten.

Für die Arbeitnehmer wird es nunmehr darauf ankommen, einen Grundlohn zu erkämpfen, der jeweils der Konjunktur des betreffenden Gewerbes entspricht, denn der wertbeständige Lohn will den einmal festgesetzten Grundlohn keineswegs verewigen, sondern er will nur einen Teil der Lohnsumme, den sogenannten „Zuschlag", auf eine wertbeständige Basis stellen, und zwar an Hand der Indexziffern des Statistischen Reichsamtes, die zu diesem Zweck neu berechnet werden sollen. Die jetzige Berechnungsmethode ergibt kein ausreichendes Bild der tatsächlichen Teuerung. Auch wird der Index viel zu langsam zusammengestellt und publiziert. Der Grundlohn selbst wird für die Dauer des tariflichen Lohn- und Gehaltsabkommens jeweils neu vereinbart werden. Eine Verbesserung dieses Grundlohnes wird also nach wie vor abhängig sein von der Kampfkraft der Gewerkschaften und ihrer Lohnbewegungen.

Der wertbeständige Lohn ist sonach keine Lösung des Lohnproblems, sondern nur ein unabänderlicher Notbehelf für die Dauer des endgültigen Währungsverfalls, ein technisches Hilfsmittel auf Zeit. Das letzte Ziel jeder Lohnpolitik muß die Annäherung an die Friedenslöhne sein, die Wiedererringung der Kaufkraft der Vorkriegszeit.

Die Versorgung der Kriegsopfer.

In allen Staaten, die am Weltkriege beteiligt gewesen sind, spielt die Frage der Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen eine ganz bedeutende Rolle. Dr. Georg Panzer versucht in der Zeitschrift für Weltwirtschaft „Der Wiederaufbau" ein Bild von der Unzulänglichkeit der heutigen Entschädigungssummen zu geben und vergleicht die deutschen Entschädigungssummen mit denen des Auslandes. In der Neuregelung von 1923, so schreibt er, müssen es sich die deutschen Kriegsopfer gefallen lassen, daß man nicht nur die zu 20 Prozent Beschädigten mit einer einmaligen Abfindung abfertigt, sondern sie werden in ihren 1920 ihnen eingeräumten Versorgungsrechten insofern noch wesentlich geschmälert, als ihnen ein Teil dieser an die Geldentwertung allerdings angepaßten Rente nur gewährt wird, wenn sie sich in einer dürftigen Lage befinden. Um es in kurzen Zahlen auszudrücken: Am 1. April 1920 konnte der zu 100 Prozent Beschädigte mit seiner Rente rund 75 Prozent des Lebensunterhalts bestreiten, wenn man als Maßstab dafür die Beamtenbesoldung anerkennen will. Die Verbände hatten die Erhöhung auf 100 Prozent dieser Sätze verlangt. Das Angebot der Regierung geht aber nur so weit, daß als Normalrente 45 Prozent des Anfangsgehalts der Besoldungsgruppe 1 festgesetzt werden, und daß die von der Wiederherstellung des Rentenwertes von 1920 noch fehlenden 30 Prozent nur in der Form der Bedürftigkeitsrente (als Zusatzrente) gewährt werden soll. Bei der Versorgung der Hinterbliebenen ist dieses Verhältnis deshalb etwas günstiger, weil deren Rente prozentual aus der Vollrente bemessen wird. Es kann dabei gar nicht genug betont werden, daß von einer „glänzenden Versorgung" der Kriegsopfer in Deutschland mit keinem Wort gesprochen werden kann. Im Gegenteil, der Vergleich mit der Versorgung in anderen Ländern gibt den absolut unwiderleglichen Beweis dafür, daß die deutsche Kriegsversorgung nicht im geringsten das Versprechen vom „Dank des Vaterlandes" eingelöst hat.

Die Tatsache läßt sich nicht widerlegen, daß in allen Ländern, in denen die Versorgung der Kriegsopfer als eine ernste sozialpolitische Frage behandelt wird, die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Hinblick auf die Rente besser versorgt werden als in Deutschland. Diese Behauptung soll jedoch nicht ohne Beweis bleiben. Wir stellen daher die Versorgungsgebühren des zu 100 Prozent Beschädigten mit drei Kindern dem Mindestlohn in den einzelnen Ländern gegenüber und haben so am ehesten die Möglichkeit, an Hand einmal gegebener Größen die Verhältnisse nachzuprüfen. Für die Vergleiche werden zugrunde gelegt die Mitteilungen des Reichswanderungsamtes über die Kosten der Lebenshaltung in den verschiedenen Ländern und die Mitteilungen des Internationalen Arbeitsamts in Genf. Demnach erhält der zu 100 Prozent Beschädigte für sich und seine Frau und drei Kinder an Rente und Teuerungszuschüssen monatlich:

in Land:	an Rente:	bei Lebenshaltungskosten von:	also:
Belgien	487,50 Franken	325 Franken	150 %
Bulgarien	360.— Leva ?	4000 Leva	?
Frankreich	650,33 Franken	325 Franken	200 %
Großbritannien	283,6 Schilling	160 Schilling	175 %
Australien	360,0 Schilling	360 Schilling	100 %
Kanada	137 Dollar	335 Dollar	100 %
Neuseeland	405 Schilling	?	?
Italien	646,75 Lire	475 Lire	133 %
Österreich	155 650 Kronen	100 000 Kronen	150 %
Polen	58 500 pol. Mark	185 000 poln. M.	33 %
Tschechei	380 tschch. Kr.	720 tschech. Kr. ?	55 %
Ungarn	390 Kronen	50 000 Kronen	?
Verein. Staaten	105 Dollar	100 Dollar	100 %

Es ist aber nicht nur in Deutschland eine alltägliche bedauerliche Beobachtung, daß man dem Los der Kriegsopfer völlig teilnahmslos gegenübersteht und sich mit dem gedankenlosen Trost zufrieden gibt, daß der Staat schon für diese Leute sorgt. Deutschland kann infolge der Unsicherheit seiner wirtschaftlichen Lage nicht so für die Kriegsopfer sorgen, wie es eigentlich notwendig wäre. Das bringt für die Allgemeinheit die Verpflichtung mit sich, für die Kriegsopfer auch an ihrem Teile mitzuwirken, daß der vorhandene Arbeitswille nicht verkümmert, sondern noch nutzbringend angesetzt wird zum Wiederaufbau Deutschlands!

Tuche - Stoffe erhalten Sie gut und preiswert im Spezialtuchgeschäft **K. Schneider,** 51 Rheinstrasse 51
Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware. 1. Stock im städtischen Gebäude 1. Stock.

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden, Herderstraße 25. Fernsprecher 657. F 98

Neu-Wäscherei A. Kirsten
Scharnhorststraße 7 — Telephon 4074
Leistungsfähiges Geschäft für Hotels, Wäschegeschäfte und Private.
Spez. Herren-Wäsche auf Neu.

Beamten- u. Bürger-Konsumverein Rhein-Main
Büro: Adelheidstr. 53. E. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden. Büro: Adelheidstr. 35.

Aufforderung.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder bis spätestens den 20. Juli ihre Kassenbons, welche bis zum 1. Juli empfangen wurden, gegen Geschäftsmarken in der Verkaufsstelle umzutauschen.

Ebenfalls ist die grüne Markenkarte mit den eingeklebten Geschäfts- (nicht Anteil-) Marken in den Filialen oder Büro gegen Quittung abzuliefern.

Der Vorstand.

Zur Beachtung. F341

Unser Zentral-Büro befindet sich ab 1. August Luisenstrasse 19, Erdgeschoss.

Robert Lothe
Büro für Rechts- u. Steuerberatung. Urkundenwes. Testam. Finanzierungen. Sanierungen. Ank. u. Verkauf von Miet-u. Geschäftshäusern. Villen, Grundstücken. Hypotheken-Vermittlung. Vermietungen. Seerobenstraße 5. 2.

Körbe und Stühle
werden sauber geflochten.
Bürstenwaren
aller Art empfiehlt F201
Blindenanstalt
Bachmayerstraße 11. Fernsprecher 6036.

Schwefel Kupfervitriol Bast
prompt greifbar
ab Lager
Bingen, Worms, Frankfurt a. M.
Eilanfragen erbeten an F98
D. BECKER & Co.
Frankfurt a. M. Schwedlerstr. 5
Telephon H. 695 u. folg. Tel.-Adr.: Schwefelbecker

F 171

Schutz gegen
Einbruch u. Feuer!
Sicherheits-Alarm-Anlagen
eigener Systeme führt aus als Spezialität
F. Dofflein, Installationswerk,
Friedrichstraße 53. 335

Klubsessel
in echtem Rindleder, Gobelin usw.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier
aus Malz und Hopfen ist das beste! 291

Wir haben eine größere Anzahl
guterhaltene Kisten
abzugeben.
Gebrüder Klaus
Schuhgroßhandlung
Schiersteiner Straße 3.

Aga- u. Selve-Automobile
2-, 3-, 4- und 6-Sitzer, wieder kurzfristig lieferbar.
Vertreter:
Ingenieur Pfeil, Wiesbaden
Friedrichstraße 44.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wir suchen jüngere
Stenotypistinnen
Buchhalter(innen)
Kontoristen(innen)
Anfängerinnen
Verkäufer(innen)
für die Lebensmittel- u. Herren-Artikel-Branche.
Stellenvermittlung des Kaufmänn. Vereins, Luisenstr. 26. F377

Jüngere
Stenotypistin
für kleines Privatbüro sofort gesucht. Off. unter **W. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Bürofräulein
sofort gesucht.
Willy Henne, Zimmermannstraße 4.

Tüchtige Verkäuferin
für Metzgerei auf sofort gesucht
Schwalbacher Str. 25, 1.

Gewerbliches Personal

Empfangsfräulein
m. Schreibmasch.-Kenntn. u. Stenogr., sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kn

Für 4 Wochen Hilfe
fürs Sprechzimmer gesucht. Offerten u. „Zahnarzt" **J. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Photographin
in allen Fächern bew., kann sofort eintreten.
Atelier Krameyer, Webergasse 3.

Hohlsaum-Näherinnen
gesucht.
Siegler, Weißzeugnäherei Webergasse 38.

Bouillons-Stickerinnen
per sofort bei hohem Lohn gesucht. Offerten u. **M. 145** an den Tagbl.-Verlag erbeten

Lehrmädchen
gesucht.
Siegler, Weißzeugnäherei, Webergasse 38.

Tüchtige
Hausschneiderin
für einige Tage zum Neuanfertigen und Aendern für sofort ins Haus gesucht. Gef. Offerten unt. **U. 147** an den Tagbl.-Vl.

Friseuse gesucht.
Stamm, Erbacher Straße 2, 1 St.

Perfekte Büglerin
sowie Lehrmädchen gesucht
Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Flottes jg. Mädchen
z. Servieren in Restaur. gesucht. Offerten u. **L. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein
bei gutem Verdienst ges.
Biebrich am Rhein, Wiesbadener Straße 15.

Hauspersonal

Intelligentes
Kinderfräulein
zu 2½jährigem Knaben stundenweise gesucht. Vorzustellen v. 9—12 u. 1—4
M. Roberto, Marktstraße 9, 2. Etage.

Schulentlass. Mädchen
nachm. für 4jähr. Jungen sofort gesucht
W. Henne, Zimmermannstraße 4, 1.

Braves
Alleinmädchen
ges. Vorst. tagsüber bis 5 Uhr. Rüdesh. Str. 9, 2 r

Für alleinsteh. Herrn
Hausdame
erf. in allen Hausarb., mögl. der russ. Sprache mächtig, gesucht. Empfehl. erwünscht. Näh. schriftl. Martinstraße 9.

Köchin od. Hausmädchen
für kl. Villenhaush. geg. h. Lohn (2. Mädchen vorhanden) gesucht. Näheres Mainzer Straße 2.

Tüchtige
Köchin
für kleineres Weinrestaurant in Jahresstelle bei freier Station u. Wäsche sofort gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspruch. erb.
Weinrestaurant „Schöne Aussicht", Höchst am Main.

Für Kurhotel
bei Wiesbaden wird eine durchaus perfekte und selbständige
Köchin gesucht.
Verlangt werden gute Zeugnisse. Geboten wird Tarif. Offerten unter **D. 149** an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen
(Stütze), in Küche und Haus bewandert, zu gemeinsamem Arbeiten mit der Hausfrau gesucht. Ang. u. **D. 143** Tagbl.-V.

Besseres tüchtiges
Mädchen o. Stütze
zu einzelner Dame für sofort oder bald gesucht. Vorstellung erbeten
Schöne Aussicht 47.

Zuverl. selbständiges
Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht.
Aech, Marktplatz 5.

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges
Hausmädchen
gesucht
Parkstraße 2, Part.

Suche für klein. Haushalt ein zuverlässiges
Alleinmädchen
gegen zeitgemäßen Lohn. Vorzustellen mit Zeugn. möglichst abends nach 7.
Cosmann, Weinbergstraße 6.

Junges Mädchen
für kl. Fam. sofort gesucht. Hoher Lohn, freie Verpflegung.
Friedmann, Adelheidstr. 59, Gth. P.

Besseres erfahrenes
Alleinmädchen
bei gutem Lohn zum 1. August gesucht.
Zaepernick, Wielandtstraße 19, 2.

Wegen Rückkehr des jetzigen in die Heimat zum 15. Aug. in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht (3 Pers.). Vorzustellen abends nach 8 Uhr. Theodorenstraße 3, Part.

In kl. besseren Haushalt älteres Mädchen
das gut kochen, sowie den Haushalt selbständig versorgen kann, gesucht. Hoher Lohn, beste Behandl. u. Verpflegung zugesichert. Offerten unter **Y. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches älteres
Fräulein oder Mädchen
in Küche und Hausarbeit perfekt, per sofort bei hohem Lohn für kleinen besseren Haushalt gesucht.
B. Duell, Bierstadter Höhe 1.

Gesucht besseres
Alleinmädchen
das kochen kann, sowie
Kindermädchen
(2 Kinder) zum 15. Juli oder früher, nur mit gut. Zeugnissen oder Empfehl. Gefällige Nachfragen von 1 bis 3 Uhr.
Dr. Werner, Rathausstraße 5, 4.

Tüchtiges
Alleinmädchen
selbständig im Kochen u. Hausarbeit, in kl. Villenhaushalt zum 15. Juli gesucht Gottfried-Kinkel-Straße 3, Adolfshöhe od. bei **Hartmann,** Seerobenstraße 25, 1.

Ordentl. Mädchen
als Alleinmädchen zu kl. Haushalt gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung u. Behandlung. Vorzustellen bei **Kett, Fabrik., Eltville,** Kiedricher Str. 2. Fahrtvergütung.

Eine im Haushalt perf. unabhängige
Person
im Alter von 38—40 J., für **Amerika** gesucht. Vorzusprechen nur vorm. bei **Höhn,** Philippsbergstr. 23, 1.

Putzfrau
zum Ladenreinigen sucht
Ferd. Herzog
Schuhwarenhaus, Langgasse 50.

Putzfrau
für Büro gesucht Nikolasstraße 20, Part.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Großhandl. in Biebrich sucht mögl. für sofort je einen jüngeren tüchtigen **Kaufmann** für
Korrespondenz Buchhaltung Fakturenwesen
Solche aus der Eisenbranche bevorzugt; ferner **1 Lehrling.**
Offerten unter **S. 127** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer branchekundiger
Verkäufer
gesucht.
C. Witzel, Michelsberg 11, Kolonialwaren u. Drog.

Generalvertreter
suchen wir für unsere konkurrenzlose, selbstdruckende
Straußwaage
Straußsche Selbstdruckende Post- u. Eisenb.-Waagen, Berlin, W. 62, Kurfürstenstraße 106.

Lehrling
für unser Bureau bei sofortiger Vergütung zum 1. August gesucht.
Rud. Bechtold u. Comp., Luisenstraße 37.

Gewerbliches Personal

Erstkl. Trio
nachm. u. abends sofort gesucht; ebenso
1 Geiger
für Jazz-Kapelle.
Café Orient.

Lehrling gesucht
für ein photogr. Atelier. Off. u. **G. 143** Tagbl.-Bl.

Junger Mann
für Botengänge und Registratur-Arbeiten ges. Off. u. **S. 142** Tagbl.-V.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Selbständige Strickerin
in Konfektion u. Sportartikeln perfekt, sucht leit. Stell., geht a. auswärts. Off. u. **W. 143** T.-Verl.

Hauspersonal

Jeune fille
française
cherche place pour enfant. Off. s. **L. 142** Tagbl.-Verl.

Für 18jähr. gebildete
junge Dame
Stellung in bess. Café od. Hotelküche zur w. Ausbildung sofort gesucht. Angebote unter **F. 144** an den Tagbl.-Verlag

Junge Frau
sucht Beschäftig. für halbe Tage z. Ausführen einer Dame oder eines Kindes. Off. u. **D. 145** Tagbl.-V.

Behufs Erlernung der fein. Kochkunst
sucht gebildete junge Frau Beschäftigung in
Sanatorium. Gehalt wird nicht verlangt.
Offerten unter **B. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
langjährige Herrschaftsköchin, sucht Beschäftigung von 9 Uhr morgens bis über Mittag oder tagsüber. Offerten u. **M. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Stundenstellen für den ganz. Tag. Angeb. mit Lohnangabe u. **E. 142** Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Nach den Kolonien oder Südamerika
sucht junger Mann, 20 J. alt, z. Zt. Bank, Anschluß zwecks Arbeitsaufnahme irg. w. Art. Interessenten wenden sich unter **G. 144** an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer.
Wer verschafft jg. Kaufm., 26 J., Stell. (gl. w. Art), ev. im Ausland? Angeb. u. **F. T. 1810 A** an **Ala-Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.** F50

Besserer 16jähriger
jg. Mann
große Erscheinung, der wegen der Zeitverhältnisse seine Lehrstelle aufgeben muß, **sucht Stelle** in groß. **Kontor oder Bank.** Adr. unter **W. 146** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herr, 20 J., gute Allgemeinbildung, Kenntn. in Französ., sucht Stell. als
Dolmetscher
sofort oder später. Off. unter **E. 136** an den Tagbl.-Verlag.

Beeideter Uebers. und Dolmetscher
für Franz., Engl., Russ., Poln. und Italien., mit Handelsstudien u. akad. Bildung, sucht Posten. Offerten unter **D. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

ZAHNÄRZTE und DENTISTEN!
Besonderer Umstände halber sucht auswärt. Dentist, 24jähr. Fachtätigkeit, Spezialist in der ges. Metalltechnik sowie in Operat., tage- bezw. stundenweise Betätigung. Billiger und zweckmäßig. als Labor. Off. u. **B. 144** an den Tagbl.-Verlag.

Juwelier (Fasser)
sucht Heimarbeit. Off. u. **L. 16497** an Ann.-Exped. **D. Frenz,** G. m. b. H., **Wiesbaden.** F8

Jung. Kellner
sucht Stellung in einem Hotel, Restaurant oder Café. Verfügt über gute ang. Zeugnisse. Offert. u. **T. 144** Tagbl.-Verlag.

Junger Herrschaftsgärtner
mit allen Arbeiten vertraut. Führerschein 3b, sucht passende Stelle am 1. oder 15. August. Off. unter **G. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
tüchtig, nüchtern, Fahrer, guter Reparateur, mit guten Referenzen, sucht Stellung auf Personen- oder Lastauto. Offerten u. **G. 141** Tagbl.-Verlag.

Nur gute Reklamedrucksachen fertigt in kürzester Zeit
Modernes und besteingerichtetes Druckhaus
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI TAGBLATTHAUS

Hohlsaum-Näherinnen
Stickerinnen
Lehrmädchen
Jugendliche Arbeiterinnen
sowie **Heimarbeiterinnen**
gesucht.
J. Geißler,
— Scharnhorststraße 27, 1, —
Weißzeugnäherei und Strickerei.

Tüchtige
Strickerinnen
werden sofort eingestellt bei
Adolf Mann & Co., Mainz
Frauenlobstr. 60. Frauenlobstr. 60.

Stütze
mit guten Zeugnissen in vornehmen Haushalt gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen bei der
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstraße 9.

Saaltöchter F290
mit guten Zeugn., sucht **Städt. Arbeitsamt, Rathaus**

Mädchen
aus besserem Hause für halbe oder ganze Tage per sofort gesucht.
Werner, Nerotal 10, 1.

Frl., 9 Jahre im elterl. Haushalt tätig,
sucht Stellung als Zimmermädchen
a. l. Pension oder Hotel. Off. erb. u. **Z. 18** Tgbl.-Verl.

Für Fabrik im altbesetzten Gebiet wird für sof. oder später ein durchaus erfahrener bilanzsicherer
1. Konto-Korrent-Buchhalter gesucht.
Es können nur bestempfohlene Herren mit längerer erfolgreicher Praxis berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild u. **A. 648** an den Tagbl.-Verlag. 437

Chemiker
durchaus erfahren, für Edelmetall-Scheideanstalt
gesucht.
Gefällige ausführliche Bewerbungen unter **U. 132** an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtiger, durchaus branchekundiger
Verkäufer
für unsere ausgedehnte Spezial-Abteilung
Herren-Wäsche
zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Herren, welche in nur ersten Häusern der Branche mit Erfolg tätig waren, werden um ausführl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. und frühestem Eintrittstermin gebeten. Sprachkenntnisse erwünscht.
Beckhardt, Kaufmann & Co.
Das größte Spezialhaus Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen.

Präzisions-Feinmechaniker
die Uebung in der Montage kleiner Apparate haben (solche aus der photographischen oder optischen Branche bevorzugt), sowie ein
Schleifer und Galvaniseur
für kleine Sachen **gesucht.**
Gebr. Wirgin, Schiersteiner Straße 9.

Bank-Beamter
sucht Stellung auf hiesiger Bank. Eintritt nach Vereinbarung.
Off. unt. W. 129 an den Tagbl.-Verl.

Devisen-Händler
Ausländer, perfekt Deutsch, Französisch, Russisch u. Polnisch, sucht Position in größerem Bankhaus in Wiesbaden.
Offerten unter **M. 143** im Tagblatt-Verlag.

½ Million Mark
demjenigen, der mir Dauerstellung nachweist. Bin Reisender, zuletzt im Ausland tätig gewesen, mit prima Referenzen, kann evtl. Kaution oder Einlage von 5—10 Millionen geben. Es kommen auch Kassenbote, Lagerist usw. in Frage. Gef. Angebote unter **U. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen und Häuser.

Kleine Villa in Niederwalluf
kompl. möbl. mit Garten, auf kurze oder längere Dauer zu vermiet. Anfragen unter **A. 649** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Manl. usw.

Nachweis d. mbl. Zim. Wohnungen
Große Auswahl ständig vorhanden
Mauthe, Luisenstr. 16, Stb.

Elegant möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Balkon an besseren Herrn sofort zu vermiet. Näh. zw. 10 u. 3 Uhr
Verm.-Zentrale, Dambachtal 5.

Möbl. Zimmer, groß und luftig, mit 2 od. 1 Bett, u. Wohnzim. u. Bad, im ganzen od. eins. sof. zu verm., m. od. ob. Pens. Brauner, Leberberg 18.

Ausländer.

2 große sonnige gut möbl. Zimmer, in bester Lage zu vermiet. Von 12—2 und 7—9 Uhr. Adresse im Tagblatt-Verl. Kk

Elegant möbliertes **Wohnzimmer** (Klav.), sow. sehr schön. **Schlafzimmer** zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Km

Hübsch möbl. Zimmer

gegen etwas Hausarb. abzugeben. Offerten u. W. 145 Tagbl.-Verlag.

Leere Zim., Mans. usw.

Leeres gr. Frontsp.-Zim. zu verm. Franke, Riehlstraße 21.

Fremdenheime

Zimmer

zu verm., schön, neu eingerichtet, mit u. ohne Balkon, in schönster Lage, gegenüber dem Kurhaus, Adeastraße 4. Eingang Sonnenberger Straße 24.

Mietgesuche

Villa

oder kleineres Haus

mit Garten, möbliert od. unmöbliert, in Wiesbad. oder Vorort, zu mieten gesucht.

Raimaldo,
Nikolasstraße 21,
vormittags 9—12 Uhr.

Arzt sucht zur Erholung

Landhaus

Jagdhütte oder im Wald gelegenes Zimmer zu mieten oder kaufen. Näh. **Julius Schilling,** Moritzstraße 4.

2—3 leere Zimmer

mit Küche gesucht. Näheres unter H. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Junges bess. deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht **2 oder 3 leere**

Zimmer mit Küche

oder Küchenbenutz., in nur a. Hause, sof. od. sp. Off. u. E. 146 Tagbl.-V.

Ausländ. Familie

sucht moderne

3-Zim.-Wohnung

in sonniger Lage (Nähe Rheinstraße), event. mit Küchenbenutz. Offerten u. K. 145 an den Tagbl.-V.

Ausländer

sucht

möbl. Wohn.,

2 oder 3 Zimmer (zwei Schlafzimmer) mit Küche in luftigem Stadtteil. Eil-Offerten an **Dr. Martin, Hotel „Regina“,** Sonnenberger Straße 28.

Gesucht für sofort

oder ab 15. 2—3 möbl.

Zimmer mit Küche

mögl. Zentrum od. Nähe Haltestelle der Straßenb. Off. u. G. 142 Tagbl.-V.

Fabrikant

zahlt für

6—7-Z.-Wohnung

hohe Abstandsumme. Off. u. E. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort gesucht

1—3 Zimmer, möbliert, in gut. Lage, m. Küchenbenutzung oder Raum, wo solche einzurichten, da alles dafür vorh. Preise je nach Lage. **O. Engel,** Adolfstr. 7.

Suche geg. hohe Miete ständ. mbl. Zim., Wohnungen, Mansarden. Mauthe, Luisenstr. 16, Std.

Möbl. Zimmer

sucht berufstät. Fräulein zum 15. Juli, möglichst Nähe Sedanplatz. Gef. Zuschriften unter E. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht

möbliertes Zimmer

mögl. Südviertel. Off. m. Preisangabe u. W. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer

von Beamten (Obersekr.) als Dauermieter gesucht. Off. u. B. 140 Tagbl.-V.

Berufstät. Fräulein sucht

gut möbl. Zimmer

Off. u. W. 141 Tagbl.-V.

Ehepaar mit Kind sucht

möbl. Zimmer

od. Mansarde, mit Küche oder Kochgelegenh. Die Wäsche wird gestellt. Off. u. J. 142 Tagbl.-Verlag.

Solide Dame

über 6 Jahre an hies. Bank tätig, sucht

möbl. Zimmer

mit voller Verpflegg. Offerten u. U. 142 an den Tagbl.-Verl.

Zum 15. Juli

möbl. Zimmer für Dame (neutr. Ausländ.) Nähe Bahnhof gesucht. Offerten unter K. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

von jung. Mann gesucht. Westendviertel bevorzugt. Offerten mit Preis unter F. 147 an den Tagbl.-Verlag.

1 od. 2 gut möbl. Zim., möglichst mit separatem Eingang, gesucht. Off. u. F. 145 an den Tagbl.-Vl.

Zum 15. Juli

möbl. Zimmer

(ohne Wäsche) von Geschäftsfräul. gesucht (im Zentrum). Off. u. L. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Villenzimmer

sucht Deutsche. Offert. u. B. 145 an den Tagbl.-V.

Möbliertes heizbares **Zimmer od. Mansarde** gesucht. Offerten unter E. 147 an den Tagbl.-Vl.

Anständiger Mann sucht

möbl. Zimmer

möglichst mit Kost. Off. u. O. 144 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes

Wohn- u. Schlafz.

mögl. Stift- od. Taunusstraße, gesucht. Offert. u. H. 145 Tagbl.-Verlag.

Ein oder zwei Zimmer

mit zwei Betten, für dauernd gesucht. Offerten unter B. 146 an den Tagblatt-Verlag.

Französ. Beamter

sucht schön möbl.

Zimmer

mit 2 Betten. Offerten u. Q. 138 an den Tagbl.-Verlag.

Ehepaar sucht

leeres Zimmer

oder große Mansarde mit Wasser u. Licht. Gef. Offerten unter H. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer mit etwas Kochgelegenh. von bess. Witwe gesucht. Gegenleistung Näharbeit. Off. u. H. 147 Tagbl.-Vl.

2—3 **unmöbl. Zimmer** sucht sol. Herr (früher Kaufm.), von hier, sich da einzumieten, wo sich jemand mit der Wohnung einschränken will; auch evtl. Teiln. an der Beköstigung. Gef. Angebote u. O. 142 Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame

tagsüber nicht zu Hause, sucht

2 leere Zimmer

ohne Küchenbenutzung. Offerten unter E. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zimmer

oder **leere Mansarde**, ev. mit Gaskochgelegenheit, gegen gute Bezahlung **gesucht.** Westendviertel bevorzugt. Off. u. B. 142 Tagbl.-V.

Laden

in nur allerbester Lage für Photo-Geschäft gesucht. Offerten unter H. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung

für ein Pferd und Wagen, auch größer, gegen **Abstand** zu mieten gesucht. Offerten unter B. 148 an Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer oder Mansarde gegen Hausarbeit gesucht. Off. u. G. 145 Tagbl.-Verlag.

Laden

an Hauptverkehrsstraße gelegen, gegen Abstand **sofort** oder später zu mieten gesucht. Gef. Offerten unt. W. 148 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lokalität

möglichst groß, evt. mit Lagerr. usw., in guter Lage, lange Zeit zu miet. gesucht. Da **hohe** Miete, **auch monatl.**, gezahlt w., für manche Gesch. vorteilhaft zu verm. wie das Geschäft weiter zu betr. Ang. u. B. 141 Tagbl.-V.

Stallung

für 2 Pferde

gesucht gegen hohe Bezahlung. **Mouha,** Klarenthaler Straße 9.

Stallung gesucht

geeignet für Schweinemästerei. Offerten unter F. 143 an den Tagbl.-V.

Weinkeller

zu mieten gesucht. **Georg Blank,** Weingroßhandlung, Wielandstraße 4.

Wohnungen zu vertauschen

2 Zimmer und Küche

Frontsp., Hth., Scharnhorststraße, gegen

3 Zimmer und Küche

Wdh., bis Ringlage, Dotzheimer Straße, Sedanplatz, Rheingauer, Rüdesheimer Straße, sof. gegen Umzug und entsprechende **Vergütung** zu tauschen gesucht. Angeb. u. L. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch-Wohnung.

Schöne 2-Z.-Wohn., m. Gas u. Elektrisch, gegen ebensolche gesucht. Näh. Dotzheimer Straße 98, Seitenbau 1. Stock.

Tausche

2-Zim.-Wohn., 1. St., gut im Stande, 2 Balk., geg. gleiche 4 Zimmer. Off. u. O. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Wdh., gegen 3—4-Z.-Wohn. Gebe hohe Vergütung. Offerten unt. S. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!!

2 Zimmer u. Küche mit Zubehör in bester Geschäftslage gegen 3- bis 4-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht, evtl. außerhalb der Stadt. Anfragen u. D. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Wer tauscht seine

2—3-Zim.-Wohnung

in Wiesbaden o. Biebrich gegen eine abgeschlossene schöne helle

2-Zimmer-Wohnung

in der Jägerstraße 5, 1 St. rechts? Umzug w. vergütet.

Wohnungstausch!

3 Zimmer, Mansarde, 2 Keller, 2. Stock, gegen 2 Zimmer. Offerten u. H. 139 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!

Geboten: 3-Zim.-Wohn. mit Mans. u. 2 Kellern, elektr. Licht, Gas, Baderaum, in bester Lage der Stadt (Zentr.). Gesucht: 3—4-Zim.-Wohnung oder kl. Haus mit Garten in Wiesbaden od. Umgebung. Evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter S. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine geräumige **3-Zim.-Wohn. u. Küche** gegen abgeschlossene kl. 3-Zim.- oder größ. 2-Zim.-Wohn. Zahle Abstandsumme. Off. u. S. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Vertausche meine billige 3-Zim.-Wohn. in hübsch. Villenlage. Walkmühlviertel, gegen

4-Zim.-Wohnung

möglichst in gleich. Lage. Zahle hohen Abstand und Umzug. Offerten unter D. 146 an den Tagbl.-V.

Wohnungstausch.

Wir suchen 4-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden gegen 5-Zim.-Wohnung in Geisenheim. Angebot erbittet F 330 **Landwirtschafts-Kammer,** Rheinstraße 90.

Tausche

große schöne **sonnige 4-Z.-Wohnung**, mit gr. Mans., gute Lage, gegen **3-Zim.-Wohn.** (auch sch. Frontspitze). Südviertel. Off. u. S. 145 Tagbl.-Verlag.

Suche schöne

4—5-Zimmer-Wohnung.

Gebe in Tausch schöne, sonnige 3- u. 2-Zimmer-Wohn., evtl. Vergütung. Offerten unter J. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine geräum. 5-Zimmer-Wohn., 2 Keller, 1 Mans., Kurviertel, 1. Et., gegen 3 od. 4 Zim. mit Bad, in gleicher Lage oder Nähe. Off. u. H. 144 Tagbl.-Vl.

Tausche

6-Zim.-Wohnung, reichl. Nebengelaß, in der oberen Parkstraße, im Kurpark gel., gegen gleiche Wohn., näher der Stadt. Wohn.-Amt genehmigt. Offert. unter L. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!!

Biete herrschaftl. Wohn. von 7 Zimmern in **Wiesbaden** gegen 5—6 Zim. in **Mainz.** Angebote unt. 353 an die **Ala** in **Mainz,** Welschnonnengasse 13. F50

Laden mit Wohnung gegen 4—5 Büroräume

zu tauschen gesucht.

Angebote unter D. 130 an den Tagbl.-Verlag.

Vermittlungs-Zentrale

für alle privaten und geschäftlichen Angelegenheiten

Vermittlung von Immobilien, Wohnungen, Waren etc.
Erledigung aller privaten Aufträge. Mäßige Preise.
Streng reell und diskret! Sprechstunden von 10-3 Uhr.

Dambachtal 5, Part.

Kohl & Brüggemann.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Privatm. s. stille od. tät. **Beteiligung** mit größ. Einlage. Off. u. Q. 144 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Repräsentabler diskting.

Spielleiter

für vornehmen Zirkel in größerem Badeort des besetzten Gebietes sofort gesucht. Infolge Interessen-Gemeinschaft **finanzielle Beteiligung** von mehreren Millionen erforderl. Off. unter G. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Stiller

Teilhaber (in)

mit 20 Million. für gut. Unternehmen sofort ges. Zu erfragen Verm.-Zentrale, Dambachtal 5.

Kaufmann

mit Großhandelserlaubn. für Lebensmittel, sucht

Kapitalisten

zum Ankauf von Waren, als **stillen Teilhaber.** Off. unter T. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Teilh.

sof. ges. mit 5 Millionen. **Lebensmittelbranche.** G. Gewinn. Sicherheit. Offerten unter Z. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Geschäftshaus

mit **Hinterhaus und Torfahrt,** in guter Lage, zu verk. Offerten u. O. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche

Ich suche Villen, Häuser, Geschäfte. Mauthe, Luisenstraße 16.

Kleine Villa

oder Landhäuschen, ohne Mobiliar, sofort od. später beziehbar, zu kauf. gesucht. Eil-Offerten an **W. A. Seel,** 35 Göbenstraße 35.

Kleines Landhaus mit Garten od. etw. Land in hiesiger Gegend zu kaufen od. mieten gesucht. Off. u. F. 142 Tagbl.-Vl.

Bauplatz

in guter Lage, bevorzugt Geschäftslage, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Handelsgerichtlich eingetrag. Grossfirma mit erstem Kundenkreis sucht zwecks Aufnahme von gangbaren Lebensmitteln einen

Teilhaber (in)

mit

80—100 Millionen

(eventl. mehr)

bei **Höchstgewinn.** Off. unt. H. 141 Tagbl.-Verl.

Immobilien J. Chr. Glücklich

gegründet 1862

Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Sof. beziehb. Villa a. Rh.

mit sechs Morgen großem eingefriedigten Garten, Gärtnerhaus, **sofort zu verkaufen.**

Robert Götz, Rheinstr. 91, 1

Wir bieten an:

Villen

wegzugshalber verkäuflich, sehr gute Lage

Etagenhäuser

preiswerte Kapitalanlage.

Güter

div. Größen, unbesetztes Gebiet.

Rolf Lüer & Co.,
Inh. **H. Fuchs,**
Langgasse 28, I. Langgasse 28, I.

Gasthof

mit großem Saal und Keller, sofort beziehbar, auch für jede andere Branche, Fabrik usw. geeignet, in Kleinstadt nahe bei Wiesbaden, zu verkaufen, **jedoch nur wenn ein Geschäft gleich welcher Branche in Wiesbaden nachgewiesen oder getauscht werden kann.** Off. unter W. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche und biete an

in **Wiesbaden u. Umgegend,** zwecks **Kauf** oder **Miete,** mehrere **Landhäuser** und **kleine Villen** mit Garten, sowie einige **hochherrschaftliche Villen** mit Park, teils als **Kapitalanlage,** teils zu **baldigem Bezug,** mit und ohne Mobiliar; ferner einige

Geschäfts- und Etagenhäuser,

größere u. kleinere **Hotels u. Pensionen,** sowie **Bauplätze u. Gartengrundstücke.** — Ferner suche ich ein **Haus** mit gr. **Torweg,** gr. Hof u. ausgedehnten Lagerräumen. Erbitte direkte ausführl. Offerten mit Preis, sichere **diskrete** Vermittlungsweise zu.

Architekt **G. O. Müller,**
WIESBADEN, **Mozartstraße 3.**

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Wir suchen
Hotels
Villen
Geschäftshäuser
Pensionen.
Handels- u. Immobilien-Verkehrs-Büro
G. m. b. H.
Marktstraße 22, 1. Telephon 4246.

Selbstkäufer

sucht gegen Zahlung in gewünschter **Edelvaluta gut erhaltene**

kleinere Villa

in nur bester Lage, teilweise beziehbar, sofort oder später. Offerten unter **W. 142** an den Tagblatt-Verlag.

Villa

mit allem Komfort, in freier Lage, zu **kaufen gesucht**, event. kann neu hergerichtete **Villa** in Tausch gegeben werden.
Robert Göß, Rheinstraße 91. 1.

Wohn- oder Geschäftshaus

in guter Lage, Südviertel bevorzugt, möglichst mit Hinterbau und Toreinfahrt und freiwerdenden Parterre-Räumen, wofür 5 Zimmer-Wohnung mit Küche in Tausch gegeben wird, für kleines Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 144** an den Tagblatt-Verlag.

Geschäftshaus

Torfahrt, freiwerdende Lager- und Büroräume, zu kaufen gesucht. Stadtzentrum, Rheinstraße, untere Dotzheimer Straße bevorzugt. Besitzer kann wohnen bleiben, erhält Baranszahlung, eventl. laufende Rente durch Umsatzbonifikation.
Eiloff. unt. **D. 140** an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gutes plattes
Lauf- und Ackerpferd
u. v. Garantie zu verk. **Bojchek**, Erbenheim, Ludwigstraße 1.

Rassenpferd
brauner Wallach, 2½ J., bildschön in Form, Gang und Farbe, gut eingefahren, mittelschwer, auch für Offiziere u. Polo sehr geeignet, preiswert zu verkaufen.
Herrmann, Eddersheim, Villa Odette.

Ein schon 2 Monate gedecktes **Mutterschwein** u. **guter Eisschrank** zu verk.
Lendle, Röderstraße 20. P.

1 frischmelkende Ziege
m. Lamm. 1 Küchenherd, 1 Gasherd mit Untergest. zu verkaufen bei **Lenz**, Römerberg 32.

Vier reinrass. deutsche
Schäferhunde
6 Wochen alt, bill. zu vk.
Kremer, Mainzer Straße 160a.

Schäferhündin,
3 Mon., prima Stammbaum zu verk. **Klein**, Albrechtstraße 23, 1.

Zwei jg. Schäferhunde
(mit Stammbaum) zu verkaufen.
Café „Orient".

Dobermann-Hündin,
rassenr., umständeh. bill. Kaiser-Fr.-Ring 1, 2 lks.

Angora-Kaninchen
zu verk. **Jäger**, Philippsbergstraße 20. 1.

11 **Küken zu verk.**
Krämer, Bleichstraße 37.

Occasion
Manteau fourrure (loutre véritable) à vendre. Prix avantageux. S'adr. sous **R. 8487 à D. Frenz**, bureau de Publicité, **Wiesbaden**, Bahnhofstr. 3.

Gelegenheitskauf.
Eleg. **Pelzmantel**, evt. mit Hut u. Muff (echt Bisam) zu verk. Anfr. u. R. 8487 an **D. Frenz**, Ann.-Exped., Wiesbaden, Bahnhofstraße 3. F8

Dunkelbl. Kostüm und schw. Tüllkleid
zu verk. Anzusehen 1—3.
Hübner, Zietenring 12, 3 St.

Ein Frottékleid
blau, Größe 42—46, 1 **Voilekleid**, blaugrün, 1 **Strohhut**, schwarz, mit Reiher, zu verkaufen von 11—6 Uhr.
Loosen, Römerberg 20, Hth. 1.

Rosa Wasch-Voilekleid
(Gr. 42—44), ein weißes Wasch-Voilekleid (42/44), helle Halbschuhe (37/38), Wildleder, Bluse, alles wie neu, zu verk. **Müller**, Bahnhofstraße 2, 1. Etage

Gebrauchte Sachen
wie hellgrün. seid. Turbanh., Mantelkl., schw. Rips, Voilekleid, rosa, bl. Kostüm u. versch. Unterröcke, alles Größe 42 u. 44. Glacéhandschuhe (6) zu verkaufen.
Karl Rehel, Klarenthaler Straße 8.

Fast neuer
Herren-Anzug
mittlere Figur, zu verk. **Braun**, Röderstr. 3, H. 2.

Ein beige Gab.-Mantel
1 graues engl. **Kostüm** wegen Trauerfall preisw. abzugeben; ebenso 1 Paar wildled. Schuhe. (Gr. 39).
Baarzen, Vagenstecherstraße 5, 2.

Cutaway mit Hose
schl. Figur. **Abendkleid**, neu, zu verkaufen. **Klein**, Albrechtstraße 23, 1.

Gehrock
(starke Fig.). Anzug, w. Hose, 2 D.-Mäntel, schw. D.-Cape, rosa Frottékl., bunte Bettwäsche, versch. H.- u. D.-Schuhe, Reif mit Locken, Gelee-Gläser, schw. Gesellschaftskl. verk.
Roth, Rheinstraße 91.

Marengo-Paletot
fast neu, zu verk. **Kreidel**, Rüdesheimer Str. 42, 4.

Eine sehr gute
Lederhose
1 neue Sporthose, grau, eine Zimmerschaukel mit g. Hanfseil, 1 P. Knopfstiefel (Gr. 36), schmale Form, zu verkaufen.
Klös, Rheingauer Straße 3.

Hellblauer
Sommer-Anzug
(Trikot) für 6j. Jungen zu verk. bei **Allendörfer**, Feldstraße 5, 3.

W. Halbschuhe (39),
g. neu, Kindersch. (17/18) zu verk. **Teifel**, Körnerstraße 8, Hth. Part. l.

1 P. **Dam.-Halbschuhe**
(weiß), Gr. 36, Violine (½) **Geige**, gut erhalten, billig zu verk. **Caspari**, Scharnhorststraße 9, 4.

1 P. graue, mod., f. neue
Damen-Halbschuhe
(40) b. zu vk. **Kreuzrich**, Helenenstraße 2, Part.

Lackschuhe
(37), w. Schuhe (39) zu verk. bei **Wittig**, Kellerstraße 9, 2.

Ein Paar fast neue
Maßstiefel
(39) für 300 000 Mk. zu vk. **Kruse**, Neubergn 14.

Gemälde
von Kaspar Kögler zu vk. Schillerplatz 2. Auskunft nebenan im Autogeschäft.

Ein engl. Tennisschläger
1 **Kinderkleid**,
1 **Gummimäntelchen**
für 4jähr. Mädchen zu vk. **Becker**, Philippsbergstraße 23.

¾-Geige
billig zu verk. bei **Höhn**, Oranienstraße 60, Part.

Für Ausländer!
Hocheleg. Speisez., fläm. reich geschnitzt, m. prachtvoller Standuhr, zu verkaufen. Näh. **Rathmann**, Stiftstraße 33, 2.

Wen interessiert
prachtvolle Notgeld-Sammlung?
Maul, Wallufer Straße 6, 1 l.

Kirschb.-Schlafzimmer
3tür. Schrank, Waschkom., Nachtschränkchen m. Apothekenschränkch. u. Facettglas billig zu verk.
G. A. Holz, Biebrich, Adolfstraße 12.

Wohnzimmer-Einrichtung
komplett, sehr preiswert abzugeben.
K. Guttenberger
Bertramstraße 19, 2.

Eichen-Schlafzimmer
3t. Schrank mit Glas u. Marmor f. 9,5 Millionen zu verkaufen. **G. A. Holz**, Biebrich, Adolfstraße 12.

Eis. weißes lack. Bett
(neu), mit Wollmatratze, zu verkaufen. **Friedrich**, Göbenstraße 9, 3 l.

Zweischläfr. Bett
verk. **Schäfer**, Dotzheimer Straße 61, Mtb. 2.

Ein zweischl. Metallbett
ohne Matratze billig zu verk. **Schreiter**, **Sonnenberg**, Wiesbad. Str. 91, Ecke Tennelbachstraße.

2 eis. Betten
mit Messingbeschlag und Patentrahmen.
1 ält. Holzbett
1 Klappbett
mit Patentm. billig verk. **Diehl**, Herderstraße 19, 1.

Weiß. eisern. Kinderbett
mit Seegrasmatratze für 350 000 Mk. zu verk. bei **Becker**, Philippsbergstraße 30.

Eis. K.-Betist. mit Matr.
vk. **Zwiesler**, Steing. 15.

Ein Sofa
fast neu, preiswert verk.
Tapezierer Seiser,
Bismarckring 4. Toreing.

Komplette Kücheneinrichtung
modern, verkauft
K. Guttenberger
Bertramstraße 19, 2.

Herrschaftl. natur-lasierte
Küche
mit Linoleum zu verk.
Schreinerei
Boggenreiter
Seerobenstraße 7.

Neue gr. w. Küche
mit Patent-Tisch. Kochkiste, Bügelbrett wegen Wegzugs preisw. abzug.
v. Beuseckom, 4 Sophienstraße 4, Montag, 11 bis 4 Uhr.

Kleiner Eisschrank
zu verkaufen **Schierstein**, Biebricher Straße 9.

Ladentheke
mit Regal zu verkaufen.
Beble, Schwalbacher Straße 11.

Rollschutzwand,
f. neu, 1,60 m hoch, 3 m lang, zu verk. **Ißelbächer**, Emser Straße 19, Part.

2 Schließkörbe
3 Bügeleisen
sofort zu verk. **Ravens**, Rüdesheimer Str. 29, 1.

Dürkopp
24/70, 6 Zyl., mit abn. Aufsatz, elektr. Licht und Anlasser, 1200 Km. gef., wie neu, gegen Gebot zu verkaufen.
Dipl.-Ing. **Amann**, **Jony** (Württemberg), Fernruf 74. F50

Ein Milchwagen
mit Break-Einr., 1 leichter Dungkarren zu verk.
Wilh. Zekel, **Bierstadt**, Blumenstraße 23.

Gebrauchter guterhalt.
Handwagen
(Gärtnerwagen) zu verk.
Gärtnerei J. Woll, Schiersteiner Landstr. 27.

Schreiner-Handkarren
mit Mechanik zu vk. **Carl Lind**, Steingasse 18.

Gebirgsleiterwagen
Waldwagen
zu verkaufen.
Carl Lind, Wagenbauer, Steingasse 18.

Kinder-Klappwagen
(Sport) zu verk. **Hillenbrand**, Westendstraße 1, 2

Eleg. großer
Kinderwagen
zu verk. **Jung**, Platter Straße 176, Part.

Eleganter weißer
Kinderwagen
zu verk. **Heinze**, Waldstraße 90, Hth.

Kinderwagen
u. 2 **Körbe**, gut erhalten, zu verk. Anzul. Sonntag, 10 Uhr vorm. **Bullmann**, Blücherstraße 46, 3.

Kinderwagen
gut erhalten, zu verk. Näh. **Liebstückel**, Oranienstraße 31, Hth. 1 links.

Herrenrad
neu, preiswert zu verk.
Markus, Schwalbacher Straße 5.

Herd, gut erh., vk. **Sieh**, Emser Straße 58, Laden.

2 Fahrräder
fast neu, u. ein älteres billig zu verk. **Klinger**, Jahnstraße 17, P. Hof 1.

3 PS.-Gasmotor
leicht in Benzin-Motor umzubauen, zu verkaufen.
Hans Meder, **Höchst a. M.**, Hauptstraße.

Waschkessel-Ofen
mit emaill. Einsatz, wie neu, verkauft
Pfeffermann
Drudenstraße 8.

Küchenherde
1 Stück 1,05 × 0,62.
1 Stück 1,13 × 0,72,
verkauft preiswert
Pfeffermann
Drudenstraße 8.

Küchenherd
zu verkaufen bei **Hölzer**, Bergstraße 14, 1.

Fahnen-Schild
billig zu vk. **Zahnmesser**, Jahnstraße 38, 3 links.

Händler-Verkäufe

Tennisschläger
fast neu, 200 Mille zu vk. **Bauer**, Kirchgasse 64, 2.

Piano
tadellos. Instrum., sowie
1 Phonola-Vorsetzer
preiswert zu verkaufen.
Kirsten, Scharnhorststr. 7.

Grammophon
Grammophon-Pl., große Büro-Schreibmasch. billig zu verk. oder gegen Anzugstoffe, Lebensmittel usw. zu vertauschen.
Bauer, Kirchgasse 64, 1.

Verkauf
Ankauf
Umtausch
von Musikinstrumenten u. Antiquitäten jeder Art, auch defekte Instrumente werden an- und in Tausch genommen.
Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht.
Sabiniarz,
25 Walramstraße 25.

2 herrsch. Schlafzimmer
Mahag. u. Goldbirke mit rund gebautem 3türigem Kommodenschrank, hervorragend schöne Mod., billig abzugeben bei **Rosenkranz**, Blücherplatz 3.

1 komplettes Schlafzimmer
1—2tür. Kleiderschr., ein Grammophon mit 14 Pl., 1 Flurgarderobe, ein geschnitztes Eich.-Büfett mit Marmorplatte preiswert zu verkaufen.
Rendel, Bismarckring 11, 1 r.

Gelegenheitskäufe!
Möbel aller Art, Einrichtungen, sowie einzelne Schränke, Kommoden u. Betten empfiehlt
Fischer, Adolfstraße 1, 1. Stock.

Chaiselongues
billig und gut verkauft
Fischer, Adolfstraße 1, 1. Stock.

Gebr. nußb.-polierter
Bücherschrank
Schreibtisch, Waschkom. m. Marmor billig zu verk. **Rosenkranz**, Blücherpl. 3.

Achtung!
Holztor
gebr., 2flüg. 3,50×4,00.
Asphalt
gebr., ca. 150 Ztr., verk. **1 Landauer u. 2 Rollerwagen gegen Break oder guterhalt. Halbverdeck** zu vertauschen. Näheres **Karl Pfeffermann jun.**, verläng. Georg-Auguststr. (Gärtner A. Nickel).

Eine große Partie
Einmachgläser
zu verkaufen bei **Reichert**, Jahnstraße 22.

Großer fast neuer KASSENSCHRANK
für Bank oder Sparkasse passend, ist umzugshalber preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 9 bis 12 Uhr vormittags.
Julius Beck, Moritzstraße 43.

Autos

10/25 PS. Opel, 6-Sitzer, überholt und neu lackiert, fahrbereit ab Wiesbaden,
30 PS. Rex Simplex, 3—4 T. Tragkraft, fast neue Gummi,
zu verkaufen.
Hassler, Schützenhofstraße 13.

Auto

fast neu, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Form Torpedo, 6 Pl., 28 PS.
Auskunft **Petit**, Hotel Cordan, Wiesbaden, Nikolasstraße. Zu sprechen täglich.

Unfa-Leicht-Seitenwagen
rot Mahag. pol., schwarz abgesetzt, rechtslaufend, wenig gefahren, billig zu verkaufen.
W. Rezel, Waldstr. 25, Zahnfabrik Wilde.
Anzusehen: Kruck-Werke, Waldstraße, Kaserne.

Federrolle

25—20 Zentn. Tragkraft, zu verkaufen. Näh. bei
Schäfer, Zimmermannstr. 7.

Kaufgesuche

1—2 **gute Zug- u. Laufpferde zu kaufen gesucht.** **Michel**, Schachtstraße 8.

Anzug
gut erhalten, von Herrschaft zu kaufen gesucht. Offerten an **Merten**, An der Ringkirche 10.

Guterhaltener
Sportanzug
für mittlere Figur zu kaufen gesucht, eventl. auch gegen Lebensmittel. Off. u. **T. 147** Tagbl.-Verlag.

Jünglings-Anzug,
gut erhalten, gr. Figur, zu kaufen gesucht. Angeb. u. **T. 137** Tagbl.-Verlag.

Aufstellsachen
Vitrine, Miniaturen und Teppich, Verbindungsstück, Backenessel,
Dosen, Ahnen-Bilder, Krüge, Kannen,
Zinngeschirre
v. Sammler geg. Valutapreise sofort zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert. Angebote nur von Herrschaften unt. **J. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Kunstblätter
von Liebhaber geg. außerordentliche Bezahlung bei strengster **Diskretion** sof. zu kaufen gesucht. Angeb. aus nur ersten herrschaftl. Häusern unter **G. 147** an den Tagbl.-Verlag.

Unifarb. guterhalt.
Velourteppich
zu kaufen gef. in Privathand. Offert. u. **M. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Teppich
nur gute Qual., zu kauf. gesucht. **Mager**, Rheinstraße 82, 3. Stock.

Guterhaltener Spiegel
Größe ca. 47×79 oder größer **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **J. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Opernsänger
sucht **Klavier-Auszüge** (Text), gebraucht (Verdi, Puccini usw.). Off. unter **L. 136** an den Tagbl.-Vl.

Gutes Piano
zum Preise von zirka 10 Millionen zu kaufen oder auf ½ Jahr gegen gute Miete zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter **H. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht. Off. u. **L. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Suche besseres
Piano
bis zu 12 Millionen
oder
Flügel
bis zu 20 Millionen, sofort zu kaufen.
Eilangeb. u. **G. 5882** an A.-Exp. **D. Frenz**, Bahnhofstraße 3.

Piano
mit Angabe von Firma und Preis zu kaufen gesucht. Fabrik: Blüthner, Ibach, Mand, Schiedmeyer bevorzugt. Off. u. **S. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche fortwährend
Pianos und Flügel
auch reparaturbedürftige, zu kaufen. Zahle höchste Preise.
Kannenberg, 12 Oranienstraße 12.

Klavier oder Flügel
sofort gegen gute Bezahl. zu kaufen gesucht.
Deinlein, **Bierstadt**, Hotel „Nassauer Hof".

Guterhaltenes Klavier
für eigenen Gebrauch zu kaufen gesucht. Gef. Angebote an **C. Stieglitz**, Gerichtsstraße 9.

Trichterloses Grammophon
(am liebsten mit Plattenschrank) aus Privathand von Privat zu kaufen gesucht. Offerten u. **J. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon
(trichterlos) und **Herren-Wintermantel**, gut erh., zu kaufen ges. Preisoff. u. **M. 8485** an **A.-Exped. D. Frenz**, Bahnhofstr. 3.

Holzbett u. Matratze
gut erhalten, aus Privathand zu kaufen ges. Off. u. **D. 142** Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von
herrschaftlichen Möbeln, kompletten Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen, einzelne Stücke, Pianos, Teppiche, Kassenschrank.
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1. Stock

Möbel aller Art zu kaufen gesucht. Holland Sedanstraße 5.

Ehepaar sucht unterhalt. **Speisezimmer** aus privater Hand zu kaufen. Offerten u. S. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Speise-, Herren-, Schlafzimmer sowie **moderner Salon**
Klavier oder Flügel und zwei Perser Brücken sofort zu kaufen gesucht.
Schlitt,
Riehlstraße 10, Part.

Größerer Kassenschrank gesucht. Off. mit Angabe des Preises u. Innenhöhe unter O. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer-Einrichtung u. Küche zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 148 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes eisernes **Kinderbett** mit Matratze zu kauf. gesucht. Günther, Erbacher Straße 8, Part.

Büfett von Privat zu kaufen gesucht. Off. an Zahnmesser, Jahnstraße 38.

Büfett eventuell komplettes **Speisezimmer** zu kaufen gesucht. Off. u. L. 148 an den Tagbl.-Vl.

Doppelspänner-Kastenwagen und kl. schwarzer **Herd** zu kaufen gesucht.
Bock, Hack u. Co.,
Herderstraße 7.

Sitz- und Liegewagen (klein), oder Klappwagen mit Verdeck (Brennabor), ¾ Größe, Laufgärtchen u. Sparherdchen mit Backofen, aus gutem Hause, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis an Lubinsky, Walkmühlstraße 5, Part.

Handwagen gut erhalten, sowie gebrauchtes **Fahrrad** zu kaufen gesucht.
Leo Goldbach,
Korbmöbel en gros,
Herderstraße 24.

Gebr. Damenrad zu kaufen gesucht. Preis-Off. u. D. 148 Tagbl.-Vl.

Kaufe ständig gebrauchte **Herren- u. D.-Fahrräder**
Rahmen u. einzelne Teile.
Adolf Bouillon,
Reparatur-Werkstätte,
Dotzheimer Str. 84.
Wohnung:
Dotzh. Str. 86, Mtb. P.

Herren- u. D.-Fahrräder in jedem Zustand kauft höchstzahlend M. Holland, Reparaturwerkst., Sedanstraße 5.

Drehstrom-Motor ½—1 PS., gebraucht, auch defekt, zu kaufen, event. zu mieten gesucht.
Ing. Erich Engel,
Elektrotechn. Werkstätte,
Dotzheimer Straße 105.

Hobelbank und Dezimalwage zu kaufen gesucht. Off. u. H. 121 Tagbl.-Vl.

Kl. gebr. Zimmer-Ofen, offenes Ladenregal z. k. ges. Off. H. 983 T.-Verl.

Kippkarren zu kaufen gesucht.
Gecks,
Dreiweidenstraße 4.

Gelegenheitskauf! Verschließbares eisernes **Flaschengestell** für 100 bis 150 Flaschen zu kaufen gesucht.
Dreyfus,
Bingerstraße 9.

Zwei Weinfäßchen 50 bis 100 Liter haltend, von tadelloser Beschaffenheit, von Privat zu kauf. gesucht. Angebote unter M. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Sie staunen über die hohen Preise, die Sie bekommen für sämtliche **Flaschen**, Zeitungspapier, Altkupfer, Messinglütter, Zinkbadewannen, Zimmer- und Badeöfen, Blei, Zinngeschirre, Eisen und Lumpen, bei
Hauser,
35 Bismarckring 35.
Telephon 2232.

Flaschen, Metalle, Lumpen kauft zu höchsten Preisen Roßbach, Schiersteiner Straße 20.

Zahle noch mehr wie jede Konkurrenz bietet für Flaschen
Zeitungspapier u. Bücher, Badeöfen und -wannen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinngeschirre, Eisen, Tuchabfälle, Sektkorke 2c. Bestell. w. frei abgeholt.
Schnitzer,
Schiersteiner Straße 27.
Telephon 2814.

Weinflaschen kauft **höchstzahlend** als Selbstverbraucher
Zöckel u. Hirsch,
Dotzheimer Straße 64,
8—1 u. 3—6 Uhr.

Flaschen aller Art, Weinkisten, **Lumpen, Neutuchabfälle**
Alteisen, Metalle, gebrauchte Badeöfen u. Zinkwannen, sowie sonstiges Altmaterial kauft ständig zu hohen Preisen
Still
Blücherstraße 3, Hof, Wohn. Mtb. 2. Eingang durch die Torfahrt.

Klee- od. Grasnutzung zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten an
Ga. Barbehenn,
Herderstraße 11.

Kunst-Aufstellsachen
in Glas, Porzellan und Kristall, sowie ein Eßservice, Kaffee- u. Teeservice
zu hohem Preis
zu kaufen gesucht.
Martha Gullich
Emser Straße 2.

Fachmännische Ankaufstelle für
Platin — Gold — Silber
sowie **Edelmetall** enthaltende Gegenstände aller Art, **Zahngebisse,** ganz und zerbrochen, **Brennstifte** zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend
Carl Bender, Uhrmacher
Michelsberg 23, 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.

WIR KAUFEN
STETS ZU HÖCHSTEN PREISEN
BRILLANTEN
GOLD- / SILBER- PLATIN-
GEGENSTÄNDE JEDER ART
JUWELEN-ANKAUFSTELLE BRIGOSI
(HANDELSGER.-EINGETR. FACHFIRMA) H. KLAPHOLZ
RHEINSTR. 56, ECKE ORANIENSTR.

Emser Str. 14 **C. W. Beckel** Telephon 1742
kauft Wertgegenstände
zu höchsten Tageskursen.
Bevor Sie Ihre
Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände
Zahngebisse
veräußern, holen Sie bitte meine Taxe ein.
Streng reelle Bedienung.

Wir benötigen für unseren Fabrikbedarf laufend größ. Posten
Gold • Silber • Platin
in Bruch sowie Gegenständen aller Art und zahlen Ausnahmepreise.
Karlstr. 27, 2. ***Krebs & Stroh*** *Karlstr. 27, 2.*
Generalvertreter der Silberwarenfabrik und Gold- und Silberscheide-Anstalt Otto Kaiser, Hanau.

Ankauf — Verkauf
übernehme auch Ausstellung von Kunst- u. Antiquitäten und Schmuckgegenständen für Dekoration aller Art, auch japan., chines. und Orient- und Luxusgegenstände und Perser Teppiche.
Auf Wunsch komme nach auswärts.
Täglich geöffnet von 10—1 und 3—7 Uhr.
Raumkunst, Langgasse 14
Eingang Schützenhofstraße 1, I, und Münchener Kunstgewerbehaus, Kochbrunnenplatz. (Inserat aufbewahren.)

Einzelne
Briefmarken
und Sammlungen
An- und Verkauf.
Dr. V. Medvédeff, **Michelsberg 1, II**
neben Schuhhaus „Salamander"
11—1 und 3—7 Uhr.

Herrschaftsmöbel
ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen
kauft gegen sofortige Kasse
Jac. Zimmermann
Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

Kanarienhähne.
Zahle für gesunde flottsingende 100 000 Mk. Ankauf Sonntag, den 8. Juli, vorm. 10 bis 12 Uhr.

W. Balg,
Restaurant „Rheinischer Hof"
Wiesbaden, Neugasse Ecke.

Ankauf von Gold-, Silber-, Platin-Gegenständen
aller Art, auch in Bruch
Zahngebisse, Brennstifte
zu allerhöchstem Tagespreis.
Max Ebbe, Moritzstraße 40.
Telephon 2832.

Kaufe zu staunend hohen Preisen
Wertgegenstände
vom kleinsten bis zum
grössten Objekt.
Bevor Sie verkaufen:
Brillanten
Gold, Silber,
Platin
Brennstifte, Thermokauter
Zahngebisse
hören Sie meine kostenlose Taxe.
Achten Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstrasse 27

Brillanten
Gold, Platin, Silber kauft zu Auslandspreisen
Fr. Lehmann, Juwelier
K.-Fr.-Ring 47. Von 10—6 Uhr.
Geschäftsgründung 1894.

Stutzflügel,
kann auch ein gutes **Piano** sein, bei guter Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 130 an den Tagbl.-Verlag.

ANKAUF
Gegenstände Bruch
EDELMETALLE
als Fachmann
Paul Engelmann
Uhrmachermeister
Michelsberg 13
I. Stock.

Großer Kassenschrank 7341
zu kaufen gesucht. Off. u. J. 144 a. d. Tagbl.-Verl.

Kaufe gebrauchte Damen- und Herren-
Fahrräder.
Reparatur-Werkstätte Schmidt,
Gneisenaustraße 1.

!Antiquitäten!

Elfenbeinfiguren, Bronzen, Porzellane, Miniaturen, Uhren mit Kandelaber, auch ganze Sammlungen, bei höchster Barzahlung und strengster Diskretion

zu kaufen gesucht.

Alte und neue Kunst

Jos. Hirsch

Kl. Burgstr. 6. Tel. 3495.

Bevor Sie Ihre

Perser-Teppiche

verkaufen

hören Sie mein Angebot.

Martha Gullich

Emser Str. 2. Tel. 3529.

Für

Klubräume

einige nur besterhaltene

Teppiche und Sitzmöbel

ferner ein guter

Flügel u. Piano

evt. mit Phonola oder elektr. Apparat, aus guten Händen zu kaufen gesucht. Steuerzahlung übernimmt Käufer. Off., welche streng vertraulich behandelt w., unter H. 5803 an Ann.-Exp. D. Frenz, **Wiesbaden, Bahnhofstraße 3.**

Antike Möbel
Perser Teppiche

kauft bei strengster Diskretion zu hohen Preisen

Alte und neue Kunst

Jos. Hirsch

Kl. Burgstr. 6. Tel. 3405.

Achtung!

Guterhalt. Hotel- od. Restaurations-Einrichtung mit komplettem Inventar gegen Barzahlung per sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten an

Emil Brühan, Kleiststr. 6.

Herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung!

Nur erstklassige guterhalt. Stücke, einzelne **Möbel, Teppiche, Bilder, Bronzen, Gobelin, Tischgeräte, Haushaltungsgeräte,** ferner **Nipp- und Ausstellsachen, Schränke, Vitrinen,** weiter alles, was zu herrschaftlichem Haushalt benötigt wird, sofort gegen hohe Bezahlung zu **kaufen gesucht. Strengste Diskret. wird zugel.** Herrschaften, welche solche Gegenstände zu verkaufen wünschen, werden um eilige Offerten unter **S. 129** an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Neu zu eröffnendes

Weinhaus sucht

zu kaufen:

ca. 30 Wiener Sessel, ca. 100 qm Linoleumbelag,

1 guterhaltenes Piano, ein Konzertflügel,

2 kompl. **Billards, Registrierkasse** und **Schreibmaschine,** ferner für Salon **Teppiche** und **Vorlagen.**

Offerten unter **K. 137** an den Tagblatt-Verlag.

Für ausgekämmte Frauenhaare

zahlen stets mehr wie jedes Konkurrenzgebot Friseur **Eck,** Luxemburgplatz 5, **Steiner,** Herderstr. 18, Haarhandlung **Löblg,** Helenenstraße 2, 1. Stock, **Korting,** Gr. Burgstraße 8, 3. Stock.

Brautpaar

sucht von **Privat** gegen gute **Bezahlung:**

Wohnzimmer, Schlafzimmer oder 2 gleiche **Betten, Speisezimmer** oder einzelnes **Büfett, Kücheneinrichtung, Schreibtisch** oder **Sekretär, Spiegel-** oder **Kleiderschrank, Waschkommode** mit **Spiegel, Vertiko, Stühle,** gute **Plüschgarnitur** oder einzelnes **Sofa, Piano, Teppiche** und **Kassenschrank.**

Offerten mit Preisangabe erwünscht unter **S. 146** an den Tagblatt-Verlag.

Amerikaner

sucht **gebr. Reisekoffer,** insbesondere **großen Schrank-, Madler- und Kabinen-Koffer.**

Off. erb. unt. **E. 107** an den Tagbl.-Verl.

Elektromotoren

jeder Größe, gebrauchte und defekte Maschinen, gegen Kasse **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **B. 124** an den Tagbl.-Verlag.

S. E. Sipper, Oranienstr. 23

zahlt mehr wie jeder andere für

Zinngeschirre, Flaschen, alle Metalle, Papier, **Möbel, Wäsche.**

---

500 Mark pro Stück

¾ Ltr. ölhaltige lange Weinflaschen, für andere ohne Öl und sonstige Sorten, zahle höchste Tagespreise. • **Korbflaschen, Wein-Fäßchen, Kehricht-Bütten**

verkauft **Sauer,** Göbenstraße 16

Fertige Kabinen oder Wände

sucht per sofort zu kaufen

Modesalon, Taunusstraße 24.

Verschiedenes

Neutraler

Ausländer

der perfekt Deutsch spricht, übernimmt geschäftl. Besorgungen im unbesetzten Gebiet. Näh. unt. **K. 143** Tagbl.-Verlag.

Flügel oder Klavier

zu mieten gesucht von deutschem Künstler-Ehep. Gef. Angebote mit Preis u. **K. 142** Tagbl.-Verlag.

Für 13jähr. ausländisch.

Schüler

wird für 2 Monate in einer deutschen Familie (Lehrer bevorzugt) in Wiesbaden od. Umgebung gute

Pension

gesucht, wo Gelegenheit ist, Deutsch zu lernen. Offerten unter **M. 139** an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer.

Gegen Lieferung der Lebensmittel könn. einige Herren gekocht bekommen. Adresse im Tagbl.-Bl. Kl

Wer gibt

Kartoffeln

gegen

Briketts?

Angebote unter **F. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht

getr., gut erh. Anzug, dkl., mittl. Fig., oder guten Regenmantel od. Mantel gegen Holz? Off. unter **J. 145** an den Tagbl.-Bl.

Tausche

prima Kartoffeln gegen Gasherd od. Leiterwagen. Off. u. **T. 145** Tagbl.-Bl.

Maß-Anzug

olivbraun, kräft. Figur, Brw. 102, fast neu, gegen guterhaltenen

Sport-Anzug

zu vertauschen Mauergasse 14, 1 r.

Grammophon

gegen gebr. Herren-Rad zu tauschen. Näh. **Meurer,** Adlerstraße 66, Vdh. 3 r.

Geb. Dame

Ende 30 von jug. Ersch., heit. Temperaments und aus gutem Hause, mit sch. 3—4-Z.-Einr., w. alleinstehende antät. Persönlichkeit bei sich aufzun., auch Ausländer. Würde auch vornehmem frauenlosen Haushalt vorstehen. Referenzen zur Verfüg. Offerten unter **K. 146** an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme Ehen

vermittelt diskr. u. reell **Frau Ella Tischler,** Grabenstraße 2, 2.

Was Sie suchen finden Sie durch mich.

Reelles vornehmstes Institut für Ehevermittl. hier am Platze.

Frau L. Dietz, Wwe.

Luisenstraße 22, 1.

Schuldlos geschiedener Mann, 51 Jahre, ohne Anhang, wünscht

Heirat

am liebsten mit Witwe. Off. u. **M. 144** Tagbl.-V.

Diejenige Dame

welche am 28. 4. ein

Dublee-Armband

bei uns verkaufte, wird gebeten, zwecks Aufklärung vorzusprechen.

Kinn.-An- und Verkaufs-Zentrale

Inh. Gebr. Losen,

Bismarckring 29.

Geb. Dame

Mitte 20, ev., edl. Char., aus g. Familie, angen. Aeußere, naturlieb., jedoch ohne pass. Bekanntenkr., w. mit gleichgeartetem, soliden, nur bess. Herrn, in sicherer Lebensstellung (Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen)

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Off. mit Bild unter **T. 143** an den Tagbl.-Bl. Strengste zugesichert.

Gebildetes Fräulein

20 Jahre, aus sehr guter Familie, angenehme Erscheinung, von heiterem Wesen, musik. u. naturliebend, tücht. Hausfrau, mit schöner reicher Ausstattung und Vermögen, wünscht besseren Herrn (Beamten) kennen zu lernen **zwecks Heirat.** Off. unter **U. 139** an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Witwe

wünscht bess. solid. Herrn, evang., von g. Herzensb., nicht unter 40 Jahren.

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off. u. **R. 148** an den Tagbl.-V.

Heirats-gesuch!

Für meine Schwägerin suche ich einen Herrn in sicherer Lebensstell., Bankbeamter oder dergleichen, der gewillt ist, einen angenehmen Hausstand zu gründen. Die Dame ist 27 Jahre alt, von sehr angenehm. Aeußern, hat neue Wäsche- u. Möbel-Aussteuer, verträglichen Charakter; sie schneidert ihre Garderobe selbst. Ernste Zuschriften mit Bild u. Lebenslauf, von nur ernstgewillt. Herren, erbitte ich unter **S. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Beamter

(Obersekretär), 31 Jahre, katholisch, sucht

zwecks Heirat

die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame aus nur guter Bürgersfamilie. Vermittlung von Verwandten angenehm. Diskret. Ehrensache. Off. unter **E. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Herzenswunsch!

Welche verm. Dame oder jg. Witwe, w. das Alleinsein müde ist, wünscht e. Kaufmann, Junggeselle, 32 J. alt, weltgewandt, evgl., sehr solide, guter Char., herzensgut, tadelloses Aeußere, in gesichert. Position, hohes Einkom., zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Nur solche Dame möchte ich kennen lernen, w. wirklich aus reiner Liebe Sehnsucht nach einem liebevoll. Mann hat und sich ein friedliches, glückl. Heim bereiten will. Einheirat in Unternehmen erwünscht Diskr. zugesichert. Off. u. **A. 646** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufm. Beamter

in gesicherter Position, wünscht mit einer Dame, mit großer Herzensbild., am liebsten Blondine,

zwecks Heirat

näher in Verbindung zu treten. Gegenseitige Verschwiegenheit Bedingung. Offerten unter **U. 144** an den Tagbl.-Verlag.

Welche Eltern

helfen mir zur Eheanb. für m. Freund o. gegenl. Wissen der beiden Zunächstbeteiligten? Erford. perf. Kleidermacherin, k. Hausarbeit scheuend, gesund, lebensfroh, herzensgut, hübsch, vollst. Wäscheausstattung ganz tadell. Vorleben. Betreffend, ist 30 J., gesund, 1,68 groß, evg., lebenslustig, besitzt große Allgemeinb., eig. große 3-Z.-W., einiges Sachvermög., u. ist mittl. pensionsberecht. Beamter (Obersekretär). Diskret. erbeten und zugesichert. Anonym zwecklos. Off. u. **S. 196** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Staats-beamter

31 Jahre, schuldlos gesch., wünscht mit hübscher jg. Dame, von groß, schlank. Erscheinung

zwecks Heirat

bekannt zu werden. Kl. Aussteuer erwünscht. Vermögen Nebensache. Wwe. ohne Anhang angenehm. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter **T. 141** an den Tagbl.-V. Strengste Diskret. zugel.

Die Dame

in weiß, die am Donnerstag abend mit anschein. ihrer Mutter am Ring auf einer Bank saß, 10½ Uhr nach Biebrich fuhr u. Tannhäuserstr. ausstieg, wird von dem Herrn, der in der Nähe war und auch dort ausstieg, wenn Annäherung erw., höfl. um Lebenszeichen gebeten unter **O. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Herr

mit kl. Hotelrestaurant wünscht mit einer gebild. Witwe, von 25—35 J., in Verbindung zu treten zum **Heirat.** Anonym zwecklos. Off. u. **E. 148** Tagbl.-V.

Jung. strebs. Geschäftsmann, mit eig. Haus u. Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen schlanken Mädels a. gut Familie zwecks

Heirat

Offert. mit Bild unter **U. 141** an den Tagbl.-V.

Geschäfts-Anzeigen

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (i. Damen hervorrag. schön. Büste). **Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen,** in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. **Streng reell!** Viele Dank. schreiben! Preis, Packung 100 Stück Mk. 6000.— **Porto extra.** (Postanweis. oder Nachn.). **D. Fr. Steiner u. Co.,** G. m. b. H., Berlin, W. 30/38 Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der **Schützenhof-Apotheke,** Langgasse 11. F153

Asthma und Rheuma

kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. (Reiztherapie). Sprechstund. in **Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 8, 2 Tr.,** jed. **Freitag** von 8 bis 1 Uhr. Spezialarzt **Dr. med. Ziegelroth** (früher **Dr. Alberts.**)

---

1. Deutsche Automobilfachschule MAINZ

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungsstätte für Führer von Kraftfahrzeugen. F 157

Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Feuer Auto-Casco Transport

Aufruhr

Wir versichern jedes Risiko in unbeschränkt. Höhe in allen Währungen bei nur erstklass. deutschen und ausländischen Gesellschaften mit sofort. Deckungszusage oder Policenausstellung. Billigste Prämien, prompte und kulanteste Schadenregulierung.

F. Rein & Co.

Allgemeine Assekuranz-Zentrale

Nikolasstr. 9 — Telephon 3257

Verloren

Leben Einbruch-Diebstahl Unfall-Haftpflicht

In- u. Ausländer!

Erfahrene Persönlichkeit auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft, vornehmer Charakter, repräsentable Erscheinung, übernimmt die jur. Leitung größerer Unternehmungen, Werke oder Güter; auch ständige Beratung oder Verwaltung größerer Vermögen oder sonst. Angelegenheiten als Privat- oder Generalsekretär. Eigene umfangreiche jur. Bibliothek.

Zu erfragen unter **S. 147** im Tagblatt-Verlag.

KEINE AUSGABE

kommt so prompt wieder ein

wie die für Drucksachen und Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt". Keine bringt mit sich einen so immerwährenden Strom des Gewinnes. Annahme von Druckaufträgen jeder Art und jeden Umfanges im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, TAGBLATTHAUS

Große Mobiliar-Versteigerung

Montag, 9. Juli

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause) versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte, in bestem Zustand befindliche Mobiliargegenstände usw.:

1 Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung

bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, vier Lederstühlen, Serviertisch:

1 elegante schwarze Wohnzimmer-Einrichtung,

prachtvoll eingelegt, bestehend aus: Vertiko, Schreibtisch, Tisch, Sofa, 2 Sesseln:

elegantes Nußb.-Büfett, hocheleg. schwarz. Prunkschrank, Nußbaum.-Schreibsekretär,

Nußb.-Bücherschrank, Nußb.-Damenschreibtisch, Damenschreibtisch (schwarz), 3 Nußb.- u. Mah.-Vertikos, Nußb.- u. Eichen-Waschkommoden mit weißem Marmor u. Spiegelaufsätzen, Nußbaum-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Kommode mit Glasaufsatz, Nußb.-Kommoden, 3 Nußb.- u. Eichen-Ausziehtische, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp- u. Bauerntische, Mahag.-Nähtisch mit Onyxplatte, Nußb.-Nähtisch mit Frisierspieg., Nußb.-Abstelltisch, Bücheretageren, Vaneelbretter, Büstenständer,

oriental. Rauchtisch m. Messingplatte,

eleg. Nußb.-Rauchtisch, Spiegel in Gold-, Nußb.- und Eichen-Rahmen, 4 Nußb.-Lederstühle, sechs Nußb.-Rohrstühle mit geflochtenen Lehnen, Schreibsessel, Liegestühle, Krankentisch, 1- u. 2tür. Nußb.- u. lackierte Kleiderschränke,

franz. Nußb.-Doppelbett,

nußb.-lackierte und eiserne Betten,

2 sehr gute Pitsch-Pine-Betten mit Spiralrahmen u. 2 dazu passenden Nachttischen mit weißem Marmor,

Kinderbetten, Federbetten und Kissen, einzelne Roßhaarmatratze, Polstergarnitur, Sofa, zwei Sessel, Diwan mit Umbau und Spiegelaufbau, einzelne Sofas, Chaiselongues, Regulator-Uhren, sehr schöne Oelgemälde, Stiche u. andere Bilder,

prachtvolle elektr. Ständerlampe,

Lüster, Ampeln u. Pendel für Elektrisch u. Gas, elektr. Nachttischlampen, Photo-Apparate, 2 fast neue Elektriser-Heilapparate (Wohlmuth u. Holzen), Nähmaschine, Teppiche u. Läufer, Fellvorlage, sehr schöne Ripp-, Dekorations- u. Aufstellgegenstände, 2 versilberte Weinkühler, Bestecke, Geflügelschere, Weingläser, Majolika-Jardinieren und Blumenvasen, Grammophon mit Platten, Zither, Meyers Lexikon, Toilette-Garnitur, japanischer Nähkasten, versilb. Zigarr.-Etui, versilb. Leuchter, silb. Damen-Handtasche, Koffer u. Handtaschen, Kinderwagen, Klappwagen, Kindersitzchen, Kinderauto, Hängematte, Gartenmöbel, Gartengeräte, emaillierte Gußwanne, Zinkbadewanne, fünf 1- u. 2tür. sehr gute Eisschränke, Dezimalwage, Fliegenschrank, fast neuer Küchenherd mit Wasserschiff, elektr. Kochapparat, elektr. Wärmeapparat, Sparherd, Fleischmaschinen, sehr guter Rex-Einkochapparat, Einmachgläser u. -Dosen, Gardinenspanner, Knochenmühle, 10 Schreinerhobel, Grasmähmaschine, Markise, sowie sehr gut erhaltene Haushaltungsgegenstände:

nachmittags 3 Uhr:

Damen-, Herren- und Kinderkleider, Stiefel und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator,

beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator,

Wellritzstraße 22.

Gegr. 1897. Telephon 2448.

Öffentliche Verdingung

der Zimmerarbeiten für den Neubau eines Mannschaftsgebäudes in Dotzheim am **Donnerstag, den 17. Juli 1923, vorm. 10 Uhr,** im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Wiesbaden in Dotzheim, Römergasse 16. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können daselbst eingesehen, die Angebotsunterlagen für 5000 Mk. bezogen werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1923. F156

Reichsvermögensamt.

Erhöhung der allgemeinen Tarifpreise für Wasser, Gas und elektrische Arbeit.

Infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise werden für den Verbrauchsmonat Juli c. einstweilen
1. der Wasserpreis auf 1800 Mk. je Kubikmeter,
2. der Gaspreis auf 3600 Mk. je Kubikmeter,
3. der Lichtstrompreis auf 6500 Mk. je Kilowattst. u.
4. der Kraftstrompreis auf 4000 Mk. je Kilowattst.

vorbehaltlich späterer Berichtigung im Falle einer weiteren Kohlenpreiserhöhung festgesetzt.

Wiesbaden, den 4. Juli 1923. F334

Der Magistrat.

Pfänder-Versteigerung.

Montag, den 23. Juli, vormittags 8½ Uhr anfangend, **Versteigerung der verfall. Pfänder:** Gold- u. Silbersachen, Kleidungsstücke, Wäsche etc.

Städt. Leihamt. F334

Neuer Brotpreis.

Ab Montag, den 9. Juli 1923 beträgt der Preis für eine Wochenmenge städtischen Markenbrotes (Nr. 28 der Brotkarte)

3800 Mark.

Wiesbaden, den 6. Juli 1923. F334

Der Magistrat.

Preise ab Montag, den 9. Juli 1923.

Wasserweck u. Brötchen	Mk. 800.—
Markenfreies Brot (1200 g)	„ 17000.—

Bäcker-Innung Wiesbaden.
Vereinigte Brotfabriken.

Wer hat unter dem Namen „Schwaz" einen fast neuen

Herren-Wintermantel (Raglan) zu M. 38 000 bei der Versteigerung des Peter Alt am 2. 7. gekauft?

Käufer und Zeugen werden um Mitteilung unter Z. 148 an den Tagbl.-Verl. gebeten.

Versteigerung

Dienstag, den 10. Juli

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

44 Albrechtstraße 44

10 Ladentheken

mit Schubladen und Gefachen in verschied. Größen,

1 Ladentheke

mit Schrankaufsatz und Glastüren,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt und öffentlich angestellter Auktionator.

Geschäftslokal: Wellritzstr. 22. • Gegr. 1897.

NB. Mache besonders Schreiner zum Wiederverarbeiten darauf aufmerksam.

Handkoffer, stabiler, Friedensware, lederbesetzt, billig zu verkaufen **Bauer,** Kirchgasse 64, 1.

Farben – Amerika!

Altrenommierte deutsche Firma der Branche sucht amerik. Firma zwecks gemeinschaftl. Herstellung und Ausbeutung

in den Vereinigten Staaten

eines erprobten neuen, ganz hervorragenden Bindemittels für Anstrichfarben von umwälzender Bedeutung.

Off. unter T. 146 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Kinder-Klappwagen (dunkelblau), mit Verdeck, zum Sitzen und Liegen, ganz zusammenlegbar, für den Spottpreis von nur 210 000 Mark. **Seipp,** Eleonorenstraße 7, 2.

Geschäftl. Empfehlungen

Frachtgelegenheit

Leere Fuhre fährt Mittwoch nach **Bad Ems** u. nimmt Frachtgut mit. **Hardeck,** Kleiststraße 13, 1. Stock.

Fahrten mit Lastauto werden angenommen. **Emmert,** Sonnenberger Straße 82.

Damen-Hüte

Neuanfertigung Aufarbeiten Flotte Ausführung. Neuerste Preise.

Anny Folwazny

16 Emser Straße 16, Gartenh. 3. Stock.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert. u. Umändern v. Damen- u. Kinder-Garderoben. **Frau Lehmann,** Dotzheimer Str. 100, Vdh.

Wäscherei

übernimmt Wäsche. Schöne Bleiche. Scharnhorststraße 27, 3.

Wäsche

zum Waschen u. Bügeln wird stets angenommen. **Walter,** Wörthstraße 3, Hof links.

Unterricht

Junger Grieche sucht **Lehrer** für die deutsche Sprache. Offerten unter E. 144 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Ausländer (neutral) sucht Gelegenheit in **deutscher Konversation** bei Universitätsstudentin oder Studenten. Off. u. E. 120 an den Tagbl.-V.

Gebildete junge Dame, **Französin** erteilt Unterricht u. Konversation. Offerten unter U. 143 an den Tagbl.-Vl.

Englischer Unterricht an Holländerin in deren Hause. Rhein-Mainzer Straße **gesucht.** Preisoffert. u. D. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erteilt **spanischen Unterricht?** Offerten unter B. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. Klavier-Unterricht für Anfäng. erw. i. Dame bei mäßig. Preis. Off. u. W. 140 Tagbl.-Verlag.

Tanz-Unterricht erteilt tägl. **Klapper,** Kl. Schwalbacher Str. 10.

Verloren • Gefunden

Verloren silb. Handtasche

Weg Seerobenstr., Dürer-Anlage. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Kircher, Nordfriedhof.**

Ball (Kochbrunnenanl.) Mittwoch verloren. Gegen Belohn. abzug. **Thomas,** Webergasse 50, 2.

---

4 Monate alter Fox weiß mit braunem Kopf, in Kirchgasse entlaufen. Gegen Belohn. abzugeb. **Hirtes,** Herrngartenstraße 13.

Schwarz. kräft. Dackel, auf den Namen „Röd" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohn. bei **Belt,** Hainerweg 9.

Große Gemälde- u. Kunst-Auktion

Am Dienstag, den 10. Juli 1923,

vormittags 9 Uhr anfangend,

versteigere ich im Saale der

Loge Plato

Friedrichstraße 35

folgende unterhaltene

Gemälde und Kunst-Gegenstände

als: eine große Anzahl Gemälde alter holländischer, italienischer, deutscher, französischer, spanischer und anderer, sowie vieler moderner Meister, darunter

erstklassige alte holländische Porträts,

16. Jahrhundert,

alte holländ. Landschaften

Th. Wijck, Art Saftleven, Balhuisen, Wonants, Bemmel usw.,

gotische Madonna auf Holz

(sehr seltenes Stück),

mehrere Madonnen (deutsche u. ital. Schule) u. andere sehr gute alte Gemälde, Malereien, Romantiker und moderne Meister, Pastelle, Aquarelle, Tempra, Quarsche, wie: Rinckfake, Prof. M. Camphausen, Prof. Riessen, Prof. Beraer, Prof. Göbrina, Fritz v. Wille, Arthur Thiele, Tannert, Kessler, Flockenhaus, Schreyer, Heydendahl, Reppel, Harry Schulz, Ebel, E. Hildebrandt, E. J. Müller, Stramstad, Sell, Ditter, Fluck Bayer, Müller-Tenkhoff, Gutfeld, Reymond, Bowerowsky, E. Schulz, Lani und sehr viele andere hier nicht aufgeführte Gemälde, Stilleben, Zeichnungen, Radierungen, Kupfer- und Stahlstiche, sehr feiner englischer Farbstich (Moorland),

1 großer und kleiner Perserteppich

orientalische, indische, chinesische u. [illegible] Wanddekoration[illegible], Stickereien und sonstige Handarbeiten, mit neuer Damenschirm mit sehr fein geschnitztem Elfenbeingriff, mehr, Elfenbeinsächelchen u. Schnitzereien, vollständig in Elfenbein geschnitztes japanisches Reismühlengebäude mit mehreren Personen, hervorragend schönes und seltenes Kunstwerk, Japan- und China-Porzellane, Satsuma und Bronzen, Vasen, Teller, Kübel, teils mit Silber montiert, massiv silb. Büste mit Elfenbeinkopf (37 cm hoch), jap. Kostümgruppen, großer russischer Samowar, Gouache, französische Jardiniere mit Bronzen und gemaltem Sevres-Porzellan, sehr feine Kristallkörbchen in Silbergestell, mit Granaten besetzt, Reiterstandbild-Fürstenberg Meißener, Berliner, Kopenhagener, französische und and. Porzellane, als Teller, Tassen, [illegible], Figuren, Gruppen und dergleichen, Delfter und andere holländische Fayencen, 1 sehr fein gemaltes

Eßservice (Nymphenburg),

große und kleine Bronze- u. Marmorfiguren, Wiener gemalte Gläser, Kristalle usw., Elfenbein-Schachspiel, gestickte Tartarenstiefel, Perlstickereien, sehr schönes

Boulemöbel mit Schildpatteinlagen

antiker Schrank Louis XVI., eingel. Empire- und Biedermeier-Möbel, englische Stühle und Sessel, großes geschnitztes

Büfett (Prunkschrank)

und andere Möbel, 1 Empire-Kerzenlüster mit Rubinglasschale (elektr. eingerichtet), prachtvoller Prismenkorblüster, Bronze-Salonlüster, japanischer Korblüster u. andere Beleuchtungskörper, kupferne Teetische, Gold- und Silberschmucksachen, Lorgnette und dergleichen und vieles Nichtbenannte freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Montag, den 9. Juli, nachmittags von 3—7 Uhr.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator.

Wiesbaden, Friedrichstraße 55. Tel. 1627.

Germania-Bräu

überall bevorzugt wegen seiner hervorragenden, stets gleichbleibenden Qualität und unerreichten Wohlbekömmlichkeit. -:-

Staats-Theater

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)
Sonntag, 8. Juli.
Bei aufgehobenen Stammkarten.

Dorine und der Zufall.
Lustspiel mit Musik in drei Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Sterk.
Musik von Jean Gilbert.
In Szene gesetzt v. B. Herrmann
Dorine . . . Th. Müller-Reichel
Emanuel . . Bernh. Herrmann
Robert . . . . . Erich Lange
Paul . . . . . Heinrich Schorn
Dr. Sutri . . . Hans Bernhöft
Der Diener Franz . E. H. Jaffé
Musikal. Leit.: Dr. R. Tanner.
Nach dem 1. und 2. Akte je 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Montag, 9. Juli.
34. Vorstellung Stammreihe 1.

Das Krokodil.
Satirischer Schwank in 3 Akten von Karl Strecker.
von Grallsheim . . H. Rodius
Edm. Philipps . Gust. Schwab
Rio, seine Frau . Helga Nielsen
Engelborn . . Guido Lehrmann
Annie . . . . . Liesel Lenz
Caspari . . . . . Kurt Sellnick
Dr. Wetzel, Refer. . R. L. Diehl
Dr. Schmeitzner . E. H. Jaffé
von Kalkstein . Hch. Weyrauch
Bockschläger . . Hans Bernhöft
Helene, seine Frau . A. Landien
Hugo Halschke . Max Andriano
Wilhelm . . Hans Schekweiler
Lore . . . . . Doris Voß
Anfang 7. Ende etwa 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 8. Juli.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem.

Promenade-Konzert
im Kurgarten:
Städt. Kurorchester.
Leitung: Kammermusiker A. Hahn.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor Herm. Irmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" von Thomas.
2. Piet Hein, holländische Rhapsodie von P. G. van Anrooij.
3. Des Rheingaues Gruß, Lied von F. Fischer.
Trompete-Solo: Kammermusiker Max Enss.
4. Ballett egyptien (4 Sätze) von A. Luigini.
5. Fest-Ouvertüre von C. Reinecke.
6. Fantasie aus „Hänsel und Gretel" von Humperdinck.
Abends 8 Uhr:

Operetten- und Walzer-Abend.
1. Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
2. Walzer aus „Die lustige Witwe" von F. Lehar.
3. Potpourri aus „Die Csardasfürstin" von E. Kalman.
4. Traviata-Walzer von G. Verdi-Popp.
Flöte-Solo: Kammermusiker L. Bernneberg.
5. Ouvertüre zu „Der Bettelstudent" von C. Millöcker.
6. Potpourri aus „Der liebe Augustin" von L. Fall.
7. O Frühling, wie bist du so schön Walzer von Lincke.
8. Potpourri aus „Schwarzwaldmädel" von L. Jessel.

Montag, 9. Juli:
Nachm. 4—6.30 Uhr im klein. Saale: Tanz-Tee.
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Musikdirektor H. Irmer.
1. Ouvertüre zu „Der Trompeter des Prinzen" v. Bazini.
2. Czardas Nr. 1 v. A. Michiels
3. Bapana, Walzer von Waldteufel
4. Finale aus „Der Freischütz" von C. M. v. Weber
5. Ouvertüre zu „Ilka" von F. Doppler.
6. Ballettmusik aus „Robert der Teufel" v. G. Meyerbeer.
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" v. A. Maillart.
Abends 8 Uhr im Kurgarten

Volks-Abend
Sänger-Vereinigung Wiesbad. (ca. 500 Sänger)
Dirig. Prof. Franz Mannstaedt
Städtisches Kurorchester
Leitung Musikdir. H. Irmer
1. Zur Weihe des Hauses, Ouvertüre von Beethoven.
2. Andante u. Scherzo aus der A-moll-Symphonie von F. Mendelssohn
3. Vorträge d. Sängervereinig.
a) Gottes Macht und Vorsehung von Beethoven.
b) Hochamt im Walde von R. Becker.
4. Ballett-Suite aus „Sylvia" von L. Delibes.
5. Vorträge d. Sängervereinig.
a) Aus der Jugendzeit von R. Radeke.
b) Morgen im Walde von Fr. Hegar.
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Fr. Liszt.
7. Vorträge d. Sängervereinig.
a) Die Nacht von F. Abt.
b) Pappelmäulchen bearb. von G. Wohlgemuth.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1922.

Einnahmen.	ℳ
1. Erträge aus Kapitalien und Bankeinlagen	62 997.95
2. Gesamtbeiträge	80 944 196.31
3. Sonstige	109 207.17
Summe:	ℳ 81 116 401.43

Ausgaben.	ℳ
1. Für Behandlung	29 939 110.45
2. Für Arznei und Heilmittel	12 911 511.25
3. Für Anstaltspflege	8 824 524.26
4. An Krankengeld	12 503 560.36
5. Für Wochenhilfe	2 022 740.33
6. An Sterbegeld	450 284.—
7. Verwaltung: persönlich	13 778 962.24
sachlich	1 274 258.57
8. Sonstige	401 504.85
Summe:	ℳ 82 106 456.31

Abschluß.

Summe der Einnahmen	ℳ 81 116 401.43
Summe der Ausgaben	ℳ 82 106 456.31
Mehrausgabe	ℳ 990 054.88

Wird gemäß § 103 der Satzung veröffentlicht.

Nach Verordnung des Reichsarbeitsministers ist der höchst zulässige Grundlohn auf 54 000 Mk. festgesetzt, was die Veranlassung gab, unsere Lohnstufeneinteilung vollständig umzugestalten. Der Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung nachstehende Einteilung beschlossen:

Lohnstufen	Grenzen des Arbeitsentgelts täglich bis ℳ	wöchentlich bis ℳ	monatlich bis ℳ	Grundlohn ℳ	Tägl. Beitrag ℳ	Tägliches Krankengeld 50% des Grundlohns ℳ	60% des Grundlohns ℳ	70% des Grundlohns ℳ	Sterbegeld 20fache des Grundlohns ℳ	25fache des Grundlohns ℳ
I	3 000.—	21 000.—	90 000.—	2 000.—	200.—	1 000.—	1 200.—	1 400.—	40 000.—	50 000.—
II	5 000.—	35 000.—	150 000.—	4 000.—	400.—	2 000.—	2 400.—	2 800.—	80 000.—	100 000.—
III	7 000.—	49 000.—	210 000.—	6 000.—	600.—	3 000.—	3 600.—	4 200.—	120 000.—	150 000.—
IV	11 000.—	77 000.—	330 000.—	9 000.—	900.—	4 500.—	5 400.—	6 300.—	180 000.—	225 000.—
V	13 000.—	91 000.—	390 000.—	12 000.—	1200.—	6 000.—	7 200.—	8 400.—	240 000.—	300 000.—
VI	17 000.—	119 000.—	510 000.—	15 000.—	1500.—	7 500.—	9 000.—	10 500.—	300 000.—	375 000.—
VII	23 000.—	161 000.—	690 000.—	20 000.—	2000.—	10 000.—	12 000.—	14 000.—	400 000.—	500 000.—
VIII	27 000.—	189 000.—	810 000.—	25 000.—	2500.—	12 500.—	15 000.—	17 500.—	500 000.—	625 000.—
IX	33 000.—	231 000.—	990 000.—	30 000.—	3000.—	15 000.—	18 000.—	21 000.—	600 000.—	750 000.—
X	39 000.—	273 000.—	1 170 000.—	36 000.—	3600.—	18 000.—	21 600.—	25 200.—	720 000.—	900 000.—
XI	45 000.—	315 000.—	1 350 000.—	42 000.—	4200.—	21 000.—	25 200.—	29 400.—	840 000.—	1 050 000.—
XII	51 000.—	357 000.—	1 530 000.—	48 000.—	4800.—	24 000.—	28 800.—	33 600.—	960 000.—	1 200 000.—
XIII	über 51 000.—	über 357 000.—	über 1 530 000.—	54 000.—	5400.—	27 000.—	32 400.—	37 800.—	1 080 000.—	1 350 000.—

Als Mehrleistungen sind wieder eingeführt:

1. Das Krankengeld wird vom dritten Krankheitstage an gewährt.
2. Das 70%ige Krankengeld als Mehrleistung haben nur verheiratete Mitglieder, die aus ihrem Arbeitsverdienst Familienangehörige unterhalten, zu beanspruchen.
3. Die Mehrleistung beim Sterbegeld für Mitglieder beträgt das 25fache des Grundlohns.
4. Stillgeld wird nur bis zum Höchstbetrag von 10 v. H. des jeweiligen gewährt.
5. Als Familienhilfe werden wieder Kostenbeihilfen gewährt, und zwar:
   a) für ärztliche Sonderleistungen bis zu einem Drittel des jeweils höchsten Grundlohns.
   b) für Heilmittel 60 v. H. des Anschaffungswertes, jedoch nicht über ein Drittel des jeweils höchsten Grundlohns.
   c) für Anstaltspflege täglich 10 v. H. des jeweiligen Höchstgrundlohns auf die Dauer bis zu 4 Wochen.

Die neue Lohnstufenordnung tritt mit dem 8. Juli d. J. in Kraft. Von diesem Tage ab sind entsprechend Beiträge zu zahlen. Letztere werden von jetzt ab tägeweise berechnet und wie seither monatlich in Rechnung gestellt. Diejenigen Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge länger als eine Woche von der Zahlungsaufforderung ab im Verzug sind, haben von Beginn der zweiten Woche ab für jede Woche einen Zuschlag von 10 v. H. der Beitragssumme zu zahlen (Gesetz vom 27. 3. 1923). Diese Bestimmung wie auch der vorstehend unter Ziffer 4 erwähnte Höchstbetrag des Stillgeldes treten mit dem 8. Juli c. in Kraft.

Als Zahlungsaufforderung gilt ein für allemal das an die größeren Firmen versandte Rundschreiben vom 26. 6. c.

Die nach dem neuen Grundlohn bemessenen Barleistungen gelangen erst vom 15. Juli d. J. ab zur Auszahlung, mit welchem Tage auch der dritte Karenztag in Wegfall kommt, dahingegen treten die vorstehend unter Ziffer 2, 3 und 5 angeführten Mehrleistungen erst mit dem 12. August c. in Kraft.

Da der hohen Herstellungskosten wegen keine Lohnstufentabellen zur Ausgabe gelangen, empfiehlt sich die Aufbewahrung dieses Inserats.

Wiesbaden, den 7. Juli 1923. F203

Der Kassenvorstand:
Neumann, Vorsitzender.

Man verlange ausdrücklich F95
Gilka-Kümmel
Vertreter: Friedr. Birlenbach, Wiesbaden
Erbacher Str. 3. :: Telephon 6498.

Achtung!
HASH BEEF
(gehacktes Ochsenfleisch)
trifft ein.
Kisten im voraus bestellen
bei J. Foray, Rüdesheimer Straße 12.

Die hl. Stätten der Bibel
Lichtbilder-Vortrag
Sonntag, abends 8 Uhr im Saale Rheinstrasse 64.
Eintritt frei.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 8. Juli 1923.

Marktkirche. Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Volz. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Schüßler. (Sammlung für die Schwesternstation.)

Bergkirche. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr: Pfr. Grein. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Grein. — Taufen u. Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Diehl.

Ringkirche. Hauptgottesdienst vorm. 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. D. Schlosser. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. Ott.

Lutherkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) — Kindergottesdienst, vorm. 11.30 Uhr: Pfr. Dr. Ott. — Dienstag, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Eichhoff. — Kindergottesdienst 11.30 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfr. Schüßler. — Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Insp. Held. — Mittwoch, nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Inspektor Held.

Katholische Kirche.
7. Sonntag nach Pfingsten. — 8. Juli 1823.

Bonifatiuskirche. Heil. Messen 6, 6.45 und 12 Uhr. Amt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt vormittags 10.30 Uhr. Abends 8 Uhr: Andacht. Wochentags heil. Messen um 6.15, 7.10 und 9 Uhr. — Samstag, abds. 6.15 Uhr: Salve. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Samstag, nachm. 3.30—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Pfarrkirche Maria Hilf. Heil. Messen 6 und 7.30. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Abds. 8 Uhr: Andacht v. d. 3 göttl. Tugenden. Wochentags heil. Messen 6.30, 7.10 und 9 Uhr. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Samstag, von 4—7 und nach 8 Uhr. — Samstag, 6 Uhr: Salve.

Notkapelle zur heil. Elisabeth, Blumenthalschule. Heil. Messen 7 und 10.45 Uhr. Kindergottesdienst 8.15 Uhr. Hochamt mit Predigt 9.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr: Andacht mit Segen. — An den Werktagen sind die heil. Messen 6.30 u. 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag, 7.10 Uhr: Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonntag, früh von 6—7 Uhr. Heil. Kommunion vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten u. nach Bedarf.

Altkathol. Gemeinde (Friedenskirche), Schwalbacher Straße. Gottesdienst fällt aus.

Ev.-luth. Dreieinigk.-Gemeinde, Kiedricher Str. 8. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Müller.

Ev.-luth. Gemeinde (der selbständ. evang.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dotzheimer Str. 4, 1. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde (Immanuels-Kapelle), Ecke Dotzheimer und Dreiweidenstraße. Vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Pred. S. E. Gebhardt.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchterschule am Schloßplatz (Eingang Mühlgasse). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54. Nachm. 2.45 Uhr: Kindergottesdienst. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Neue Auto-Anhänger
3—5 Tonnen sofort lieferbar.
Preis
30 000 000 und 40 000 000 Mark
Karl Eickelman sen.
Dotzheimer Straße 68.

Pneumatiks Pneumatik-Centrale Adolfsallee 35 Tel. 393

T. M. K. Morgen BALL in der Männerturnhalle, Platter Straße 18.

Hotel-Restaurant „Zur Börse"
Mauritiusstraße 8.
Morgen Sonntag:
Reh- und Hammelkeule
nebst andern Spezialitäten. — Reichh. Speisekarte.
Ausschank des berühmten
„Bobbeschänkelche"
Reichelbräu u. Germania hell
Auserwählte Stegerwald-Liköre!
Weine erster Firmen! Eigne Schlächterei!

Feinen
Privat-Mittags- u. Abendtisch

sowie Speisen nach der Karte empfiehlt
Max Christians, Küchenmeister. Rheinstraße 62.

Großer Lagerplatz
am Rhein in Schierstein oder Biebrich zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offert. u. K. 144 a. d. Tagbl.-V.

Jumper
Handarbeit.
in Wolle und Seide, in jeder Farbe vorrätig. 50% unter Ladenpreis. Haß, Dotzheimer Str. 46. (Kein Laden).

Eine Behandlung genügt, um jedes entstellte u. alternde Gesicht zu verschönen u. verjüngen.
Frau Dr. Fechter u. Co., Langgasse 2, 2. St., Eingang Michelsberg. Sprechst. 11—12 u. 3—6. Verkauf von Haut-Nährcreme, garantiert unschädliche Substanzen.

Damen besserer Stände finden diskrete Aufn. Garten am Haus. Nähe Wiesbaden. Off. u. E. 8476 an Ann.-Expedit. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Pachtgesuche

Garten
zu pachten od. kaufen gesucht, am liebsten Wellritzviertel. Off. u. E. 145 an den Tagbl.-Verlag.

Neues aus aller Welt.

Der Dieb in der Platinkammer. Der 20jährige, in einem Reichsbetrieb angestellte Fritz Müller in Berlin, der in schlechter Gesellschaft sein Geld verbrauchte, verübte in den Lagerräumen umfangreiche Platindiebstähle. Er verriet sich dadurch, daß er vor seinem geheimen Besuch der Platinkammer in einen Schutthaufen getreten ist.

Die böse Sieben. Eine aus 7 Köpfen bestehende Diebesgesellschaft hatte sich vor einem Berliner Gericht am 27., also am Tage des Siebenschläfers, vor der 7. Kammer des Landgerichts im Zimmer 5757 zu verantworten. Zwei der Angeklagten wurden zu je 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Geladene Prozeßgäste. Ein getäuschter Ehemann in Berlin hatte seinen großen Fremden- und Bekanntenkreis zu dem Ehescheidungsprozeß durch Karten folgenden Inhalts eingeladen: Hiermit beehre ich mich, Sie einzuladen, meiner Ehescheidung vor der Zivilkammer am 2. Juli dieses Jahres beizuwohnen und die Verfehlungen meiner Ehefrau mitanzuhören. Das über den Andrang erstaunte Gericht verfügte jedoch den Ausschluß der Öffentlichkeit und die Gäste mußten enttäuscht den Saal räumen. Fünf Minuten später schon verließen die feindlichen Gatten als geschiedenes Paar das Gericht.

Briefmarkenausstellung in Dresden. Ein Weltkongreß für Briefmarken- und Notgeldsammler wurde in Dresden mit einer Ausstellung in den Räumen der Dresdner Kaufmannschaft eröffnet. In drei Sälen ist eine außerordentlich reichhaltige Ausstellung über Briefmarken und Notgeld vereinigt. Besonderes Interesse erregte eine Sammlung kurfürstlicher Erlasse und aller möglichen Manuskripte, sowie einer Reihe von Postformularen aus ältester Zeit, bis in 17. Jahrhundert zurückreichend.

Auf der Lokomotive geistet. Der Lokomotivführer des Stuttgart—Berliner Schnellzuges D 37, Zunk aus Stuttgart, wollte bei der Durchfahrt der Station Lauffen nach einer Beschädigung seines Tenders sehen und bewegte sich zur Lokomotive hinaus. Dabei wurde ihm von einem Signalmast die Schädeldecke weggerissen. Er fiel aus dem mit größter Geschwindigkeit fahrenden Zuge. Der Lokomotivheizer hielt den Zug sofort an und brachte den Zug dann allein nach Heilbronn.

Vom Blindgänger zerrissen. Bei Ellen, nahe Bremen, wollten drei Arbeiter von einer gefundenen Granate, die Führungsringe entfernen. Die Granate explodierte, zwei wurden sofort getötet, der dritte erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Zigeuner im Glück. Eine Zigeunerkarawane, die nach mehrwöchigem Aufenthalt auf dem Schützenplatz in Bischofswerda (Sachsen) mit Mann und Roß und Wagen in die Ferne zog, veranstaltete zum Abschluß eine große Zigeunerhochzeit, die mit allen Zeremonien im großen Saale des Schützenhauses unter Mitwirkung einer 12 Mann starken Musikkapelle gefeiert wurde. Höchste Eleganz in Samt und Seide, Brillanten und Goldschmuck paarte sich hierbei mit lumpiger Schlappigkeit. Bräutigamsvater war der reiche Zigeunerhauptmann Petermann aus Berlin-Weißensee, von dem erst kürzlich in einer Gerichtsverhandlung festgestellt worden war, daß er vier Pfund schwere Goldsporen besaß. Da die große Zeche nur aus Wein und Sekt bestand, betrug sie etliche Millionen. Geradezu Unglaubliches leisteten die Hochzeitsgäste im Vertilgen von Braten und Kuchen. Die Braut zählte 16 Jahre. Sie wechselte im Laufe des Abends nicht weniger als viermal ihre seidenen Hochzeitskleider.

21 Millionen für einen Bock. Wie aus Schwerin gemeldet wird, brachte die diesjährige Bockauktion der Stammschäferei Kuchstück einen Erlös von 367 440 000 Mark. Der erzielte Durchschnittspreis eines Bockes betrug 5 175 000 M. Der teuerste Bock wurde mit 21 Millionen Mark verkauft. Sämtliche zur Auktion stehenden Böcke wurden verkauft, und zwar vier davon nach Peru.

Ein Rekord der drahtlosen Telephonie. Ein neuer Rekord der Entfernung für drahtlose Telephonie vom Flugzeug aus ist durch den englischen Flieger Kapitän Hinchcliffe aufgestellt worden, der auf seinem Fluge von London nach Berlin mit der Londoner Flugstation drahtlos aus der Nähe von Bremen sprach. Der Apparat, den er benutzte, hatte nur eine Stärke von 400 Watt.

Der Sohn erschießt den Vater. In Meichow bei Gramzow im Kreise Angermünde wurde der Händler Meyer von seinem Sohn, einem Schwerkriegsbeschädigten, erschossen. Beide lebten seit längerer Zeit im Streit.

Im Auto über den Abgrund. In den Vogesen im Elsaß geriet ein Kraftwagen, in dem sich ein hoher Gerichtsbeamter mit seiner Frau und einem andern Ehepaar befand, ins Gleiten. Der Führer verlor die Macht über den Wagen, und dieser stürzte einen tausend Fuß hohen Abgrund hinunter. Zum Glück fiel der Wagen auf einen Baum, der an dem Abhang über die Schlucht hinragte und blieb dort hängen. Der Eigentümer des Wagens und der Chauffeur hatten sich durch Abspringen noch vor dem Absturz gerettet; die drei andern Insassen, der Herr und die beiden Damen, verloren von dem Sturz das Bewußtsein und blieben im Wagen, über dem Abgrund schwebend, liegen. Es gelang den beiden Geretteten und den Insassen eines anderen folgenden Wagens, den Abgrund heruntersteigen und die drei Verunglückten zu retten, die Brüche und Verletzungen erlitten hatten. Kaum hatte man die drei geborgen, da hielt der Baum die Last nicht mehr aus, sondern brach und das Auto stürzte in die Tiefe.

Junges Liebesleid. In Paris wurden die Leichen eines 14jährigen Jungen und eines Mädels im gleichen Alter aus der Seine gezogen. Ein Brief, den man in den Taschen des lebensmüden Knaben fand, gab als Grund für den Selbstmord an, daß das junge Liebespaar keine Hoffnung auf Verwirklichung seiner Sehnsucht hatte.

Der Gauner als Graf. In Pistojese (Italien) wurde ein angeblicher Graf Meunthieg verhaftet, der mit ehemaligen sächsischen Königshaus verwandt sein will und sich mit der Baronin Feldegg verlobt hat, der er von Zürich aus gefolgt war. Mit dem Gelde warf Meunthieg nur so herum. Seine Verhaftung erfolgte auf Verlangen der Weimarer Polizei, die ihn der Ermordung des Bürgermeisters von Weimar beschuldigt. Er wird ferner auch wegen verschiedener Betrügereien verfolgt, die er dadurch beging, daß er sich in Wien und in Genua seinen reichsdeutschen Landsleuten als Mitglied der Organisation Konsul vorstellte und behauptete, daß er wegen seiner politischen Gesinnung aus Deutschland fliehen mußte. Auf diese Weise wußte er sich bei verschiedenen leichtgläubigen Personen namhafte Summen zu erschwindeln. Der deutsche Konsul in Florenz erklärte den angeblichen Grafen für einen Betrüger namens Ludwig Bürgermeister, der auch an Banken große Betrügereien verübt hat und seit einiger Zeit gesucht wird.

Eine schmerzliche Fütterung. Beim Füttern ihrer Lieblingstiere im Budapester Tiergarten reichte Fürstin Hohenlohe auch zwischen zwei Fingern einem Zebra Gebäck, das danach schnappte und mit dem Gebäck auch den halben Zeigefinger der Fürstin abbiß.

Dreißig Tote bei einem rumänischen Zugunglück. Bei Buzeu in Rumänien stieß der Bukarester Schnellzug auf einen Güterzug. Es wurden dreißig Tote und über siebzig Verletzte festgestellt.

Beerdigung der verunglückten Junkersflieger. Die in Brasilien verunglückten deutschen Flieger sind unter größter Anteilnahme der Bevölkerung in der Stadt Acaracua beigesetzt worden. Zur Errichtung eines Gedenksteines ist sofort eine Sammlung eingeleitet worden. Aus Rio de Janeiro wurden bei den Junkerswerken telegraphisch zwei weitere Flugzeuge bestellt, deren Ausrüstung in die Wege geleitet worden ist.

---

* **Höfische Tischzucht aus der Zeit des 30jährigen Krieges.** Dem „Neuen Wiener Journal" werden von einem Leser folgende amüsante Vorschriften höfischer Tischzucht aus der Zeit des 30jährigen Krieges mitgeteilt: Den zum Wiener Hofe geladenen kaiserlichen Offizieren mußte folgendes mitgeteilt werden, bevor sie an der Tafel Platz nehmen durften: Man soll bei Tisch nicht den Gürtel vom Bauch schnallen und nicht mit den Finger in Senf und Salz und in die Schüssel langen, sondern die Speisen, die man aus der Schüssel holt, mit dem Löffel oder einer Brotkruste auffassen, die man vorher mit der Hand und nicht mit dem Mund zugespitzt hat. Niemand soll aus der Schüssel trinken und sprechen, bevor man die Speisen hinuntergeschluckt hat und nicht schmatzen noch gluckzen und sich nicht in das Tischtuch schneuzen und nicht über den Tisch liegen und nicht krumm sitzen und nicht auf die Ellenbogen stützen. Man soll beim Essen gegen seinen Mitgast billig sein und ihm nicht seinen Anteil wegessen und endlich nicht in den Zähnen mit dem Messer stochern.

WEINBRAND MAWELI LIKÖRE

MAWELI A.G. • MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK • MAINZ •

Fabrikniederlage: **Philipp Göbel, Wiesbaden,** Friedrichstr. 34. F7

Auto-Reparatur-Werkstätten

Automobil-Besitzer.

Wir schleifen **Kurbelwellen** auf der neuen Universal-Schleifmaschine, Patent Loewe, und liefern:

Lagerschalen für Motore

in bekannter fachmännischer Ausführung,

Lagermetalle und Metallformguß

in geeigneten Legierungen.

Glyco-Metall-Werke

Schierstein a/Rh.

Heinrich Staadt

gegründet 1878.

Die Buchhandlung 375

ernster Bücherliebhaber und -Sammler

gibt laufend Kataloge und Neuigkeitsverzeichnisse heraus.

Sie versendet soeben ihren Katalog Nr. 7,

enthaltend Mappenwerke / Vorzugsdrucke / Seltenheiten,

umsonst an jede aufgegebene Adresse.

Wiesbaden **Bahnhofstraße 6.**

Ihre Kochgeschirre

werden wie neu durch Einsetzen von

Emaille-Böden.

Allein-Vertr. für Wiesbaden und Umgegend:

Wilh. Schmidt, Göbenstraße 35.

Kunsthandl. Hermann Reichard

Taunusstraße 18

übernimmt den Verkauf 394

guter Oelgemälde.

Auf Benachrichtigung Besuch im Hause.

Für die Reisezeit

Sakko-Anzüge, Paletots, Raglans, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Joppen, Westen, Hosen, Breecheshosen.

Echte Münchener Lodenkleidung für Damen und Herren, Rucksäcke, Sportstrümpfe, Wickelgamaschen.

Hochsommer-Kleidung, Lüster-Sakkos, Waschjoppen, Waschanzüge, Flanellhosen, Flanellanzüge.

Bruno Wandt, Kirchgasse 56 417

Wanzen, Ratten, Mäuse, Motten, Ameisen, Grillen, Kakerlaken, schwarze Käfer

und sämtliches Ungeziefer vertilgt bei sofortigem Erfolg

Kammerjäger Müller

Erste Reinigungsanstalt für Ungeziefer

Wiesbaden, Gneisenaustr. 13, Seitenbau 1 links. **Mainz,** Klarastraße 14. Telephon 2116.

Erstklassige Referenzen von Staats- und städt. Behörden.

Bitte durch Postkarte zu bestellen!

DER NEUE

POSTGEBÜHREN-TARIF

nach amtlichen Mitteilungen bearbeitet ist soeben erschienen

Preis Mark 2000.—

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

TAGBLATTHAUS

Buchen-Brennholz

geschnitt. u. ungeschnitt., liefert frei Haus v. 3tr. 32 000 Mk.

Holz- und Kohlenhandlg.

G. Dengel Wwe.

Biebrich am Rhein, Weibergasse.

Kirschen, 10 Ztr., nächste Woche lieferbar, abzug. **Mauthe,** Luisenstraße 16.

A. Eberhardt jun.

Stahlwaren für jeden Zweck und Beruf.

6 Faulbrunnenstraße 6.

Ein guter Schmaus bekommt dir besser
Mit gutem Löffel, Gabel, Messer. 400

Steppdecken und Daunendecken

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Bettfedern und Daunen
Woll-, Kamelhaar- u. Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner

Anfertigung von Steppdecken.

Anfertigung sämtl. Bettwaren.

in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu **vorteilhaften Preisen** im

Friedrichstraße 39. **Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler** Friedrichstraße 39.

Emmly Carola Theis
Dr. Hans-Joachim Horn
Zahnarzt
Verlobte.
Jena, 1. Juli 1923.

Willi Beuchert
Leni Beuchert
geb. Höpfner
Vermählte.
Wehen i. Taunus. Wiesbaden Westendstr. 20.

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70 Tel. 6138.

Sanatorium Dr. Dornblüth
Wiedereröffnung 1. Juli.
Leitender Arzt Dr. Orb.
Sprechstunden wie bisher Taunusstrasse 58, 11—12 u. 3—4 Uhr.

Damen-Hüte!
Große Auswahl in fertigen Tüll-, Stroh- u. Seidenhüten, von 15 000 Mk. an. Umarbeiten nach den neuesten Modellen. Billigste Berechnung.
Pelze u. Pelzmäntel
werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet u. gefüttert. Billigste Berechnung. Erste Referenzen. Langj. Direktrice in ersten Frankfurter Häusern.
A. Heinemann
Sedanplatz 9, 2 St., Ecke Weißenburgstraße.

Wer liefert **kunstgewerbliche Arbeiten?**
Offerten unter H. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**leiden
Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11½, 3-4, Sonnt. 10-1.

Ausstellung der „Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden"
Wiesbaden, Nicolasstraße 3
Frankfurt a. M. Peterstraße 1 — Leipzig Schloßgasse 21
Wiesbaden, Nicolasstr. 3
Bei freiem Eintritt geöffnet von 9—1, 3—6 Uhr

Gebr. Neugebauer Nachf.
Bau- und Möbelschreinerei mit Dampfbetrieb, Reparaturwerkstätte, Säge- und Hobelwerk, Fräserei
Schwalbacher Straße 36
empfehlen sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter früherer altbewährter Leitung bei bester und preiswerter Bedienung.

Nach vierjähriger fachärztlicher Tätigkeit als Assistenzarzt an der dermatologischen Abteilung des hiesigen Städtischen Krankenhauses (Oberarzt Dr. Gutmann) habe ich mich hier als
Facharzt für Haut- und Harnleiden
niedergelassen.
Dr. med. W. Boscheck
Rheinstr. 30, 1 (neben Hansa-Hotel)
Sprechst.: 10—1 und 3—5.
Bei sämtlichen Krankenkassen als Kassenarzt zugelassen.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Bürodirektor **Stoll** entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenlos. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel.

Raterteilung und Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten, Sicherung geringster Kosten durch Prüfung der Rechnungen nach Vereinssätzen.

Es liegt im Interesse der Hinterbliebenen, die Bestattung **lediglich** durch kostenlose Vermittlung des Vereins zu bewirken. F 298

Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
Arndtstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Droschken- und Rollfahrten
in u. außerhalb der Stadt (a. ins Unbesetzte) besorgt **Stähler**, Kellerstraße 14.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 3. Juli: Marmorschleifer Heinrich Beuerbach, 47 J. Bankbeamter Herm. Ohnesalsch-Richter, 28 J. Wwe. Marie Herrmann, geb. Ruppert, 76 J. 4.: Renten-Empfänger Wilhelm Pflug, 79 J. Ehefrau Katharina Heftrich, geb. Wanand, 74 J. Korkarbeiter Peter Datz, 48 J. Witwe Anna Rübenach, geb. Gerhard, 80 J. Steuer-Inspektor Gustav Baumann, 79 J. Witwe Katharina Wittmer, geb. Spitzlaj, 68 J. 5.: Ehefrau Hermine Kraus, geb. Leinweber, 64 J. 5.: Kind Paul Schneider, 2 J. Geschäftsführer Johann Müller, 60 J. Invalide Jakob Fischer, 88 J. General a. D. Dimitry Dubensky, 59 J.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe treusorgende Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Christiane Nagel
geb. Becht

nach langem, mit überaus großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 47 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johann Nagel und Kinder.

Wiesbaden, Frankenstr. 7, den 7. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag, 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter

Frau Amalie Hoffmann, Wwe.

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen;
Familie Wilh. Hoffmann,
Familie Emil Hees,
Familie Friedrich Scheffel,
Familie Louis Behrens.

Wiesbaden, 7. Juli 1923.

Heute nacht wurde unsere treue gute Mutter

Frau Philipp Dorn, Wwe.
Margarete, geb. Schnell

durch einen sanften Tod von ihrem Leiden erlöst.

Wiesbaden, 7. Juli 1923.
Wellritzstraße 6.

Feuerbestattung Dienstag, 10. Juli, vormittags 10¾ Uhr, auf dem Südfriedhof.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns beim Ableben unsrer guten Mutter so wohltuende Beweise herzlicher Teilnahme zeigten, besonders Herrn Pfarrer Schlosser für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Herrmann, Seerobenstraße 9.

Herzlichen Dank

allen denen, welche unserm lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rumpf für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinem verehrten Herrn Chef, den Mitarbeitern der Wiesbadener Eisengießerei für ihre zahlreiche Beteiligung und allen für die schönen Kranz- u. Blumenspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Kath. Schütz, Wwe, und Kinder.

In Dr. Unblutigs Sprechstunde.

(Aufheben!) 5. *(Fortsetzung folgt.)*

Seit ich als schmerzloser Hühneraugen-Doktor in Mode gekommen bin, leiden ja erstaunlich viele Damen an diesem Uebel. Schon wieder eine, diesmal ganz junger Jahrgang. Mich aber interessieren mehr als die schönsten Vergißmeinnichtaugen die Hühneraugen, obgleich man ja immer noch eine repräsentable, flotte Erscheinung ist, und es den armen, kleinen Mädchen nicht verdenken kann, wenn da das Herzchen rebellisch wird. Aber ich kann Ihnen in solchen Fällen nicht helfen, denn ich kuriere keine Herzen, auch wenn ich sie selbst gebrochen habe, sondern nur Hühneraugen, und zwar mit dem in vielen Millionen Fällen bewährten Kukirol. Ein Kukirol-Fußbad, dann ein Kukirol-Pflaster aufgelegt, einige Tage Geduld, und weg ist das Hühnerauge. Also, kleines Fräulein, gehen Sie jetzt gleich in die nächste größere Apotheke oder Drogerie und kaufen Sie sich eine Schachtel Kukirol. Die Gebrauchsanweisung liegt bei. Nochmals zu kommen brauchen Sie nicht. Das Hühnerauge verschwindet bestimmt in wenigen Tagen, denn wie sagt der Dichter? „Hühneraugen klein und groß, wirst durch Kukirol Du los". Aber nehmen Sie auch gleich eine Packung Kukirol-Fußbad mit, denn wer so viel unterwegs ist wie Sie, der leidet oft an Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße, und das Kukirol-Fußbad beseitigt diese Uebel. Es kräftigt aber auch die Nerven und Sehnen und macht die Füße widerstandsfähiger. Lassen Sie sich noch heute die lehrreiche und überaus wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege" kommen. Die Zusendung erfolgt gratis und portofrei durch die

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 674 bei Magdeburg.

Lassen Sie sich niemals etwas anderes als „auch sehr gut" aufreden, sondern gehen Sie, wenn ein Geschäft die millionenfach bewährten Kukirol-Fabrikate nicht führt, in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt. F 49